Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 381. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Donnerstag, 12. Dezember 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Zu dem Waffen- und Rubelpapierfunde

in der Pankstraße zu Berlin schreibt man uns aus Parteikreisen:

Am 25. November cr. wurden in Berlin, Pankstraße 32 b, im Hause des früheren sozialdemokratischen Stadtverordneten Emil Kerfin unter anderen Dingen, die augenscheinlich russischen Sozialrevolutionären gehörten, zwei Funde gemacht, die größtes Aufsehen erregten und erneut auf die Gefahr hinwiesen, die aus der Duldung russischer Revolutionäre in Deutschland entstehen kann. Es wurden von der Polizei 14 Parabellum-Pistolen und 3000 dazu gehörige 9 Millimeter-Hohlspitz-Patronen und drei Ballen weißen Hanfpapiers, wie es zur Anfertigung von Drei-Rubelnoten gebraucht wird, in Verwahrung genommen und mitsamt einem größeren Druckschriften-Vorrat und dem dazu nötigen Schmuggelapparat nach dem Alexanderplatz geschafft.

In rascher Folge wurde zu dem Fund ermittelt, daß als Mieter des Raumes bei dem Sozialdemokraten Kerfin ein schon im Mai dieses Jahres ausgewiesener Russe zu gelten hat, der seinerzeit von Schöneberg aus mit Unterstützung der sozialdemokratischen Stadtverordneten Bäumler und Obst den Druckschriftenschmuggel nach Rußland geleitet hatte. Es wurde ferner festgestellt, daß ein zu Anfang November cr. ausgewiesener Russe am 7. Oktober cr. zur Beschaffung von Pistolen und Patronen mittelst Bankschecks 3850 Franks nach Lüttich gesandt hatte und daß von dort die bei Kerfin gefundenen Waffen als erste Sendung einer größeren Bestellung zunächst an den Sozialdemokraten Oberkossel, einen einfachen Berliner Schlosser, beordert worden waren. Obenein wurde bei dem Absender des Bankschecks für die Waffen eine Bestellung zum „Vorwärts“ und zu dessen Speditionsleiter Eugen Ernst gefunden, so daß eine Beziehung zwischen den russischen Terroristen, die die Waffen brauchten, und dem Speditionsleiter des „Vorwärts“ unbedingt besteht. Die beschlagnahmten drei Ballen Papier, die von den russischen Expropriateuren zur Nachmachung von Drei-Rubelnoten benötigt wurden und zur Anfertigung von 456 000 falschen Rubeln reichen konnten, sind von dem früheren „Vorwärts“-Buchhalter Wilhelm Günsel in Deutschland bestellt und am 1. Juli cr. mit 1001 Mark bezahlt worden, so daß auch hier wieder ein „Vorwärts“-Angestellter bei dem verbrecherischen Treiben russische Revolutionäre die Hand im Spiele hatte.

Gegenüber dieser Fülle schwer kompromitierenden Materials hatte der „Vorwärts“ noch am 4. d. M. den traurigen Mut, feierlich zu erklären, daß weder die Buchhandlung „Vorwärts“ noch die Buchdruckerei und Verlagsanstalt „Vorwärts“, sei es direkt oder indirekt, mit dem Waffenfunde oder der Papierlieferung irgend etwas zu tun hätte. Diese Erklärung ist für die Buchhandlung „Vorwärts“ durch den Genossen B. Bruns und für die andere Firma durch den Genossen R. Fischer unterschrieben und bezieht sich auch wohl nur auf die beiden Unterzeichner selbst als Leiter der „Vorwärts“-Betriebe, denn für Eugen Ernst von der Buchdruckerei und Verlagsanstalt „Vorwärts“ und für Wilhelm Günsel von der Buchhandlung „Vorwärts“ treffen beide Erklärungen schon nicht mehr zu. Aber das mögen die Genossen unter sich ausmachen. Wichtiger ist, daß auch der Parteivorstand Wert darauf legt, ausdrücklich zu beteuern, nichts mit dieser ganzen Angelegenheit zu tun zu haben, obwohl er selbst durch sein famoses Zirkular Nr. 43 vom März 1906 die russischen Terroristen und Expropriateure geradezu nach Berlin gelockt und deren Begehrlichkeit durch seine Sammlungen für „die russischen Freiheitskämpfer“ — nicht für „die Opfer des russischen Freiheitskampfes“, wie der „Vorwärts“ fälschlich in Nr. 283 sagt — angestachelt hat. Eine klägliche Rolle als diese, die sich die Führer der deutschen Sozialdemokratie, die „Genossen“ Bebel, Singer mit dem übrigen Vorstand und die Leiter der „Vorwärts“-Betriebe, die „Genossen“ Bruns und Fischer, selbst zulegen, kann es wohl kaum geben. Sie räumen damit aus freien Stücken ein, daß die sonst so gern betonte Disziplin der deutschen Sozialdemokratie in Wirklichkeit nicht vorhanden ist und daß sie selbst nicht mehr wissen, was in ihrer nächsten Umgebung vorgeht; oder sollten sie änglich sein, daß der deutschen Arbeiterschaft zum Bewußtsein kommen könnte, wie durch die vom Parteivorstand gesammelten und im „Vorwärts“ quittierten Unterstützungsgelder für „russische Freiheitskämpfer“ nur russische Terroristen und Expropriateure gezüchtet werden, und wie bedenklich es ist, wenn der deutsche Arbeiter erkennt, daß diese russischen Terroristen und Expropriateure mit Zustimmung des Parteivorstandes und der „Vorwärts“-Leiter unter den deutschen Genossen bei ihrem ungesetzlichen und staatsfeindlichen Treiben willige Handlanger finden?!

Alle diese Tatsachen wurden der Oeffentlichkeit durch zwei amtliche Mitteilungen unterbreitet. Man kann der politischen Exekutive unter Führung des Polizei-Präsidenten Dr. von Borries für ihr energische Vorgehen gegen russische und deutsche Umstürzler nur Dank wissen und muß anerkennen, daß diese politische Exekutive in den letzten Jahren ihre gewiß sehr schwierige Aufgabe im Kampf gegen den Umsturz nicht ohne Geschick gelöst hat. Aber warum erlahmt jetzt der Vorstoß? Warum hört man nichts davon, daß die Staatsanwaltschaft das Vorgehen der Polizei unterstützt? Nach dem öffentlichen Rechtsempfinden ist der Hehler nicht besser als der Stehler und wenn die verantwortlichen Russen sich beizeiten aus dem Staube gemacht haben, wie es wohl scheint, dann muß doch gegen die sozialdemokratischen Helfershelfer russischer Terroristen und Expropriateure, die Günsel und Genossen, eingeschritten werden, denn ein nachsichtiges Verhalten kann nur den Ansporn für weitere Unterstützung russischer Revolutionäre durch deutsche Sozialdemokraten geben. Sache der gesetzgebenden Faktoren aber ist es, zu prüfen, ob etwa der Staatsanwaltschaft die Handhabe zu einem energischen Einschreiten gegen die Helfershelfer russischer Terroristen und Expropriateure fehlt, und wenn die beteffenden gesetzlichen Bestimmungen unseres Strafgesetzbuches veraltet und der modernen Technik des Umsturzes nicht mehr gewachsen sein sollten, dann wäre es Pflicht der Regierung, möglichst ungesäumt eine entsprechende Novelle zum Strafgesetzbuche auszuarbeiten und vorzulegen.

Zur Erörterung dieser Fragen und des Waffenfundes in der Pankstraße überhaupt wird es zweckmäßig sein, den Minister des Innern im Herrenhaus oder Abgeordnetenhaus zu interpellieren.

Aus dem Reichstage.

Die Fortsetzung der ersten Beratung des Vereinsgesetzentwurfs fand am gestrigen Dienstag in Anwesenheit Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen statt, der in der Hofloge den Vorgängen im Saal aufmerksam folgte. Als erster Redner nahm der liberale Elsaß-Lothringer Grégoire insbesondere gegen den Sprachenparagraphen Stellung. Hierauf ergriff der freisinnig-volksparteiliche Abgeordnete Dr. Müller-Meiningen im Namen der drei freisinnigen Gruppen das Wort zu langen Ausführungen. Mit großer Schärfe wandte der Redner sich gegen das Zentrum und namentlich gegen den Abgeordneten Trimborn. Den Entwurf erachtete er als eine gute Grundlage für die Kommissionsberatungen, von denen er sich ein positives Ergebnis versprach. Auch hinsichtlich des Sprachenparagraphen, den er in seiner jetzigen Fassung bekämpfte, erwartete er akzeptable Abänderungen. Gemessenen Schrittes nahte nun der Pole Fürst Radziwill, der sich ersichtlich bemühte, möglichst maßvoll zu sprechen; doch holte er sich einen Ordnungsruf, als er der Regierung und einzelnen Rednern, wenn auch hypothetisch, Verleumdung vorwarf. Der Redner klagte natürlich über Vergewaltigung der so loyalen Polen durch die angriffslüsternen Deutschen, und das Zentrum sekundierte ihm dabei. Staatssekretär von Bethmann-Hollweg wies mit kräftiger Stimme und in entschiedener Haltung die Angriffe und Behauptungen des Polenführers zurück und ließ sich durch die dreisten, belästigenden Einsprüche aus den Reihen der Polen und des Zentrums nicht stören. Der Abgeordnete Kolbe (Reichspartei) wandte sich gegen die Vereinsfreiheit der Lehrlinge und Schüler und trat für den Sprachenparagraphen ein. Dr. Pachnicke endlich von der freisinnigen Vereinigung verbreitete sich in langen Ausführungen über die schon von seinem Kollegen von der Volkspartei genügend gewürdigten Einzelheiten. Das Haus wurde schließlich ganz unaufmerksam und der Saal beinahe völlig leer. Mittwoch: Fortsetzung der Debatte

---

Das Majestätsbeleidigungsgesetz in der Kommission.

Die Kommission für den Entwurf betreffend die Bestrafung der Majestätsbeleidigung beendete am gestrigen Dienstag ihre erste Lesung. Das Ergebnis ist eine Meinungsverschiedenheit zwischen der Mehrheit der Kommission und der Regierung, die, falls sie nicht in der zweiten Lesung der Kommission oder im Plenum behoben wird, das Scheitern des Gesetzentwurfs herbeiführen müßte. Es ergab sich nämlich eine Mehrheit auf die unter dem Namen des Abg. Dr. Müller-Meiningen gehenden und von ihm präsentierten Anträge. Die grundlegende neue Vorschrift wurde in folgender Fassung angenommen:

„Die Beleidigung ist nur dann auf Grund der §§ 95, 97, 99 und 101 strafbar, wenn sie öffentlich oder in Anwesenheit des Beleidigten, böswillig und mit Ueberlegung begangen wird. Die Verfolgung verjährt in sechs Monaten.“

Die Bestimmungen der Vorlage, wonach, falls die Majestätsbeleidigungsparagraphen nicht in Frage kommen, die allgemeinen Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die Beleidigungen Anwendung finden, wurden gleichfalls angenommen.

Abgelehnt wurde mit zehn gegen neun Stimmen folgender, gleichfalls von Dr. Müller-Meiningen beantragter Absatz:

„Die Verfolgung tritt nur auf Antrag des verantwortlichen Vertreters der Landes-Justizverwaltung des Staates ein, welchem der Beleidigte angehört. Bei Beleidigungen des Kaisers ist der Reichskanzler zur Stellung des Antrages berechtigt. Für den Bereich der Militärgerichtsbarkeit ist nur in Friedenszeiten der Antrag erforderlich. Die Stellung des Antrages steht der Militär-Justizverwaltung zu. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig.“

Damit ist also die Genehmigung des Strafantrages herausgestrichen. Die angenommene Fassung über die Voraussetzung der Strafbarkeit erklärte die Justizverwaltung für unannehmbar. Auf seiten der Antragsteller wird der Versuch gemacht werden, in irgendeiner Form die Genehmigung doch noch hineinzubekommen, und man ist in diesem Falle bereit, auf die von der Regierung abgelehnte Fassung zu verzichten.

Die Militärkapellmeister.

Die Petitionskommission des Reichstages verhandelte am Dienstag, abgesehen von Petitionen, die kein öffentliches Interesse boten, über eine Petition betr. Verbesserung der Dienststellung der Militärkapellmeister. Der Vertreter der verbündeten Regierungen gab die Erklärung ab, das Kriegsministerium und die verbündeten Regierungen ständen diesem Antrage wohlwollend gegenüber. Es schwebten seit längerer Zeit Verhandlungen über diese Frage, welche dem Abschlusse nahe wären und dem Wunsche der Petenten wohl Rechnung tragen dürften. Bei dieser Gelegenheit wurde aus der Mitte der Kommission heraus die Anregung gegeben, bei dieser nunmehr in Aussicht gestellten Neuregelung der Dienstverhältnisse der Militärkapellmeister gleichzeitig die Verbesserung der Dienststellung der Musikführer bei den Unteroffizierschulen vornehmen zu wollen. Der Regierungskommissar erklärte, auch über diese Frage seien bereits Verhandlungen gepflogen worden, die bald einen im Sinne der gegebenen Anregung günstigen Ausgang zu nehmen versprächen. Die Petition wurde nebst dieser Anregung dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen.

Prinz Ruprecht von Bayern und der Flottenverein.

Die Niederlegung des Protektorats über den bayerischen Landesverband des Deutschen Flottenvereins durch den Prinzen Ruprecht wird in der bayerischen Presse lebhaft kommentiert. Unter anderem wird darauf hingewiesen, daß die Differenzen, die seinerzeit zwischen dem bayerischen Verband und der Hauptleitung des Flottenvereins infolge der Taktik des Generals Keim während der Wahlen entstanden waren, auf der Tagung in Köln nur dadurch sich hätten beilegen lassen, daß den Bayern die Zusicherung gegeben wurde, daß der Verein in Zukunft jede politische Agitation unterlassen werde. Diese Zusicherung habe Prinz Ruprecht durch die Wahl des Generals Keim zum Geschäftsleiter des Flottenvereins als gebrochen erachtet, und da seine Drohung, daß er für diesen Fall das Protektorat niederlegen würde, keinen Erfolg hatte, habe er seine Beziehungen zur Leitung des Flottenvereins abgebrochen. Der Flottenverein verfolgt bekanntlich den Zweck, uns eine starke Flotte zu schaffen. Hierzu muß er natürlich agitieren und diese Agitation wird auch ein mehr oder weniger politisches Gepräge haben müssen. Wenn er „jede politische Agitation unterlassen“ soll, dann ist er überhaupt überflüssig. Die großen Verdienste um die Flottensache werden dem General auch von seinen Gegnern nicht bestritten werden. Man hätte also ruhig abwarten können, wie er sich als geschäftsführender Vorsitzender verhalten wird.

Zum Wechsel in der Leitung der Reichsbank.

Berliner Blätter schreiben: Das Abschiedsgesuch des Wirklichen Geheimen Rats Dr. Koch hat seinen Grund ausschließlich in dem vorgerückten Lebensalter des Leiters der Reichsbank. Herr Koch hatte seinen Uebertritt in den Ruhestand bereits seit Monaten in Aussicht genommen. Der Wechsel in der Leitung unserer Zentralbank steht also mit der gegenwärtigen Situation auf dem Geldmarkte in keinem Zusammenhange. Da jedoch Präsident Koch in der ersten Hälfte des Januar 1908 die Geschäfte niederzulegen gedenkt, so wird seinem Nachfolger, dem Präsidenten Havenstein, Gelegenheit geboten sein, alsbald zu den schwebenden wichtigen Fragen des Geld- und Bankwesens Stellung zu nehmen. Insbesondere wird ihm an der vor kurzem durch den Staatssekretär des Innern angekündigten Enquete über unsere Geld- und Kreditverhältnisse und über die Fortsetzung der Reichsbankprivilegien ein bedeutsamer Anteil zufallen. Die Interpellation Graf Kanitz und Genossen, welche kurz nach den Weihnachtsferien im Reichstage zur Verhandlung kommen dürfte, wird ihm Gelegenheit geben, über die zunächst zu ergreifenden Maßregeln sich zu äußern.

Kardinal Kopp und die Polen.

Kardinal Kopp hat eine Verfügung erlassen, daß kein Geistlicher seine Gemeinde auf mehr als 24 Stunden ohne Erlaubnis seines kirchlichen Vorgesetzten verlassen darf. Die Polenblätter erklären, daß diese Anordnung nur darauf gemünzt sei, den drei polnischen Reichstagsabgeordneten aus Oberschlesien, die Pfarrämter bekleiden, die Erfüllung ihrer parlamentarischen Pflichten unmöglich zu machen. Sie geeifen deshalb den Fürstbischof aufs heftigste an, indem sie darauf hinweisen, daß er den betreffenden Pfarrern keine Vertretung bewilligt und Kaplanen, die nicht in Breslau die Weihen empfangen haben, verbietet, in den Gemeinden der polnischen Abgeordneten die hl. Messe zu lesen und die hl. Sakra-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0001
DFG

mente zu erteilen. Das Anerbieten polnischer Jesuiten aus Oesterreich-Schlesien, die polnischen Abgeordneten in ihren geistlichen Amtshandlungen zu vertreten, soll der Fürstbischof rundweg abgelehnt haben.

Deutsches Reich.

* **Politischer Klatsch.** Der Berliner Korrespondent des „Figaro" und des „Echo de Paris" hat sich wieder einmal einen Bären aufbinden lassen. Er behauptet, es sei in Berlin ein Telegramm vom kaiserlichen Hoflager eingegangen, das zu der kürzlich überwundenen kritischen Lage der Blockpolitik in einem dem Reichskanzler nicht günstigen Sinne Stellung nehme. Der französische Journalist ist, wie nicht erst versichert zu werden braucht, das Opfer seiner Leichgläubigkeit geworden. Es existiert kein derartiges Telegramm. Im übrigen mag ja der Korrespondent für seine Falschmeldung einen sogenannten Gewährsmann haben. Es laufen in Berlin viele Leute herum, die sich ein Vergnügen daraus machen, allzu vertrauensselige Preßleute hineinzulegen. Der kleine Vorfall beweist lediglich, wie üppig bei uns nach wie vor der politische Klatsch in Blüte steht.

* **Konservativer Delegiertentag.** Am heutigen Mittwoch, 11. Dezember, tritt in Berlin die konservative Delegiertenversammlung im Architektenhause zusammen, um hauptsächlich über Organisationsfragen zu beraten, aber auch die politische Lage zu erörtern.

* **Neue Schulschiffe.** Nach dem Vorbilde des großen Kreuzers „Freya", der seit April d. Js. zum erstenmal als Seekadetten- und Schiffsjungenschulschiff Verwendung findet, sollen vom April des neuen Jahres ab auch die drei weiteren großen Kreuzer „Gertha", „Hansa" und „Viktoria Luise" als Schulschiffe herangezogen werden, falls die notwendigen Umbauten zu diesem Termin fertiggestellt sind. Die drei Fregatten „Charlotte", „Moltke" und „Stein", die in diesem Winterhalbjahr noch Auslandsreisen unternehmen, sind also zum letztenmal in ihrer bisherigen Eigenschaft als Schulschiffe im Dienst. Die gleichzeitige Heranziehung der vier großen Kreuzer für Ausbildungszwecke des Nachwuchses des Seeoffizier- und Unteroffizierkorps wird die Bordkommandierung bis zu 240 Seekadetten und 950 Schiffsjungen ermöglichen, während dies im letzten Jahre bei der Verwendung der drei alten Fregatten und der „Freya" nur bis zu 210 Seekadetten und 830 Schiffsjungen der Fall war. Die Inspektion des Bildungswesens der Marine steht denn auch für das Rechnungsjahr 1908 erhöhte Einstellungen an Seekadetten und Schiffsjungen gegen 1907 vor. Der fünfte Kreuzer derselben Klasse, die „Vineta", soll weiter dem Torpedo-Versuchskommando als Uebungsschiff zur Verfügung bleiben.

* **Der Entwurf eines Scheckgesetzes** wird, wie verlautet, vom Bundsrat noch vor Weihnachten abgefertigt werden und dürfte somit dem Reichstage vor dessen Wiederzusammentreten bereits vorliegen.

* **Die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals.** In der heutigen Nummer des „Reichsanzeigers" wird das Gesetz vom 17. November betreffend die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals veröffentlicht.

* **Automobil-Konferenz.** Der Umstand, daß die deutsche Automobilindustrie im Wettbewerb der Völker noch nicht denjenigen Platz erlangt hat, welcher ihr nach unserer industriellen Leistungsfähigkeit gebührt, hat, wie wir hören, den Reichskanzler veranlaßt, eine einehende Erörterung mit den inländischen Interessentenkreisen über die Produktions- und Absatzverhältnisse der deutschen Automobilindustrie herbeizuführen. Seiner Anregung entsprechend, hat der Staatssekretär Dr. von Bethmann-Hollweg eine Anzahl von Vertretern der maßgebenden deutschen Werke und gleichzeitig auch Vertreter des Kaiserlichen Automobil-Klubs zu einer Sitzung auf den 10. Dezember im Reichsamt des Innern eingeladen, in der über die noch notwendigen Erhebungen und über das weitere Vorgehen eine Verständigung getroffen werden soll.

* **Besprechung über die Schlafkrankheit.** Im Reichsamt des Innern fand am Dienstag eine Besprechung statt, um die Ergebnisse der Studienreise des Geheimrats Prof. Dr. Koch nach Deutsch-Ostafrika zur Erforschung der Schlafkrankheit und ihrer Bekämpfung festzustellen.

* **Der Gouverneur von Togo,** Graf Zech, trifft nach der „Neuen politischen Korrespondenz" in diesen Tagen in Berlin ein, um die nächsten Monate im Reichskolonialamt in den sein Schutzgebiet betreffenden Angelegenheiten mitzuarbeiten.

* **Die deutsche Bischofskonferenz** ist am 10. Dezember in Köln unter dem Vorsitz des Kardinal-Fürstbischofs v. Kopp zusammengetreten. Sämtliche deutsche Bischöfe sind anwesend mit Ausnahme des Bischofs Dr. Rosentreter-Kulm und des Bischofs Dr. Thiel-Ermland, die erkrankt sind. Die Konferenz beschäftigt sich mit folgenden Fragen: 1. Der Eheerlaß Pius' X., der Ostern 1908 in Kraft tritt, 2. die Enzyklika Pius' X. gegen den Modernismus und 3. Gehaltsregelung.

* **In der Untersuchung gegen die Grafen Hohenau und Lynar** finden nach Mitteilung Berliner Blätter zurzeit umfangreiche Vernehmungen statt. Nicht nur die Unteroffiziere, die im Molte-Harden-Prozeß genannt wurden, werden vernommen, sondern alle, die zur Zeit der Regimentsführung Hohenaus bei den Gardes du Corps gestanden haben.

Vermischtes.

N. C. G. **Allerlei von den Bernadotte.** Mit Oskar II. von Schweden ist der vierte König aus der Familie der Bernadotte ins Grab gesunken, deren Aufsteigen in wenigen Geschlechtsfolgen aus dem niederen Bürgerstande zur Königskrone eines europäischen Kulturstaates in der Geschichte der Neuzeit beispiellos ist. Das Geschlecht Bernadotte stammt aus Südfrankreich, und zwar aus Pau, und es ist nachgewiesen, daß Jean de Bernadotte, † 1760, der Großvater des Gründers der Dynastie, nämlich Karls XIV., † 1844, „garçon tailleur et journalier", d. h. ein biederes Schneiderlein, das im Tagelohn arbeitete, gewesen ist. Gefällige Genealogen, deren es ja vom großen Philosophen Leibnitz bis auf die Gegenwart immer gegeben hat, haben noch in neuester Zeit den „Beweis" zu führen gesucht, die Familie Bernadotte sei eigentlich von Adel. Trotz dem „de" in dem Namen ist dieses aber eine völlig unhaltbare Meinung. Die Geschichte dieses Familiennamens ist vielmehr folgende; In Südfrankreich lebte einmal ein Mann, der hieß Bertrand. Bertrand war ganz kurz, das war sein Vorname. Er war ungewöhnlich klein von Gestalt und deshalb gaben ihm seine Mitbürger den Spitznamen „Bertrandotte", der kleine Bertrand". Bald hieß er allgemein „Bertrand dit Bertrandotte", d. h. „Bertrand, genannt der kleine Bertrand" und, wie das oft vorgekommen ist, der Beiname wurde allmählich zum Familienname. Bei seinen Nachkommen wurde dann nach und nach das „dit Bertrandotte" zu „dit Bernadotte" und schließlich zu „de Bernadotte". Am 5. Juli 1615 heiratete eine Germaine de Bernadotte aus diesem Geschlechte einen gewissen Jouandot des Pouen. Es war nichts Außergewöhnliches, daß dieser von de ab „den" oder „de Pouen autrement de Bernadotte" nannte. Bei den Nachkommen kam das „den" oder „de Pouen" außer Gebrauch und die Familie nannte sich bloß noch „de Bernadotte". Der Gang der Entwickelung ist also der gewesen, daß zuerst ein Spitzname zum Familiennamen wurde, dann umgeformt wurde, dann durch Heirat auf eine andere Familie überging und schließlich bei dieser den ursprünglichen Familiennamen verdrängte. Das erwähnte Pouen-Bernadottesche Ehepaar sind die Stammeltern der heutigen Könige von Schweden und auf dem Throne dieses Landes sitzt also eine Dynastie, die man richtiger als die Dynastie „de Pouen", nicht als die Dynastie „Bernadotte" zu bezeichnen hat. Adlig waren die de Pouen unzweifelhaft ebensowenig wie die Nachkommenschaft des „kleinen Bertrand". Dagegen hatte der Marschall Bernadotte von seiner Mutter her tatsächlich adliges Blut in seinen Adern. Diese war nämlich eine geborene Jeanne de Saint-Jean; sie starb 1809. Die Tatsache wäre nicht erwähnenswert, wenn nicht an die Persönlichkeit von deren Mutter, einer geborenen Marie Dabadie aus Sireix, eine merkwürdige Familiensage anknüpfte. In der Familie Dabadie war nämlich seit alten Zeiten erweislich die Familiensage überliefert, die natürlich mecheliche Abnfrau dieses Geschlechts sei die Fee oder Nixe des Teiches oder kleinen Sees von Sireix und diese habe ihrem Erkorenen, einem Fischer Dabadie, geweissagt, einer seiner Nachkommen werde dereinst eine Königskrone tragen. Scherzhaft ist, daß noch kürzlich eine große deutsche Zeitung aus dem Fischer Dabadie aus Sireix, dem Helden der Dabadischen Familiensage, einen König Abas von Syrien gemacht hat, dem seine Geliebte, die Fee, die erwähnte Weissagung erteilt und der der Vorfahr der Mutter des Marschalls Bernadotte gewesen sein soll! In diesem Zusammenhange möchte ich eine kleine Geschichte aus der Jugend des ersten Königs von Schweden aus diesem Geschlechte erzählen, die sehr wenig bekannt ist, dafür aber den Vorzug hat, wahr zu sein. Jean Baptiste Jules Bernadotte, der nachmalige Marschall und spätere König, hat bekanntlich seine Laufbahn als einfacher Soldat im Jahre 1780 begonnen und zwar beim Regiment „Royal-Marines". Im Jahre 1782 wurde er „Grenadier", bis er im Jahre 1785 zum Korporal aufrückte. In diesen Jahren stand er in der kleinen Festung Bergues, unweit Dünkirchen. Dort verliebte er sich bis über die Ohren in eine reizende Flamländerin Therese Anna Hiolet, die Tochter eines Haarkünstlers, die so schön war, daß sie als „eines Gottes würdig" bezeichnet worden ist. Ein Heiratskontrag, den er ihr machte, trug ihm aber einen Korb ein. Sie wollte höher hinaus. Sie wollte einen — Unteroffizier. Sie heiratete dann auch später tatsächlich, am 1. Oktober 1793, einen Büchsenmacher des 4. Bataillons des Departements „Nord" und starb als dessen Witwe am 13. August 1853, also zu einer Zeit, da ihr verschmähter Liebhaber schon längst als gekrönter König von Schweden und Norwegen die Augen geschlossen hatte. Dieser hatte sich übrigens, wie berichtet wird, dermalen den Vornamen seiner Angebeteten auf den einen Unterarm tätowieren lassen und soll deshalb, König geworden, sich stets Aderlassen an diesem Arm widersetzt haben, um die Jugenderinnerungen nicht zu zeigen. Von ihm ist übrigens noch eine andere Jugendliebe bekannt, als er schon Sergeant war. Diese Geliebte hieß Catherine Lamour, war die Tochter eines Kurzwarenhändlers und gebar am 5. August 1789 eine Tochter, die Bernadotte als sein Kind anerkannte, die aber noch einem Monat bereits wieder verstarb. Am 17. August 1798 heiratete dann der mittlerweile Divisionsgeneral gewordene Kriegsheld Bernardine Eugénie Désirée Clary, die Tochter eines reichen Kaufmanns aus Marseille, die nachmalige Königin Désirée von Schweden. König Karl XIV. hatte einen älteren Bruder, Namens Jean, der durch das erste Kaiserreich gleichfalls zu Ehren gelangt ist. Er wurde am 18. August 1810 Baron, vier Jahre, nachdem sein jüngerer Bruder bereits zum „Fürsten von Pontecorvo" aufgestiegen war. Die von ihm abstammende Familie der Barone Bernadotte blüht in Frankreich noch heute und ihre Mitglieder unterließen es niemals, wenn König Oskar II. auf der Riviera weilte, dem gekrönten „Geschlechtsvetter" ihre Aufwartung zu machen. Wenig bekannt ist es auch, daß der Marschall Bernadotte seine Adoption durch König Karl XIII. von Schweden und damit seine einzige, spätere Königskrone zum größten Teile dem Einflusse der Freimaurer verdankte, die unter seinem Adoptivvater in Schweden eine höchst bedeutsame Rolle spielten. Offenbar um seiner Dankbarkeit hierfür Ausdruck zu geben, veranlaßte Bernadotte den König, am 27. Mai 1811 den „Orden Karls XIII.", als einen ausschließlich für Freimaurer bestimmten Orden, zu stiften, der noch heute besteht, den Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. getragen haben und den in Deutschland zurzeit wohl nur der Prinz Friedrich Leopold von Preußen besitzt.

Dr. St. Kekule von Stradonitz.

C. E. **Prophezeiungen für das Jahr 1908.** Die bekannte Pariser Handwahrsagerin Mm. de Thebes veröffentlicht wieder einmal einen Almanach, in welchem sie auf Grund astrologischer Berechnungen ein Bild von dem kommenden Jahre entwirft. Im vorigen Jahre um diese Zeit kündigte der Almanach den Wingeraufstand in Südfrankreich, den regenreichen Sommer, die vielen Ueberschwemmungen und gewissermaßen auch die Ereignisse in Marokko an. Mm. de Thébes könnte also auf ihre Erfolge stolz sein; sie ist aber aber betrübt, weil sie fast immer nur Kummer, Not und Elend sieht. 1908 wird wieder ein böses Jahr werden. Die Rassen- und Kastenkämpfe werden heftiger sein als je zuvor; die Natur wird sich strichweise ungewöhnlich fruchtbar und strichweise ungewöhnlich unfruchtbar zeigen. Frankreich wird sozusagen auf der mittleren Linie bleiben, abgesehen von den Punkten, wo es durch Feuer verwüstet oder von Erdbeben heimgesucht werden wird. Weit mehr als die Politiker werden Finanzleute die Geschicke des Landes entscheiden wollen. Man wird 1908 mit einem großen Verbrauch von Staatsmännern rechnen müssen; der immer mächtiger werdende Einfluß der Frauen wird zu unerwarteten Enthüllungen führen. Es wird Attentate mit vielen Menschenopfern geben, und die Kammern werden infolgedessen wichtige Beschlüsse fassen. Der Frühling schon wird in Frankreich Krisen jeder Art sehen: eine große politische Krisis, eine finanzielle Krisis, eine innere Krisis unter der Einwirkung von außen kommender Gefahren. In Aussicht sind ferner: große Skandalprozesse, Zwangsmaßregeln gegen den Anarchismus infolge schmerzlicher Ereignisse, Aufruhr in den Provinzen, Selbstmorde von Frauen infolge politischer Skandale u. a. Während des Herbstes und des Winters wird es in Frankreich einigermaßen ruhig sein, da im Auslande so wichtige Personenveränderungen stattfinden und so bedeutsame Ereignisse eintreten werden, daß den Franzosen ihre eigene Not daneben gering erscheinen wird. Um diese Zeit wird eine ausländische Macht Frankreich einen „Antrag" politischer und kolonialer Natur machen. Deutschland wird 1908 „die Mauerspalten seiner kriegerischen Fassade sich noch vergrößern" sehen. Alte verkannte Ratgeber der Krone werden wieder zu Macht und Ehren gelangen; und dann wird es Verfassungsänderungen geben. England wird mit großen inneren Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Im Frühling wird es sich viel mit der römischen Kirche beschäftigen. Das Ende des Jahres wird für die Marinen Europas, Amerikas und Japans verhängnisvoll sein. In Rußland wird weiter gemordet werden. In Oesterreich werden die Thronansprüche des Erzherzogs Ferdinand stark gefährdet sein, da der alte Kaiser, dessen Ende nahe ist und ganz plötzlich kommen dürfte, andere Dispositionen treffen wird. Im italienischen Königshause wird es Trauer geben, im Lande Italien finanzielle Schwierigkeiten. Dem Papsttum werden große Umwälzungen in Aussicht gestellt. Nordamerika hat seine schönste Zeit hinter sich, während Südamerika einer herrlichen Zukunft entgegengeht. Böse Tage hat Belgien zu erwarten; das Pulverfaß, das hier steht, kann plötzlich auffliegen, und dann dürften im Lande große politische Veränderungen eintreten. Schaudervoll! wirklich schaudervoll!

Das Grubenunglück in Amerika. Die schlimmsten Befürchtungen über den Umfang des Grubenunglücks in Amerika haben sich bestätigt; man hat seit Sonnabend alle Hoffnung aufgegeben, noch Eingeschlossene zu retten. Die Bergungsarbeiten machten wegen der tödlichen Gase nur langsame Fortschritte. Fünf Rettungsabteilungen arbeiteten mit kurzen Zwischenräumen. Vier Bergleute, die verwundet gerettet wurden, waren unfähig, den Unfall zu erklären. Das einzige, was sie erzählen konnten, war, daß hinter ihnen eine dichte Menschenmenge verzweifelt gekämpft habe, um den Ausgang zu erreichen. Nach Ansicht der Sachverständigen befanden sich die Geretteten in der Nähe des Ausganges; sie würden sonst mit verunglückt sein, denn unmittelbar hinter dem Ausgange der Grube brach die Erddecke ein und schnitt jede Verbindung ab. Man ist überzeugt davon, daß die Gase, die sich nach der Explosion entwickelten, die unglücklichen Opfer in wenigen Minuten töteten. Die Explosion klang wie ein Kanonenschuß. Alle beweglichen Gegenstände wurden mit riesiger Kraft aus dem Ausgange des Bergwerkes gewissermaßen herausgeschossen. Ein Zementblock von 1000 Pfd. wurde über den Fluß geschleudert und schlug auf dem anderen Flußufer in einen Hügel ein. Der Grubenleiter schätzt die Zahl der Verunglückten auf 550. Den Verwandten, die sich um den Grubeneingang drängen, wird keinerlei Hoffnung gemacht. Die an die Oberfläche gebrachten Leichen sind so fürchterlich verstümmelt, daß jede Hoffnung ausgeschlossen erscheint. 60 Gruben in der Gegend stellten vorläufig die Arbeit ein. Die unbeschäftigten Bergleute strömten alle nach der Unglücksstelle. Von den tapferen Rettungsarbeitern sind viele infolge der eingeatmeten giftigen Gase krank. Aus Pennsylvanien, Ohio und West-Virginien stellten sich 200 erfahrene Bergleute für die gefährlichen Rettungsarbeiten zur Verfügung. Der Grubeneingang bietet ein trostloses Bild. Hunderte von Särgen stehen aufeinandergeschichtet, umringt von Hunderten weinender Frauen und Kinder. Das Dorf Monongah hat eine Bevölkerung von etwa 6000 Einwohnern. Es ist kaum eine Familie in dem Orte, die nicht ein Mitglied verloren hätte. Die Frauen benahmen sich wie verzweifelt. Sie rauften sich das Haar und weinten sich schließlich auf dem hart gefrorenen Boden in den Schlaf.

Die erste Station für Fernphotographie wird am 15. Dez. in München errichtet werden. Der Apparat wird bei Daude u. Comp. in der Kaufinger Straße aufgestellt. Eine Schwesterstation wird in Berlin errichtet. Später werden auch London und Paris einbezogen, so daß der telegraphische Austausch von Photos zwischen diesen vier Städten erfolgen kann.

Hinrichtung. Wie aus Oels gedrahtet wird, ist dort Dienstag der Drainagearbeiter Kaiser aus Thiergarten (Kreis Wohlau), der ein 12jähriges Mädchen vergewaltigt und ermordet hatte, durch den Scharfrichter Schwieck aus Breslau enthauptet worden.

Der Schwiegervater des eigenen Vaters. Eine nicht alltägliche ländliche Doppelhochzeit kam neulich nach der „Elb. Ztg." in Ostpreußen zustande. Der mit jugendlicher Beweglichkeit auftretende verwitwete Fünfziger K. hatte einen 25jährigen Sohn, seine verwitwete vierzigjährige Nachbarin A. eine 20jährige Tochter. Beide Familien hatten schon bei Lebzeiten der vor Jahresfrist heimgegangenen Gatten in freundschaftlichem Verkehr gestanden, der nun weiter gepflegt wurde. Unser Fünfziger wollte dem langweiligen Witwenstand ein Ende machen. Er begab sich eines schönen Tages zu seiner lebenslustigen Nachbarin, daß nicht etwa, um ihr sein Herz und seine Hand zum ewigen Bunde anzubieten, sondern sie um die Hand ihrer zwanzigjährigen Tochter zu bitten. Darüber war die Witwe etwas enttäuscht, sie gab aber ihre Zusage, wenn — — er ihr als Gegenleistung den einzigen Sohn als zukünftigen Gatten zuführe. Diese Zumutung war etwas sonderbar und ernüchternd. Der mutige Freier kehrte nach seinem Gehöft zurück, wo am anderen Tage eine längere Unterredung mit dem Sohne stattfand, die zur Folge hatte, daß jetzt Vater und Sohn gemeinsam auf die Brautschau gingen. Alles klappte, und nach kurzer Zeit fand die Doppelhochzeit statt. Der Vater heiratete die hübsche Zwanzigjährige und der Sohn die Vierzigerin. Somit wurde der Sohn der Schwiegervater seines Vaters und die junge Frau die Schwiegermutter ihrer Mutter.

Vom Dampfer „Milos". Elf Mann der Besatzung des zehn Meilen von Quessant in Brand geratenen und später nach Brest eingeschleppten Dampfers „Milos" sind mit dem Dampfer „Croatia" der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg eingetroffen. Der „Milos" ist nach ihrer Darstellung durch eine Explosion in Brand geraten.

Begnadigt. Aus dem Zuchthause in Werden ist der frühere Landwirt Franz Stefens entlassen worden, der seinerzeit wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt wurde, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war. Der durch die Gnade des Kaisers der Freiheit wieder Zugeführte stammt aus der Gladbacher Gegend, wo seine Mutter noch heute lebt. Er hat insgesamt 30 Jahre und 4 Monate im Werdener Zuchthause zugebracht.

Eisenbahnunglück. Eine amtliche Meldung besagt: Gestern nachmittag 5½ Uhr wurde auf Bahnhof Vormwald der Strecke Creuzthal—Marburg der Personenzug bei der Ausfahrt von der sich rückwärts bewegenden Schiebelokomotive eines sich mit ihm kreuzenden Güterzuges in der Flanke gefaßt, wobei fünf Personenwagen entgleisten und umstürzten. Die unbedachtigte Rückwärtsbewegung der Schiebelokomotive ist vermutlich auf die beim Lösen der Bremsen des Güterzuges, dessen letzte Wagen im Gefälle standen, eingetretene Streckung der Pufferfedern zurückzuführen. Der Landwirt Saßmannshausen aus Doplar erlitt einen komplizierten Armbruch; außerdem wurden zehn Personen leichter verletzt.

Wohl einzig in ihrer Art dürfte die oberpfälzische Landgemeinde Wildenstein dastehen. Sie zählt nur 197 Einwohner im ganzen, gehört aber zwei Diözesen (Regensburg und Eichstätt) und vier Pfarreien an. Die Wildensteiner haben nun Schulen zu unterhalten, obwohl sie nur 15 Kinder — 15 Knaben und einen Knaben —, und zwar schon seit geraumer Zeit stets gleichviel zur Schule Mühlbach schicken. Beerdigt werden sie auf fünf Friedhöfen.

Brandschaden. Die Direktion der Lederwerke Falk u. Schütt in Hamburg, deren Fabrik in Wilster in der Nacht zum 10. Dez. total niedergebrannt ist, gibt den Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, auf etwa 2½ bis 3 Millionen an. Die Fabrik beschäftigte 250 Arbeiter. Auch ein der Fabrik gegenüberliegendes Wohnhaus ist abgebrannt.

Späte Entdeckung eines Mordes. Vor mehreren Jahrzehnten erregte in Homburg das plötzliche Verschwinden eines Bürgers großes Aufsehen. Schon damals ging das Gerücht, der Verschwundene, der sich ein Haus errichtete, sei von seinen Leuten ermordet und eingemauert worden. Die polizeilichen Nachforschungen blieben jedoch damals ohne Erfolg. Die Angelegenheit wäre wohl völlig der Vergessenheit anheim gefallen, wenn nicht plötzlich des Verschwinden des Mannes eine grausige Aufklärung gefunden hätte. Beim Abbruch des fraglichen Hauses fanden die Arbeiter in einer Mauer ein aufrechtstehendes Skelett, das zweifellos dem seinerzeit Verschwundenen angehört. Danach hat das Gerücht, daß der Erbauer des Hauses von seinen Bauarbeitern erschlagen worden sei, neue Nahrung gefunden. Nach einer andern Version soll der Täter in der Person des eigenen Sohnes des Verschwundenen zu suchen sein, der seinen Vater nach der Tat eigenhändig in das Mauerwerk eingefügt haben soll. Die Polizei hat die Untersuchung der Angelegenheit von neuem aufgenommen.

Aus der Krefelder Seidenindustrie. Die von den ausgesperrten Stoffwebern in Krefeld nachgesuchte mündliche Verhandlung wurde von dem Arbeitgeberverbande der Seidenindustrie mit dem Hinweise darauf abgelehnt, daß die Konkurrenz auf dem Weltmarkte und die Gefährdung der Krefelder Industrie es nicht gestatte, höhere Löhne zu zahlen, und daß in den letzten Jahren nicht unerhebliche Lohnaufbesserungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0002

eingetreten seien. Die Fabrikanten geben den Arbeitern anheim, die Arbeit wieder aufzunehmen, damit der Aussperrungsbeschluß wieder rückgängig gemacht werden könne.

Die Rache der beiden Betrogenen. In Erzingen in Baden rächten sich zwei italienische Fabrikarbeiterinnen an einem Landsmann und Arbeitskollegen, der sie um Liebe und Geld betrogen hatte, auf heißblütige Weise. Sie lauerten ihm am Morgen auf dem Wege zur Fabrik auf, griffen ihn mit Messern an und übergossen den Hilferufenden mit einer Flasche Spiritus, den die Megären anzuzünden versuchten. Der Mißhandelte liegt krank, die beiden Italienermädchen sind dem Gericht übergeben worden.

Eine gewiß eigenartige Anzeige war vor kurzem in der „Wiener Neuen Freien Presse" zu lesen. Sie lautete: „Friederike Wilhelmine Schaffner, geborene Cavalier, selig im Herrn entschlafen am 23. November 1907, entbietet ihren verehrten Gönnern, Verwandten und Freunden durch ihren Testamentsvollstrecker letzten Gruß." Solche Höflichkeit ist jedenfalls selten.

In einer Lawine verunglückt. Der Staatsbahnkommissär Dr. Heinrich Hoffmann in Innsbruck geriet beim Skifahren am Arlberg in eine Lawine und verunglückte tödlich. Er befand sich auf dem Abstieg von Ulmerhütte nach Stuben. Infolge Wetterumschlags rutschte eine Schneelwächte ab. Hoffmann geriet in die Lawine, aus der er sich nicht mehr herausarbeiten konnte, obwohl zwei Begleiter sofort Hilfe leisteten. Die Leiche wurde nach einer Stunde geborgen und nach Innsbruck gebracht.

Bauernunruhen bei Rom. In Petrello bei Rom kam es am Montag zu ernsten Bauernunruhen. Zirka 500 Bauern, die in einer Versammlung gegen die Einführung einer neuen Steuer protestiert hatten, zogen vor das Rathaus und versuchten es in Brand zu stecken. Die Carabinieri flüchteten wegen ihrer geringen Anzahl in das Rathaus, wo sie sich verbarrikadierten. Die Menge begann ein wütendes Bombardement mit Steinen auf das Rathaus. Nach dem Eintreffen von militärischen Verstärkungen gelang es, die belagerten Carabinieri aus ihrer bedrohten Lage zu befreien.

C. E. **Regiments-Tiere.** Daß die Regimentshunde Konkurrenten haben, ist bekannt. In England besonders — so schreibt die Zeitschrift „Roman et Vie" — wählen sich die Soldaten, sowohl Infanteristen wie Kavalleristen, unter den Tieren Kameraden, die treue Freunde des Regiments werden, und die Wahl ist manchmal höchst eigenartig. Berühmt war die Bärin des 17. Ulanen-Regiments, die den großen Feldzug in Indien mitmachte; als sie jüngst starb, wurde sie aufrichtig betrauert. Die Hochländer von Seafort haben eine Hirschkuh, die in alle Manöver mitgenommen wird. Das Regiment besitzt außerdem eine kleine Schlange, eine giftige Cobra, die jeden Mann im Regiment kennt und keinen beißt. Vor einigen Wochen schenkte König Eduard den Füsilieren des 4. Walliffischen Bataillons eine Kaschmirziege, die bereits aller Liebling ist. Das bekannteste aller Regiments-Tiere war das von der Königin Victoria geschenkte Pferd des 7. Husaren-Regiments. Es war sich seiner Bedeutung vollauf bewußt, und man sah es oft hoch erhobenen Hauptes an der Spitze des Regiments traben. Als es vor einigen Jahren starb, wurde es feierlich begraben.

C. E. **Die nördlichste Kirche der Welt.** Einige Tagereisen von Hammerfest, der nördlichsten Stadt der Erde, entfernt, steht ein Kirchlein, das von allen bekannten Kirchen dem Nordpol am nächsten gelegen ist. Die kleine Kirche ist ganz aus Holz erbaut und von einer Anzahl ärmlicher Fischerhütten umgeben. Das Klima des Ortes ist außerordentlich rauh wie in Lappland, so daß die ganze Landschaft ringsum einen traurigen, öden, unwohnlichen Eindruck macht. Der Pfarrer, Priester Rechtenwald, und seine Pfarrkinder müssen, um sich gegen die Kälte zu schützen, Eskimopelze tragen. Das Kirchlein ist nur Sonntags besucht; es finden sich dann etwa 60 Personen ein, d. h. alle Bewohner dieser kleinen nördlichen Siedelung, arme Fischer, die in harter, eintöniger Arbeit ihr Leben verbringen; sie sind nicht nur fern, sondern völlig abgeschlossen von der Welt: eine Eisschranke isoliert sie so, als wenn sie sich mitten im Ozean befänden. Neben der Kirche liegt ein Holzgebäude, das als Hospital dient; der Pfarrer, der auch ein wenig Arzt ist, leitet es im Verein mit zwei Schwestern. Also erzählt der „Osservatore Romano".

Eine waclige Universität. Am „schwarzen Brett" der Universität Heidelberg befindet sich seit einigen Tagen der folgende interessante Anschlag: „Infolge baupolizeilicher Anordnung wird ersucht, den üblichen Gruß vor und nach der Vorlesung zu unterlassen!" — Der „übliche Gruß" ist das Trampeln der Studenten. Es scheint also mit der Sicherheit im Heidelberger Universitätsgebäude nicht zum besten bestellt zu sein!

Die Stadtväter als Musikanten. Chicago, die windige Stadt, erfreut sich einer Musikkapelle, die nur aus Stadtvätern besteht. Durch Zufall brachte einer der Stadtverordneten Chicagos in Erfahrung, daß viele seiner Kollegen musikalisches Talent besitzen. Flugs kam er auf den Gedanken, eine Stadtväter-Kapelle zu bilden, die auf dem im Januar stattfindenden Stadtball debutieren wird. Sie wird zum „großen Marsch" aufspielen, wenn der deutsche Bürgermeister von Chicago, Busse, mit seinem Kollegen, dem deutschen Bürgermeister Becker von Milwaukee, den Stadtball eröffnet. Jedes Mitglied der Kapelle, das vor dem Stadtball zurücktritt, muß 100 Dollars Geldbuße entrichten.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Frage der Wertzuwachssteuer.

Dem Einsender ist der Bericht der „Allgemeinen Zeitung" über die vom Hallescheſn Bürger-Verein kürzlich einberufene Versammlung, in der über die Wertzuwachssteuer gesprochen wurde, erst heute zu Gesicht gekommen und kann er sich nicht enthalten, einige Worte zu bemerken.

Diesem Bericht zufolge sprach Herr Prof. von Blume über die Vorteile und den Schaden, den Hausbesitzer durch die Untertunnelung einer Straße haben könnten. Während laut Reichsgerichtsentscheidung die geschädigten Hausbesitzer, deren Läden und Wohnungen durch schlechteren Zugang minderwertig wurden, die Stadt regreßpflichtig machen könnten, wäre die Stadt nicht in der Lage, jenen anderen Hausbesitzern, die durch die Untertunnelung gewönnen, eine entsprechende Gegenleistung abzufordern. Das mag richtig sein, wird aber sehr selten in Wirklichkeit vorkommen. — Wenn aber heute unser Personenbahnhof in die Nähe des Roßplatzes verlegt würde, wären eine Menge großer Geschäftshäuser und Hotels der Leipzigerstraße und Umgebung entwertet und die Umgegend des neuen Bahnhofes würde enorm im Werte steigen. Hier würden bei Verkäufen sehr hohe Wertzuwachssteuern zu zahlen sein, aber die Besitzer der entwerteten Grundstücke, von denen viele völlig Schiffbruch erleiden müßten, hätten nicht den geringsten Anspruch auf Entschädigung. —

Unsere Stadt hat seinerzeit die „Halle" gekauft, das Terrain durch verschiedene Straßen aufgeschlossen und dadurch die Klausstraße ganz erheblich entwertet. Wer entschädigt diese Besitzer?

Herr Justizrat Suchsland erwähnte in der Versammlung den Bau des neuen Gerichtsgebäudes, durch den die Gegend dort erheblich an Wert gewann, ohne daß es der Stadt Kosten verursachte. Diese Mitteilung hat laut Zeitungsbericht „stürmisches Gelächter" erregt. Das begreife, wer es kann! — Daß schließlich in der Versammlung die Steuer mit großer Majorität befürwortet wurde, ist bei einem Verein kein Wunder, der gerade die Einführung dieser Steuer sich zum Ziel gesetzt hat und sie mit allen Kräften betreibt. Von den Mitgliedern werden wahrscheinlich sehr wenige davon betroffen. N.

Gegründet 1878. **Franz Traeger** Gegründet 1878.

— Hoflieferant —

Weingrosshandlung und Weinprobierstuben

Rannischestr. 22/23 (Ecke vom Alten Markt).

— Telephon Nr. 500. —

Erste Bezugsquelle für

Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine.

Depot und Alleinverkauf der Marke [4138

Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

NB. Auf meine schön ausgebauten **1904er Bordeauxweine,** welche jetzt für die Flasche fertig und ausserordentlich preiswert sind, mache ich besonders aufmerksam. Bei Abnahme von 1 Oxhoft = 300 Flaschen Vorzugspreise.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Dezember 1907.

Aufgeboten: Der Viehhändler Richard Zeising, Roitzsch und Martha Geike, Merseburgerstr. 7. Der Stanzer Paul Kallenbach und Frieda Peter, Turmstr. 4. Der Schmied August Brendel, Weingärten 4 und Klara Schmidt, Hirtenstr. 4. Der Schlosser Gustav Müller, Kl. Ulrichstraße 23 und Alice Nardenbach, Zietenstr. 23. Der Brauer Georg Göttlinger, Gr. Ulrichstr. 49 und Antonie Janicke, Graseweg 2/3. Der Gärtner Ludwig Bock und Pauline Bock, Friiinsfelderstr. 10.

Eheschließungen: Der Restaurateur Andreas Maslowski, Nicolaistraße 12 und Olga Krüger, Graudenz.

Geboren: Dem Bauunternehmer Ernst Herbig, Pfännerhöhe 28, T. Gertrud. Dem Schlosser Ernst Lüttgens, Friesenstr. 10, T. Hedwig. Dem Arbeiter Gottlob Kirchhof S. Wilhelm, Klinik. Dem Arbeiter Paul Habrich S. Paul, Klinik. Dem Monteur Friedrich Zwanzig, Thomasiusstr. 36, S. Werner. Dem Bahnarbeiter Otto Galander, Streiberstr. 19, S. Walter.

Gestorben: Des Arbeiters Franz Liebke T. Emma aus Diemitz, 15 J., Buggenhagenstr. 30.

Auswärtige Aufgebote: Der Grubenarbeiter Oswald Peters, Thräna und Hulda Krosse, Serbitz. Der Schuhmacher Artur Körner, Weißenfels und Anna Göhre, Halle. Der Bäcker August Becker, Halle und Lina Wachsmuth, Obertautschenthal. Der Dekorateur Wolfgang Barth und Lisette Mönch, Schöningen.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 10. Dezember 1907.

Aufgeboten: Der Heizer Friedrich Danneberg, Hermannstr. 18 und Martha Wörnicke, Mühlweg 8.

Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Mettin, Burgstr. 59, S. Erich Dem Schneidermeister Paul Jaschke, Dessauerstr. 7a, T. Gertrud. Dem Geschirrführer Valentin Trypke, Gr. Wallstr. 42, T. Elisabeth.

Gestorben: Des Kassierers Gustav Berk aus Teicha S. Kurt, 4 J., Diakonissenhaus. Des Arbeiters Reinhold Matthäs Ehefrau Anna geb. Fühne, 35 J., Gr. Wallstr. 42.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales. i. V. derselbe; Schlußredaktion: **A. Verwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallescheſn Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Knorr's Grünkern-Mehl.

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr". (6916)

Geschäftliche Mitteilungen.

Für den fleißigen und strebsamen Schüler reiferen Alters dürfte es wohl kein praktischeres und interessanteres Geschenk geben als Schneiders Elektro-Physikalische Sammlungen. Was nützen die trockenen Darstellungen sonst lehrreicher Bücher, wo die praktische Unterlage fehlt? Früher war es nur höheren Lehranstalten möglich, sich mit derartigen Apparaten auszurüsten, da die Anschaffungskosten zu bedeutend waren; heute bringt es die moderne Technik fertig, daß nicht nur Volksschulen, sondern auch die einzelnen Schüler Gelegenheit haben, zu angemessenen Preisen diese Sammlungen zu erwerben. Mit Recht können dieselben als beste Beschäftigungsmittel für die reifere Jugend genannt werden. Die optische Anstalt Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20, hat speziell für genannte Zusammenstellungen eine fachmännische Sonderabteilung geschaffen, deren Besichtigung (nebenbei bemerkt, ohne jegliche Verpflichtung) Interessenten nur empfohlen werden kann.

Gust. Uhlig, Uhrmacher (Grösstes Lager der Provinz) (Mitglied des Rab.-Spar-Ver. 5%) empfiehlt als **praktisches Weihnachtsgeschenk**

zu alleräussersten Preisen.

Glashütter Uhren.

Damen-Uhren in Stahl, Silber, Tula u. Gold, 10, 12, 15, 20—150 Mk.
Herren-Uhren in Stahl, Silber u. Tula, 6, 10, 15, 20—60 Mk.
Herren-Uhren in Gold, 50, 75, 100, 125, 150—500 Mk.

Auf jede Uhr leiste ich zwei Jahre reelle Garantie.

zu alleräussersten Preisen.

Moderne Wand- und Stand-Uhren

in Bronze, Eiche, Nussbaum, für jede Zimmer-Einrichtung passend.

Schwarzwälder Kuckucks- u. Wachtel-Uhren 7,50, 12, 15—60 Mk.
Küchen-Uhren, in Majolika und Holz, 3, 5, 7, 10—20 Mk.
Praktische Wecker 3, 4, 5 Mk. **Wagen- u. Kontor-Uhren.**

Gust. Uhlig, Uhrmacher, unt. Leipzigerstr. Gegründet 1859. Grösste Reparatur-Werkstätte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0003

Leipzigerstrasse 1 **Robert Steinmetz** im Rathaus.

Spezialgeschäft für Leinenwaren, Wäsche und Betten,

empfiehlt für Hausbedarf und zu Weihnachtsgeschenken:

Grosse Auswahl in Bielefelder u. Herrnhuter Leinen u. Halbleinen, Tischzeugen, Handtüchern, Gläser-, Teller-, Messer-, Staub- u. Wischtüchern.

Bielefelder und Schlesische Taschentücher in nur besten Qualitäten.

Lager von Tischdecken, Bettdecken und Schlafdecken.

Eigene Anfertigung und beständiges Lager aller Arten

Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche und kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Billige feste Preise.

Gaskronen
Gaszuglampen
Gasampeln
Gaslyren
Gassparkocher
Gasplätten

Petroleumtischlampen
Petroleumhängelampen
Petroleumleuchter
Klavierlampen

[6348

Zimmerklosets
Bidets
Badeeinrichtungen
Kinderbadewannen
Sitz- und Fussbadewannen etc.
empfiehlt

Eduard Eder

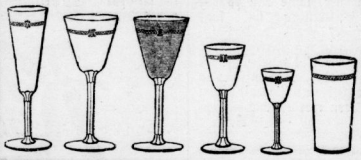
Spiegelstr. 12.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Spezialgeschäft.

Beliebteste **Weihnachts-Geschenke** sind

Speiseservice
Kaffeeservice
Kristallgläser
Kristallschalen
Figuren, Büsten etc.



Louis Böker,
Leipzigerstr. 7.

Grösste Auswahl.

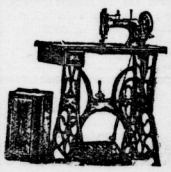
Schenken Sie
Ihren Jungen ein

Schwaneberger Briefmarken-Album, Kaiser-Ausgabe

mit 3600 Abbildungen **3.—.** mit hochfeinem Einband **5.—.** mit 4000 Abbildungen u. Raum f. 17000 Marken **8.—.**

Zu jedem Album der Kaiser-Ausgaben Welt-Briefmarken-Katalog gratis.
Kleinere Ausgaben sind erschienen zu 2.— und 1.— M.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.



Nähmaschinen
unter günstigen Bedingungen bei
Wilh. Münster,
Marktplatz 24.

Backmulden,
Backtröge, Kuchenbleche, Kuchenbreiter, Kuchenständer, Stollenkisten u. Kartons, Tortenschachteln, Versandkisten
größte Auswahl bei
Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [1634
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Gegr. 1854. **Schirm-Fabrik** Teleph. 2486.

Franz Rickelt,
Kleinschmieden. [6643

Regenschirme. Fächer. Spazierstöcke.

Hoflieferant Franz'sche

Presshefe,

täglich frisch von den Pressen wie seit **45** Jahren.

Zur Stollen- und Festbäckerei angelegentlich empfohlen.

Erhältlich durch mein Plakat bekannte Bäckereien etc. und in der [6758

Hefen- u. Backpulver-Fabrik

Verkaufslokal: Märkerstraße.

Geöffnet bis 7 Uhr abends.

Th. Franz, Hoflieferant.
Telephon 908.

Depeschen: Hefenfranz, Hallesaale.

Violinen! in allen Größen und Preisen, sowie sämtl. Bestandteile, als Kasten, Bogen, Notenpulte, Mandolinen, Guitarren, Konzert- u. Guitarrezithern am billigsten und besten direkt vom Geigenbauer [6531

R. Hunger, Neumarktstr. 5.

Marzipan,
nur eigenes bestes Fabrikat,
ff. Leb- u. Honigkuchen, Baumkonfekt
empfiehlt [6639
Johannes Mitlacher,
Poststrasse 11.

Kaffee-Services
in jeder Preislage, nur beste Fabrikate.
A. Knabe,
Nikolaistrasse 2.
Gegr. 1825.

Fernspr. 2178.

Als prachtvolle Geschenke empfehle meine soliden
Reisekoffer, Reisetaschen, Reise-Necessaires.
Beste Rohrplatten- u. Rindlederkoffer.
Hochfeine Damentäschchen, moderne Damengürtel, Brieftaschen, Zig.-Etuis und Portemonnaies in prachtvollen Garnituren.
Hutkoffer für Herren und Damen.
Schreib- u. Musikmappen sowie alle feineren Lederwaren in denkbar grösster Auswahl. [6959

Paul Göldner,
Alb. Herrmann Nachfl.,
Leipzigerstr. 67.

Preislisten franko.

Elegante Neuheiten!!!
Theatergläser!
in Perlmutter, Leder, Emaille, Schildpatt und Elfenbein mit brillanter Optik von Mk. 5.— an in allen Preislagen. [6788
Universalgläser für alle Zwecke von Mk. 10.— an.
Feldstecher für weite Fernsicht Mk. 12, 15 bis 200.
Prismen-Binocles
(Zeiß, Goerz, Busch, Voigtländer) zu Originalpreisen.
Goldbrillen massiv von 10 Mk. an.
Goldklemmer massiv von 12 Mk. an.
Barometer in reicher Auswahl.

Carl Schneider, Institut für Optik und Physik,
20 Gr. Ulrichstr. 20.

Kataloge gratis und franko.

Böllberger Mehlniederlage
Julius Kegel, Steinweg 53,
empfiehlt [6219
Stollenmehle sowie alle **Backwaren**
in bekannten Qualitäten.
Fernruf 2079.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 8 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. Dezember.

1751. Der englische Staatsmann Henry St. John Bolingbroke gestorben.
1765. Der griechische Freiheitskämpfer Alexander Ypsilanti geboren.
1766. Der Dichter und Gelehrte Johann Christoph Gottsched gestorben.
1777. Der Naturforscher Albrecht von Haller gestorben.
1858. Der Afrikareisende Freiherr Karl von Gravenreuth geboren.

*

Tagesspruch: Ein Fest soll dich stärken,
Zu deines Werktags Werken,
Daß du an dein Geschäfte
Mitbringest frische Kräfte.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. Dezember.

— **Weihnachtsverkehr bei unseren Postanstalten.** Am Sonntag, den 22. Dezember, wird der Dienst an den Paket-Annahme- und Ausgabeschaltern in Halle wie an Werktagen abgehalten. Die Paketbestellung findet im Ortsbestellbezirk am Sonntag, den 15. Dezember vormittags und am 22. sowie am 25. Dezember erforderlichen Falls in demselben Umfange wie an Werktagen statt, am ersten Weihnachtsfeiertage werden auch Wertbriefe und Postanweisungen bestellt. Am zweiten Weihnachtsfeiertage soll, wenn die Notwendigkeit vorliegt, eine Paketbestellung (vormittags) ausgeführt werden. An diesem Tage sind sämtliche Landorte und Wohnstätten, also auch solche, die sonst an Sonntagen keine Bestellung haben, von den Landbriefträgern zu begehen, dabei sollen ausnahmsweise auch Pakete, Wertbriefe und Postanweisungen zur Abtragung gelangen.

— **Im ersten kommunalen Bezirksverein** wurde gestern abend auch das Ortsstatut betr. Straßenreinigung verhandelt. Es fand eine lange angeregte Aussprache darüber statt, in der die Stadtverordneten Herren Ifsmann und Justizrat Föhring die Frage näher beleuchteten. Auch hier wurde es wieder ausgesprochen, daß die Mehrzahl der Hausbesitzer gern bereit sein würde, das Ihrige zur Verhütung von Unfällen bei Glätte usw. zu tun, aber die jahrelangen Scherereien mit der Polizei und die vielen Strafmandate dürfen nicht wiederkehren. Im allgemeinen erhob sich keine Stimme für das Statut in der vorliegenden Form. Auch die Finanzlage der Stadt und die neuen Steuervorlagen wurden noch besprochen.

— **Zu der Versammlung für die Sonntagsruhe,** die am letzten Montag stattfand und über die wir gestern berichteten, ist berichtigend nachzutragen, daß Herr Reinhold Freytag, der die Handelskammer gegen die teilweise recht schroffen Angriffe verteidigte, welche aus der Versammlung gegen sie gerichtet wurden, sich nicht ohne weiteres als Anhänger der Forderung der Gehilfen, sondern für eine Regelung der Sonntagsruhe auf reichsgesetzlicher Grundlage und unter keinen Umständen durch Ortsstatut erklärt hat.

— **Aufgelöste Ortskrankenkasse.** Der Magistrat gibt bekannt, daß die Ortskrankenkasse für Drechsler, Böttcher, Stellmacher, Glaser, Bildhauer, Holzbildhauer, Xylographen, Korbmacher, Kammacher und Schirmmacher zu Halle a. S. laut Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 27. November 1907 aufgelöst wird. Als Tag der Auflösung ist der 31. Dezember 1907 festgesetzt worden. Sämtliche bisherigen versicherungspflichtigen Mitglieder der Kasse gehören vom 1. Januar 1908 der hier bestehenden Ortskrankenkasse der Tischler an.

— **Zur Frage der Bierpreiserhöhung.** Wie man uns mitteilt, kommt es sicherlich zu einer Einigung in der Frage der Bierpreiserhöhung in den Ball-Lokalen. Der Verein der Saalbesitzer hat sich mit der Angelegenheit bereits beschäftigt und zeigt in bestimmten Vorschlägen sein Entgegenkommen.

— **Der Rabattverein der Bäcker** hat in diesem Jahre Rabattkarten im Werte von 168 000 Mark durch die Hallesche Spar- und Vorschußbank einlösen lassen. Da die Karte bei 10 Mark Warenentnahme mit 1 Mark vergütet wird, so entspricht dies einem Umsatz von 1 680 000 Mark, der bei den Mitgliedern des Rabattvereins zu verzeichnen gewesen ist.

— **Konservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.** Von den verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen, die eingangs des gestrigen zwanglosen Zusammenseins bekannt gegeben wurden, ist besonders hervorzuheben, daß nächsten Dienstag, den 17. Dezember, die letzte Sitzung vor dem Weihnachtsfeste abgehalten werden soll, um den Bericht der Delegierten über den heute in Berlin stattfindenden Delegiertentag der deutschen konservativen Partei entgegenzunehmen. Durch den Tod des Königs Oskar II. von Schweden veranlaßt, benutzte der Vorsitzende die Gelegenheit, um einen kurzen Rückblick über die Entwickelung Schwedens zu geben. Aus den letzten Reichstagsverhandlungen wurde mit großer Freude des fast bei allen Parteien erfolgten Umschwunges in der Mittelstandsfrage Erwähnung gelan. Selbstverständlich stehen die Sozialdemokraten mit ihrer Ansicht, daß dem Mittelstande überhaupt nicht mehr zu helfen sei, nach wie vor dieser brennenden Frage absolut ablehnend gegenüber. Der Vorschlag des Abgeordneten Erzberger in der Mittelstandsdebatte, daß die Regierung 200 Millionen ungedeckte Reichskassenscheine zur Linderung der bestehenden Geldknappheit ausgeben möge, wurde zwar als wohl gemeint, aber als undurchführbar bezeichnet. Anknüpfend an diese letztere Aussprache wurde von einem Herrn der Unterschied zwischen Reichskassenscheinen und Banknoten erklärt und in eingehender Diskussion die Gold- und Silberwährung besprochen. Uebereinstimmend wurde von allen Rednern hervorgehoben, daß das Reich mehr Silbergeld ausgeben müsse, um der allgemeinen Not des Wechselgeldes zu steuern. Bezüglich der wichtigen Vorlage über das Reichsvereinsgesetz, insbesondere über die zulässige Altersgrenze, wurde den Ausführungen des konservativen Fraktionsredners Dietrich freudig zugestimmt. Zum Schluß wurde noch auf die große Gefahr hingewiesen, in der der Block geschwebt hatte, und dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß alle Parteien des Blocks unter Wahrung ihrer Sonderinteressen dahin streben müssen, die Einigkeit zum Wohle des Vaterlandes zu erhalten. Es gelte immer noch der Satz: „Erst das Vaterland, dann die Partei".

— **6. Vorlesung zum Besten des Erholungsheims.** Herr Direktor Dr. Hesse sprach über das Thema: „Der Darwinismus und seine Anwendung auf das moderne Gesellschaftsleben". — Aus den Ausführungen des Redners sei folgendes wiedergegeben: Eine Anwendung der Darwinistischen Ideen auf menschliche Verhältnisse besteht mit Recht, denn der Mensch bedeutet die Höhe alles natürlichen Werdens und steht nicht außerhalb der Natur. Sozialwissenschaft und Staatspolitik dürfen darum diese Lehre nicht übersehen, jedoch kann von einer kritiklosen Uebertragung auf das gesellschaftliche Leben keine Rede sein. Das Zusammenleben der Tiere z. B. ist ein rein physisches Nebeneinander und ihre Existenz reguliert sich nach den Gesetzen vom Kampfe ums Dasein. Die menschliche Gesellschaft aber ist eine Verbindung, die besteht durch Recht, Konvention und Moral. Nur insoweit es das Recht gestattet, das nach Zeit und Raum verschieden ist, kann darum hier von einem Kampfe ums Dasein die Rede sein. Durch die drei genannten Faktoren spielt sich die wirtschaftliche Konkurrenz anders ab als in der Natur. Es handelt sich nicht um die Vernichtung des Gegners, der Kampf spielt sich nicht zwischen allen Individuen ab und die Einzelwesen konsumieren nicht nur, sondern sie produzieren auch gleichzeitig. Der Mensch tritt in den sozialen Wettbewerb nicht nur mit hervorragenden Geisteskräften ein, sondern auch mit Werkzeug und Kapital. Für ihn ist der Zweck des Wettbewerbes nicht nur die Erwerbung der Existenzmittel wie beim Tier, sondern er strebt nach Erwerbung immer höherer Güter, nach der Befriedigung immer differenzierterer Bedürfnisse und vornehmlich nach dem Besitz des Geldes. Auch die übrigen Folgerungen, die der Darwinismus aus dem Kampf zwischen Lebewesen verschiedener Arten und aus dem Kampf gegen die uns umgebende Natur entwickelt, sind nicht ohne Zwang auf die sozialen Verhältnisse anzuwenden. Redner geht nun auf die Argumentationen der unentwegten Darwinianer ein, die von einer bevorstehenden Degeneration des Menschengeschlechts reden, weil die natürliche Auslese durch die Unterstützung der Schwachen gehindert werde. Alle die beobachteten Verhältnisse, wie Kinderkrankheiten, Sterblichkeitsziffern, Infektionskrankheiten usw., sind aber dafür noch lange keine sicheren Beweise, sondern Glaubenssache. Die Möglichkeit einer Degeneration kann eher durch direkte Schädigung der Volkskraft (Alkoholismus, Heirat unter Kranken usw.) herbeigeführt werden. Redner wendet sich dann gegen verschiedene Anwendungen der Darwinischen Lehre, z. B. auch der durch den Sozialismus, der die private wirtschaftliche Konkurrenz beseitigen möchte und so einen notwendigen Wettbewerb ausschalten würde. — Aus allem aber ergibt sich, daß wir die notwendig sich ergebenden sozialen Unterschiede nicht als das Entscheidende betrachten und den Menschen nicht nach dem bewerten, was er arbeitet, sondern wie er es arbeitet. Nach Kräften soll der Klassendünkel beseitigt werden. Dazu tritt dann die Sorge für die wirtschaftlich Schwachen, die den sozialen Frieden fördern hilft und nicht zu einer Degeneration hinführt. Ueberhaupt ist bei einer Uebertragung Darwinscher Gesichtspunkte auf das menschliche Leben zu bedenken, daß sie nur entstanden sind aus der Betrachtung der Entwickelung von unendlich langen Zeiträumen, und daß das Zeitalter unserer Kultur eine viel zu kurze Spanne Zeit ist, um bindende Gesetze daraus zu abstrahieren. E. P.

— **Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.** Im Anschluß an die mit so großem Beifall aufgenommenen sechs Vorlesungen des Herrn Dr. Abert über „Die Geschichte des deutschen Kunstliedes bis auf Schubert" wird morgen, Donnerstag, den 12. Dezember, im Hörsal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität ein „Historischer Liederabend" unter Mitwirkung des als Konzertsänger bekannten und bewährten Herrn Rob. Spörry stattfinden. Es werden 23 Lieder aus dem 17. und 18. Jahrhundert zum Vortrag kommen. Programme à 20 Pfg. mit den Liedertexten werden an der Abendkasse ausgegeben. Die Kursuskarten zur II. Vortragsreihe haben Gültigkeit. Einzelkarten zum Preise von 50 Pfg. an der Abendkasse. Wir machen auf diesen Abend besonders aufmerksam. (Näheres im heutigen Inserat.)

— **Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband.** Der hiesige Zweigverein hält am Sonntag nachmittag im Ratskeller seine ordentliche Generalversammlung ab. In derselben werden Vorstandswahlen vorgenommen, über eine abzuhaltende Kreisversammlung, Fastnachtsvergnügen und den Delegiertentag sollen Beschlüsse herbeigeführt werden, ferner ein Bericht über eine in Chemnitz stattgefundene Werbeversammlung und über den jetzigen Stand der Pensionsbewegung der Privatbeamten entgegengenommen werden.

— **Gabelsbergerscher Stenographen-Verein** zu Halle a. S., gegr. 1859. In der Versammlung am Donnerstag, den 12. Dezember d. Js. hält Herr Max Wehmer einen Vortrag über „Deutsches Bürgerleben im Mittelalter."

— **Der Hallesche Kontralverein für Stenotachygraphie** hielt am vergangenen Sonnabend seine diesjährige Generalversammlung im Hotel „Stadt Magdeburg" ab. Nach den Berichten der einzelnen Vereine ist die Propaganda des vergangenen Jahres eine erfolgreiche zu nennen. Hunderte von Personen wurden im letzten Geschäftsjahre in der Stenotachygraphie in Halle unterrichtet. In nächster Zeit werden von den einzelnen Vereinen wieder derartige Kurse begonnen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Magistrats-Kalkulator-Assistent Ernst Imme (geprüfter Lehrer der Stenotachygraphie) zum 1. Vorsitzenden, Kaufmann Emil Stockhauer zum 2. Vorsitzenden, Fräulein Sandau als Schriftführerin, Fräulein Else Claude als Kassiererin, sowie die Herren Kaufmann Ohmann und Maschinenmeister Hildebrand als Beisitzer. Zum Schluß wurde noch ein Antrag auf Abhaltung eines Vergnügens angenommen.

— **Eine Anzahl hiesiger Barbiere** hat an den Königlichen Herrn Regierungspräsidenten das Ersuchen gerichtet, an den zweiten Festtagen möchten die Barbier- und Friseurgeschäfte mit Ausnahme der Geschäfte für Damen- und Theater-Frisieren geschlossen werden. Der Herr Regierungspräsident hat die Feststellung angeordnet, ob die Antragsteller zwei Drittel der beteiligten Gewerbetreibenden ausmachen. Die Liste ist vom 11. bis 16. Dezember bei unserer Polizei ausgelegt. Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung.

— **Photographische Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung im „Reichshof" hielt Herr Elektro-Ingenieur Rautenkrantz mit Bezug auf die Photographie einen alle Fachgenossen interessierenden Vortrag über „Die richtige Belichtungszeit und Hilfsmittel zur Erreichung derselben." Der Redner entledigte sich seiner Aufgabe in gründlicher, allgemeinverständlicher Weise. Hinsichtlich der richtigen Belichtungszeit habe als Hauptregel zu gelten: „Auf den Schatten exponieren und die hohen Lichtstrahlen sich selbst überlassen." Für die Ermittelung der Expositionszeit kommen verschiedene Gesichtspunkte in Betracht, z. B. die Plattenempfindlichkeit und die Beschaffenheit der zu photographierenden Gegenstände. Nachdem Redner einige Methoden und Hilfsmittel namhaft gemacht hatte, mit denen die richtige Expositionszeit herbeizuführen ist, streifte er noch kurz die Momentaufnahme, bei der sich der Zeitraum der Belichtung nach der Bewegung des zu photographierenden Gegenstandes richtet. — Nach einer Pause schilderte sodann Herr L. Kreitling in einem Projektionsvortrage eine vor einigen Jahren von ihm unternommene Orientreise. Der Vortrag erfolgte in Form einer zwanglosen Erzählung, war aber gerade wegen seiner Einfachheit und Schlichtheit hochinteressant. Herr Kreitling hat die Reise in drei Wochen von Hamburg aus auf dem Wasserwege, durch die Nordsee und das Mittelländische Meer, unternommen und hatte Konstantinopel zum Endziel. Auf der Reise wurden u. a. die Hafenstädte Lissabon, Algier, Tunis, Gibraltar und Athen angelaufen, die sehenswertesten Plätze, Gebäulichkeiten, Straßen und sonstigen Einrichtungen dieser Städte in Augenschein genommen und von

Bitte nicht irren!
Ich unterhalte **keine - - - Filialen - - -**
Meine Verkaufsräume befinden sich **nur**
3 Leipzigerstr. 3.

Ein Fabrikat ohne Gleichen!

„ Oehlschlägers Schuhwaren werden nach eigenen Angaben in Deutschlands grössten Schuhfabriken hergestellt. „
Fachleute
„ bezeichnen die Marke Oehlschläger als das hervorragendste Erzeugnis der modernen Schuh-Industrie. „
Der zierlichste Damenstiefel 12.50 Der beste Herrenstiefel

Oehlschlägers Schuhwarenhaus,
nur 3 Leipzigerstrasse 3,
direkt am Markt.
Gegründet 1868. Gegründet 1868.

Eigene Werkstätten
ermöglichen es,
Reparaturen und Neu-Anfertigungen
in kürzester Zeit vornehmen zu können.

Bitte nicht irren!
Ich unterhalte **keine - - - Filialen - - -**
Meine Verkaufsräume befinden sich **nur**
3 Leipzigerstr. 3.

Eigene Werkstätten
ermöglichen es,
Reparaturen und Neu-Anfertigungen
in kürzester Zeit vornehmen zu können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0005

Land und Leuten im Bilde eine getreue Wiedergabe gegeben. Neben den verschiedenen Bevölkerungstypen des Orients erregte namentlich Athen mit seinen klassischen Stätten die Aufmerksamkeit der Anwesenden. Von Konstantinopel und seiner Umgebung gab der Redner am Schluß seines Vortrages noch eine besonders eingehende Beschreibung. Beiden Vortragenden wurde lebhafter Beifall zuteil. — Herr Bildhauer-Edelschmied Fritz Steiger hatte eine Kollektion kolorierter Photographien ausgestellt, die viel Beachtung fand. Der Aussteller schilderte die Buntphotographie als ein ganz einfaches Verfahren, das von jedermann leicht auszuführen sei. — Trotz des nahe bevorstehenden Weihnachtsfestes war die gestrige Sitzung wieder sehr gut besucht, was wohl als ein Zeichen dafür betrachtet werden kann, daß der rührige Vorstand der Photographischen Gesellschaft die Mitglieder und Gäste für den Verein dauernd zu interessieren versteht.

— **Der Verein Halle des Bundes deutscher Militäranwärter** hält seine Monatsversammlung am Sonnabend, den 14. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5 (mit Damen), ab. Militäranwärter haben als Gäste Zutritt. Es wird Bericht über den außerordentlichen Verbandstag erstattet.

— **„Aufgaben der Stimmpflege und Sprechkunst".** In seinem sechsten Vortrage der populär-wissenschaftlichen Vortragsreihen des Volksbildungsvereins führte Dr. Geißler folgendes aus: Die Vortragskunst ist keine ursprüngliche, sondern nur eine dienende Kunst, denn ihr Material besteht aus etwas, was selbst schon ein Kunstwerk ist: aus der Dichtung. Sie ist aber darum nichts überflüssiges, sondern vielmehr die eigentliche Vollenderin der Dichtkunst, die nicht nur Phantasiekunst, sondern auch sinnliche Ohrkunst ist, d. h. auf dem Papiere nur ein Schattendasein führt und erst zu wirklichem künstlerischen Leben erwacht, wenn sie von einem Vortragenden in die Welt des Klanges als ihre eigentliche Heimat zurückgeführt wird. Beispiele aus Goethes Gedichten, bei denen sich wieder eine Anzahl Hörer durch Teilnahme an den Uebungen ausgezeichnete, beschlossen den Vortrag. Es geschah das seitens der Hörer nicht ohne Bedauern darüber, daß diese äußerst fesselnden und jedem nützlichen Vorlesungen in diesem Winter keine Fortsetzung finden können, doch hofft man allgemein, daß im nächsten Jahre Herr Dr. Geißler an diesen Kursus einen weiteren von größerem Umfang anschließen werde.

— **Die Wohltätigkeits-Vorstellung des theatralischen Vereins „Thalia"** am 3. Dezember in den „Kaisersälen" ergab einen Ueberschuß von 421,80 Mk., welcher zur Weihnachts-Bescherung an die Erste Kinder-Bewahranstalt abgeliefert wurde. Wir beglückwünschen den Verein zu diesem schönen Ergebnis.

— **Die Firma Hempelmann & Krause** in den Kleinschmieden, eines unserer angesehensten Geschäfte in der Eisenbranche, hat durch große Umbauten ihre Geschäftsräume in bedeutendem Maße erweitert. Statt des verhältnismäßig beschränkten bisherigen Verkaufsraumes dehnen sich jetzt nach hinten weite, helle Räume aus, auch das erste Stockwerk dient noch zu Verkaufszwecken. In den neuen Räumen sind besonders Porzellan- und Emaille-Waren, sowie Lampen usw. ausgestellt. Ein Besuch des alten Geschäftes dürfte sehr lohnend sein. Die Vergrößerung der Geschäftsräume gewinnt der Firma zu den alten sicherlich viele neue Freunde.

— **Als besonders praktische Weihnachtsgeschenke** empfiehlt die wohlbekannte Firma Carl Kästner, Friedrichstraße 56, ihre elektrischen Lichtanlagen für Schlafzimmer, Korridore 2c., ebenso „Radium"-Taschenlampen. Weiteres wolle man aus dem Inserat in heutiger Nummer ersehen.

— **Eine hiesige Baufirma** war in Geldschwierigkeiten geraten, was bei den jetzigen mißlichen Verhältnissen auf dem Geldmarkte gar nicht Wunder nehmen kann. Die Firma bot ihren Gläubigern, um aus der Klemme herauszukommen, etwas über 30 Prozent ihrer Forderungen. In einer am Montag abgehaltenen Gläubigerversammlung hat man aber den Vorschlag abgelehnt und der Baufirma eine Frist gewährt, innerhalb welcher sie sich regulieren soll. Ob ihr dies gelingen wird, ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen fraglich.

— **Tierquälerischer Vogelfang.** Der Arbeiter Ermisch von hier ist schon fünfmal wegen Vogelfangs vorbestraft und soll sich mit seinen Brüdern, wie vor Gericht erklärt wurde, von der Vogelfängerei nähren. Auf seine Umgebung, die von seinem schändlichen Erwerbe Kenntnis hat, soll er einen dermaßen einschüchternden Einfluß ausüben, daß kein Zeuge sich gegen ihn aufzutreten getraut. Eines Tages stellte er wiederum Singvögeln mit großen Schlagnetzen nach. Die eingefangenen steckte der rohe Mensch einfach in die Taschen. Dem Lockvogel, einem jungen Stieglitz, hatte er den Schwanz und ein Beinchen mit einem Bindfaden zusammengebunden, so daß das Tierchen hilflos am Erdboden umherflattern mußte. Das Schöffengericht tadelte das Treiben des Angeklagten als ganz außerordentlich roh und bestrafte ihn wegen Tierquälerei und unerlaubten Vogelfangs mit sechs Wochen Haft.

— **Uebergefahren.** Am 10. d. M., nachmittags gegen 1½ Uhr, wurde der achtjährige Schulknabe Kurt Merker, Alter Markt Nr. 24 wohnhaft, vor dem Grundstück Alter Markt 8 von dem Geschirr des Handelsmannes Hermann Pursche aus Schaffstedt über das linke Bein gefahren. Der Knabe wurde von Passanten nach der elterlichen Wohnung getragen. Nach Aussage von Zeugen hat sich der Knabe mit noch mehreren Kindern auf einem dort stehenden zweiräderigen Bierhandwagen geschaukelt. Der vorüberfahrende Lastwagen streifte den Bierwagen, so daß sich derselbe herumdrehte und der Knabe herunterfiel, wobei er unter das linke Hinterrad zu liegen kam.

— **Zusammenstoß.** Am 10. d. M., vormittags 9 Uhr, fand in der Mansfelderstraße auf der Schieferbrücke ein kleiner Zusammenstoß zwischen dem Motorwagen Nr. 14 der Stadtbahn und einem Geschirr aus Bernstedt statt. Ein Schaden ist beiderseits nicht entstanden.

— **Feuer.** Am 10. d. M., vormittags gegen 9 Uhr, brach in dem Stallgebäude des Grundstückes Schmiedstraße 22 aus nicht bekannter Ursache Feuer aus. An Immobilien verbrannten einige Balken und ein Teil des Bohlenbelages, an Mobilien etwas Brennholz und Stroh. Die herbeigerufene Feuerwehr kehrte nach 1¼stündiger Tätigkeit in das Depot zurück.

— **Schwer verletzt.** Am 10. d. M., abends gegen 7 Uhr, wurde der Landwirt Wilhelm Becker aus Radewell vor dem Grundstück Merseburgerstraße 88 durch ein bisher nicht ermitteltes zweispänniges Lastfuhrwerk, dessen Pferde vor einem vorüberfahrenden Motorwagen der Fernbahn Halle—Merseburg scheuten, überfahren. Becker erlitt schwere innere Verletzungen und wurde mittels Krankenwagens dem Krankenhaus „Bergmannstrost" zugeführt.

— **In selbstmörderischer Absicht.** Am 10. d. Mts., vormittags 11¼ Uhr, hat sich der Arbeiter Karl Krone im Grundstück Trotharstraße 49 in selbstmörderischer Absicht mit einem Brotmesser zwei Stiche in die Magengegend und einen Stich in den Unterleib beigebracht. Der schwer, jedoch nicht lebensgefährlich Verletzte wurde mittels städtischen Krankenwagens dem Diakonissenhause zugeführt.

— **Aus dem Orchesterraum unseres Stadttheaters** wurden kürzlich von einem Arbeiter zwei Instrumente, eine Violine und ein Waldhorn, gestohlen und beide Gegenstände bei einem hiesigen Geschäftsmann für 25 Mark verkauft. Die Polizei ermittelte den Verbleib des gestohlenen Gutes und beschlagnahmte dasselbe. Der Dieb wurde in Haft genommen.

— **Delirium tremens.** Am 10. d. M., abends gegen 7 Uhr, wurde der Dreher Julius Landt der Nervenklinik zugeführt. Er leidet an Delirium tremens und hatte in diesem Zustande seine Familie roh behandelt.

— **Ein großer Menschenauflauf** entstand gestern abend gegen 10 Uhr am Leipziger Turm. Ein Mann wälzte sich in Krämpfen auf dem Bürgersteig. Leider wurde ein Krankenwagen erst zur Stelle geschafft, nachdem der unglückliche Kranke wohl eine halbe Stunde auf dem Pflaster gelegen hatte.

— **Ein Rüpel.** Der 25jährige Arbeiter Karl Block aus Landsberg wurde wegen Erregung öffentlichen Aergernisses vom hiesigen Schöffengericht zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Er war im Oktober und November dieses Jahres mehrmals hier in Halle in schamloser Entblößung in den Straßen umhergelaufen und hatte junge Mädchen belästigt. Die Verhandlung gegen ihn fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

— **Nächtliche Streife.** Bei der in der Nacht zum 11. d. M. im 5. Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurde in einem offenen Schuppen des Grundstückes Delitzscherstraße 8 eine Frauenspersonen aufgefunden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

= **Zuckerraffinerie Halle.** In der Generalversammlung am Dienstag, über die wir bereits gestern berichteten, wurde vom Vorstande noch mitgeteilt, daß die Neuanlagen und die Zentralisierung des Betriebes erhebliche Ersparnisse gewährleisten, so daß trotz des Arbeitermangels die Aussichten als gut bezeichnet werden könnten.

—y. **Portlandzementfabrik Gößnitz, Aktiengesellschaft in Gößnitz (S.-A.).** Nach dem Geschäftsbericht für 1906/07 gestaltete sich im Berichtsjahre der Geschäftsgang sehr lebhaft, jedoch machte sich Arbeitermangel recht fühlbar, so daß der erreichbare Absatz nicht erzielt wurde. Der Reingewinn stellt sich auf 53 420 (37 012) M und gestattet die Verteilung von 8 (6) Proz. Dividende.

—y. **Aktiengesellschaft „Bürgerliches Brauhaus"** in Nordhausen. In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht für das letzte Jahr erstattet. Nach demselben hat das Bürgerliche Brauhaus 17 492 hl Bier (gegen 16 005 hl im Vorjahre) abgesetzt. Der Bruttogewinn betrug einschließlich des Gewinnvortrags von 2631,36 M aus dem Vorjahre 61 789,02 M. Nach den Abschreibungen in Höhe von 26 809,05 M ist ein Reingewinn von 34 979,87 M verblieben. Aus ihm werden 6 % Dividende (wie im Vorjahre) verteilt und 2 743,97 M auf neue Rechnung vorgetragen.

—y. **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin.** In der Generalversammlung, in der die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt wurde, teilte die Verwaltung mit, daß sich in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres der Fakturenwert auf über 90 Mill. M gegenüber 68 Mill. M in der Zeit der größten Hochkonjunktur belaufe. Der Auftragsbestand beläuft sich am 1. November auf 175 Mill. M gegenüber 139 Mill. M zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesellschaft könne bisher keinen Rückgang in ihrer Tätigkeit konstatieren.

—y. **Berliner Elektrizitätswerke.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 11 % für die Stammaktien und 4½ % für die Vorzugsaktien pro rata temporis festgesetzt.

—y. **Eisenhüttenwerk Thale.** In der Streitsache zwischen der Gesellschaft und dem früheren Verkaufsbureau der Vereinigten Emaillierwerke hat das Kammergericht zugunsten des Eisenhüttenwerkes Thale auf Erstattung der von dem Verkaufsbureau inne behaltenen 380 000 M nebst 5 Proz. Zinsen entschieden. Dagegen wurde die Entschädigungsklage der Gesellschaft wegen zu geringer Zuweisung von Exportaufträgen abgewiesen.

—y. **Die Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vorm. Mundscheid u. Co.** in Gelsenkirchen verteilen für das Geschäftsjahr 1906/07 keine Dividende (i. V. 5 Proz. Dividende und 30 M pro Gewinnanteilschein), sondern verwenden den Reingewinn zum Vortrag auf neue Rechnung.

—y. **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf.** Der Abschluß per 30. September cr. ergibt nach Abschreibungen in Höhe von 959 657 M einschließlich des Vortrages einen Ueberschuß von 937 091 M (i. V. 2 762 199 M). Es soll die Zahlung des rückständigen Dividendenscheines pro 1903/04 mit 6 % vorgeschlagen werden. Die Kriegsabteilung ist seit einiger Zeit nicht genügend beschäftigt, doch schweben Verhandlungen über neue Aufträge. In der Abteilung für Friedensartikel ist genügend Beschäftigung vorhanden.

—y. **Malmedie & Co., Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 9 % bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

—y. **Pfälzische Eisenbahnen.** Die Dividende ist etwa 1 % niedriger als die vorjährige zu schätzen.

—y. **Dividendenschätzungen.** Ges. für Maschinen-Papierfabrikation in Aschaffenburg etwas unter vorjährige 10 % auf das erhöhte Aktienkapital. — Saxonia Zementfabrik 11 % (i. V. 10 % gezahlt). — Bremer Wollkämmerei 14 % (wie i. V.). — Dampfsegel. Argo 4 bis 5 % (5.) — Delmenhorster Linoleumwerke 22 bis 24 % (22). Hoffmanns Stärkefabriken 12 % (wie i. V.). — Norddeutsche Wollkämmerei 10 bis 12 % (12). — Maschinenfabrik Tecklenborg 6 bis 7 % (9). — Nordeutscher Lloyd nach neuerer Taxe 5 bis bis 6 % (8½ %). — Bremer Linoleum nach neuerer Taxe wieder 19 %. — Sächsisch-Thüringische Portland-Zementfabrik 18 bis 20 % (i. V. 17 %). — Bergwerkegel. Konsolidation in Schalke infolge nötiger Abschreibungen auf den Besitz an Staatspapieren voraussichtlich nicht über vorjährige 30 %.

—y. **Wäschepreise.** Die Wäschefabrikanten in Bielefeld beschlossen, bei den Verkäufen für 1908 von Aenderungen in den Preisen abzusehen.

Wochen-Marktberichte.

□ **Leipzig,** 10. Dezember. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Kapfel, Leipzig.) Weizen, matt, per 1000 kg netto inländ. 208—213 bz. Bf., feuchter unter Notiz, ausl. 243—260 bz. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer 204 bis 210 bz. Bf., preußischer 208—210 bz. Bf., Posener 214 Bf., ausländ. —,— bis —,— bz. Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 184—194 bz. Bf., feinste über Notiz, ausmärkige 210—220 Bf., Mahl- und Futterware 152—170 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 160—170 bz. Bf., feinster über Notiz. Mais per 1000 kg netto amerikan. —,— bz., runder 160—165 bz. Bf., Cinquantin 170—180 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —,— G. Rapskuchen per 100 kg netto 15,50—16,00 bz. Bf., Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, ruhig, 71,50 bz. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto besseres ab Fabrik 32,00—34,00, secunda ab Fabrik 29,00—30,00. Wicken p. 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen p. 1000 kg netto loco große 200 bis 220, do. kleine 180—190, do. Futter 160—170. Bohnen per 1000 kg netto loco 240—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 140—160, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 46—50, schwedische nach Qualität 130—170. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 31,50 M, do. Nr. 0 29,50 M, do. Nr. I 26,00—27,00 M, do. Nr. II 24,00—25,00 Roggenmehl Nr. 0 u. I 30,00 M, do. Nr. II 23,50—24,50 M. Weizenschalen 12,50—12,75 M. Roggenkleie 13,50—14,50 M per 100 kg exkl. Sack.

Leopoldshall-Staßfurt, 10. Dezember. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Ablaadestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,98 M mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,41 M mit Sack. Kalibüngelsalze mit 20 % reinem Kali 3,10 M, 30 % 4,75 M, 40 % 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 M höher. Vorimehlbeimischung für alle Salze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffkalk ca. 19 % Stickstoff enthaltend zu 1,12 M per Kilo % Stickstoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt. (Das Kalisyndikat hat die für 1908 gültigen Preise inzwischen bekannt gegeben; dieselben sind gegen die diesjährigen Preise unverändert geblieben. Die nächstjährigen Thomasmehl-Preise dürften erst Ende dieser Woche herauskommen.)

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 4. bis 10. Dezember 1907.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Lebs.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Lebs.-Gewicht M	Vorwöchig. Preis M
I. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	750—770	38—40	—
	Rinder u. Stiere	550—600	33	36—37
	Angem. Kühe	—	—	—
	Färser	50	33	—
	Mastschweine	100—150	50—52,5*	55—58*
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angeführt. Merzschafe	—	—	—
II. Magdeburg. Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	—
	Färser	—	—	—
	Mastschweine	—	—	—
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angeführt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg, Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Ochsen	—	39—40	—
	Bullen	—	40—41	38
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	—
	Färser	—	38—40	37
	Mastschweine	—	55*	50—55*
	Sauen und Eber	—	50*	50—52,5*
	Lämmer	—	—	35
	Hammel	—	—	35
	Angeführt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg, West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	38—44	41—44
	Bullen	—	35—46	42
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	—
	Färser	—	37	44
	Mastschweine	120	56,25—58,75*	60*
	Sauen und Eber	280	56,25*	—
	Lämmer	—	40	38
	Hammel	—	—	36
	Angeführt. Merzschafe	—	33	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißenfels, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	—	—	36
	Angem. Kühe	—	—	30
	Färser	—	—	28—30
	Mastschweine	140	60*	53,75—57,5*
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angeführt. Merzschafe	—	—	—

*) Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 11. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 10,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 11. Dezember 1907.

— Sofort: **Hamburg** 10,60 M, **Magdeburg** 10,90 M, Februar-März 1908: 10,90 M ab **Hamburg**, 11,10 M ab **Magdeburg**, Februar-März 1909: 10,90 M ab **Magdeburg**, Februar-März 1910: 10,75 M ab **Magdeburg**. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88° Rend. 9,25—9,32½. **Nachprodukte excl. 75° Rend.** 7,65—7,80. } Tendenz: stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,00—19,12½. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 18,75—19,00. **Gem. Melis** mit Sack 18,25—18,50. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 19,30G, 19,40B.	Mai 20,20G, 20,25B.
Januar 19,55G, 19,65B.	August 20,50G, 20,55B.
Februar 19,75G, 19,85B.	Oktober/Dezbr. 19,45G, 19,55B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 11. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 19,30.	Mai 20,15.	Tendenz: ruhig.
Januar 19,55	August 20,45.	
März 19,85.	Oktober. 19.60.	

Geschw. Jüdel, Leipziger-Str. 101.
Leib-Wäsche für Damen und Kinder. Haus- u. Küchen-Wäsche.
Herren-Nachthemden empfehlen wir in grösster Auswahl und allen Preislagen als praktische
Weihnachts-Geschenke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0006

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.“)
Weizen per Dez. 214,25 M, Mai 220,75 M, Juli —,— M
Roggen per Dez. 206,00 M, Mai 208,00 M, Juli —,— M
Hafer per Dez. 170,50 M, Mai 175,00 M
Mais per Dez. 152,00 M, Mai 150,00 M
Rüböl per Dez. 69,70 M, Mai 69,90 M

Börse von Berlin vom 11. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Auslandsbörsen sind gestern durchweg ungünstig verlaufen. Insbesondere ließen die Rückgänge an der New-Yorker Börse erkennen, daß die Verhältnisse des dortigen Platzes eher wiederum eine Verschlimmerung befürchten lassen, da die Zinssätze eine wesentliche Erhöhung erfahren haben. Auch in London ist der Privatdiskont im Steigen begriffen, und diese Umstände haben im Verein mit der Nachwirkung der gestrigen Steigerung des hiesigen Privatdiskonts die Besorgnisse hinsichtlich der Gestaltung des Geldmarktes wieder in erhöhter Schärfe hervortreten lassen. Es herrschte heute demgemäß ein hochgradiger Mißmut, der in Geschäftslosigkeit bei Kursabbröckelungen auf allen Gebieten zum Ausdruck kam. Ein großes Angebot machte sich nirgends geltend, da neuerliche Nachrichten über Verschlechterungen auf industriellem Gebiete nicht vorlagen, und so gingen die Kursrückgänge über einen mäßigen Umfang nicht hinaus. Für Bankaktien und Kohlenaktien erreichten sie in der ersten Börsenstunde nicht einmal ½ Prozent. Schiffahrtsaktien konnten sogar nach Schwankungen ihren gestrigen Kursstand behaupten. Bahnen stellten sich etwa ½ Prozent niedriger. Von Fonds gingen Russen von 1902 im Anschluß an Paris etwas zurück. Große Berliner Straßenbahn-Aktien büßten unter Realisierungen 1¼ Prozent ein. Am Schluß der ersten Börsenstunde trat unvermittelt auf dem Montanaktienmarkte eine Befestigung ein, die man auf Deckungen der Tagesspekulation zurückführte. Die betreffenden Werte überschritten noch die gestrigen Schlußkurse. Tägl. Geld 6 Prozent. Privatdiskont 7¼ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Kaiserbesuch in England.

London, 11. Dez. „Daily Graphic“ schreibt: Der Besuch des deutschen Kaisers in England bewies mehr als alles andere, wie falsch die Nachrichten über eine englisch-deutsche Entfremdung waren, die mißgünstige Leute in beiden Ländern so lange verbreiteten. Die freimütigen und freundschaftlichen Reden des Kaisers in Windsor und London öffneten dem englischen Volke die Augen über die wahren Empfindungen der deutschen Vettern. Die englische Bevölkerung zeigte ihrerseits der deutschen, daß der Deutschenhaß Englands nur in der Phantasie der gelben Presse existiert. Wir vertrauen darauf, daß diese Wandlung in den Anschauungen dauernd sein wird. Auf jeden Fall ist jetzt das Eis gebrochen. Die beiden Völker brauchen nur in diesem Kurse zu verharren, der ihnen durch ihre Herrscher eröffnet ist, um die alten freundschaftlichen Beziehungen vollständig wiederhergestellt zu sehen. Wir hoffen, daß uns der Kaiser öfter besuchen wird und daß den Berlinern eine ähnliche Gelegenheit geboten werden möge unseren König zu bewillkommnen.

Zum Tode König Oskars von Schweden.

Stockholm, 11. Dez. Die Leiche des Königs wird morgen vom Schlosse nach der Schloßkirche überführt werden, wo sie vom Freitag an auf einem Paradebett aufgebahrt werden wird.

Dresden, 11. Dez. Als Vertreter des Königs begibt sich der Oberkammerherr Graf v. Wallwitz zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Stockholm.

Untergegangener Schoner.

Hamburg, 11. Dez. Der vor einigen Tagen mit einer Salzladung nach England abgegangene deutsche Schoner „Industrie“ ist unweit Helgoland im Sturme gesunken. Von der aus fünf Mann bestehenden Besatzung ertranken vier; einer wurde nach zwölf Stunden gerettet.

Das Eisenbahnunglück auf dem Bahnhofe Miala.

Berlin, 11. Dezember. In einer amtlichen Meldung über das Eisenbahnunglück auf dem Bahnhofe Miala wird mitgeteilt, daß das durchlaufene Hauptgleis durch einen von einem Güterzuge zurückgelassenen Langholzwagen gesperrt war und daß Station Miala rechtzeitig nach Wronke Nachricht gegeben habe, daß der Eilzug die Station Miala auf dem Ueberholungsgleise durchfahren solle und daß das Personal zu benachrichtigen sei. Diesen Auftrag will der Lokomotivführer des Eilzuges nicht erhalten und das abweichende Einfahrtssignal nicht erkannt haben. Erst an der betreffenden Weichenleitung habe er das Signal gesehen und die Geschwindigkeit ermäßigt. In den Krümmungen des Gleises sind nun die Wagen ins Wanken geraten und zunächst ein Wagen und sodann die nachfolgenden die Böschung hinuntergestürzt. Die Maschine mit dem Tender ist neben den Schienen hergelaufen.“ Aerzte waren schleunigst zur Stelle. Ein Ministerialkommissar ist nach der Unfallstelle entsandt worden.

Zu den Vorgängen in Erzerum.

Konstantinopel, 11. Dez. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Nach Konsularberichten aus Erzerum hat sich die kritische Lage dort wesentlich gebessert. Mit Hilfe einberufener Redifs gelang es dem Wali, 50 Mohammedaner fast ohne Widerstand zu verhaften. Seitdem herrscht in Erzerum, das stark militärisch besetzt ist, vollständige Ruhe. Der Wali ist Herr der Lage. Gerüchtweise verlautet, daß der Kurdenaufstand in der Gebirgslandschaft Dersim niedergeschlagen sei. Zahlreiche Dörfer seien zerstört worden.

Berlin, 11. Dez. Die Vorstände des Verbandes der Seidenstoffabrikanten Deutschlands und der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwarengroßhändler einigten sich über den Abschluß eines Kartellvertrages auf der Grundlage der bisherigen Zahlungsbedingungen. Sie erklären beide, daß sie die durch ihre Verbände besonders und gemeinsam geschaffene Ordnung des Geschäftslebens der Branche für wertvoll erkennen und sie im allseitigen Interesse aufrecht erhalten wollen.

Berlin, 11. Dez. In der vergangenen Nacht wurde der Arbeiter Johann Kieslig in seiner in der Carmen Sylva-Straße gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Anscheinend liegt Mord vor. Als der Tat verdächtig ist seine Konkubine Emma Wenzhaf festgenommen worden.

Breslau, 11. Dez. Die „Breslauer Ztg.“ meldet aus Bielitz: In einem nahe der preußischen Grenze an einsamer Chaussee liegenden Gasthause wurde vorgestern abend das Ehepaar Konior, Besitzer des Gasthauses, von zwei jungen Männern, die den ganzen Nachmittag dort gezecht hatten, durch fünf Revolverschüsse zu Boden gestreckt. Der Mann ist tot, die Frau schwer verletzt. Die Täter beraubten die Geldlade und entflohen.

Paris, 11. Dez. Das Kriegsministerium hat gestern eine Automobilmitrailleuse, die im Kampfe gegen die marokkanischen Stämme verwendet werden soll, nach Oran gesandt.

Toulon, 11. Dez. Ein von dem italienischen Ingenieur Conti erfundener Torpedo, mit dem die französische Marine demnächst Versuche vornehmen wollte, ist vor kurzem abhanden gekommen. Der Seepräfekt ordnete eine Untersuchung an.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 7¼ %.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	84,75bB
Rio de Janeiro auf London		15 9/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,48bG
20 Francs-Stücke	16,29b
Amerikanische Noten	419,75bG
Belgische do.	81,35b
Dänische do.	111,70bG
Englische do.	20,50b
Französische do.	—,—
Holländische do.	169,15b
Italienische do.	81,35bG
Oesterreichische do.	84,85bG
Russische do.	214,50b
Schweizer do.	81,25b

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	92,60b
3 % do. do.	82,40b
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	99,10b
4 % Preussische Schatzanweisungen	99,06b
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,90b
3 % do. do.	82,40b
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,60bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,30G
3½ % do.	92,00B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,50B
4 % Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	99,90B
3 % do. 1896 1905	80,25b
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,00bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,00G
3 % Sächsische Staats-Rente	83,00B
3½ % Rheinpr. 28	90,75G
3½ % Apolda 1895	91,10G
3½ % Berliner 1882—98	92,40b
4 % Erfurt 1893, 1901	99,00B
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,75b
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,06bB
3½ % do. 1875—1902	93,20G
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	98,20G
3½ % München 1903—04	91,10G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	98,00b

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,30bG
3 % do. do.	82,00G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,25G
4 % do. do. (neue)	98,50b
3½ % do. do.	91,25G
3 % do. do.	82,10G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	99,25b
4½ % do. 1898 gr.	93,25G
1,30 Griechen con.	35,75G
1,75 do. Monopol	47,50G
1,60 do. Gold	45,75G
4½ % Japaner 1905	88,25bG
4 % Italiener Rente	103,25bG
5 % Mexikaner gr.	99,30b
4 % Oesterreich. Goldrente	97,00B
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	97,70bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	61,75G
4 % Rumänen amort. 1890	89,50B
4 % do. 1898	87,00b
4 % Russen 1880	78,75b
4 % do. 1902	79,90b
3½ % Schweden 1886	91,50bB
4 % Serben amort. St.-Anl.	78,30bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,50bG
Türkenlose 400 Fr.	140,00bG
4 % Ungar. Gold gr.	92,60G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	82,00G
3 % do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	98,50bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	104,00b
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	178,25G
Schantungbahn	160,00b
Elektrische Hochbahn	121,80G
Grosse Berliner Straßenbahn	168,75bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	28,00bG
Canada-Pazific abg.	147,00B
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	73,50bG
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	117,00b
Westsizilianische Eisenbahn	72,90b

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,00G
3 % Dux-Prager do.	77,70G
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,25b
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,60G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,00bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	78,20b
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	99,30G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	73,25b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	114,00bG
Norddeutscher Lloyd	104,00bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,50b
Berliner Handelsgesellschaft	153,25bG
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	166,25G
Commerz.- u. Disk.-Bank	105,25G
Darmstädter Bank Markst.	124,40b
Dessauer Landes-Bank	105,25G
Deutsche Bank	225,20bG
do. Uebersee-Bank	150,25G
Diskonto-Kommandit-Ant.	168,70b
Dresdner Bank	136,70b
Essener Kredit	155,00B
Gothaer Grundkredit-Bank	149 70G
Leipziger Kreditanstalt	161,60b
Magdeburger Bankverein	122,00G
do. Privatbank	119 25bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,25b
Nationalbank für Deutschland	113,10b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198 35G
Petersburger Diskonto-Bank	164,00b
Preußische Boden-Kredit-Bank	145,90b
do. Zentral-Boden-Kredit	182,00b
Reichsbank	154,25bG
Russische Bank f. ausw. Handel	129,20b
Sächsische Bank	140,90bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,75b
Schlesischer Bankverein	148 25G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	218,80b
Schultheiss	268,00b
Leipziger Brauerei Riebeck	184,10B
Vereinsbr. Artern	101,00bG

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	190,10G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	387,50b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	194,00bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	221,50G
do. do. (neue)	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	105,75G
Anhaltische Kohlenwerke	92,75bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	344,00bG
Bergmann Elektr.	256,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	201,75b
Berliner Elektrizitäts-Werke	167,00b
do. Masch. Schwrzk.	216,50bG
Bismarckhütte	278,50b
Bliesenbach V.-A.	37,50bG
Bochumer Gußstahl	190,75bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	252,50bG
Buderus	114,50B
Butzke & Co., Metall	87,50b
Chem. Fabrik Buckau	197,75b
Concordia Bergw.	328,25bG
Consolidation Schalke	413,00b
Cottbuser Masch.	93,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	211,00bG
Dessauer Gas	154,50bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	138,00bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	139,25bG
do. Gasglühlicht	203,00bG
do. Waffen u. Mun.	258,25bG
Donnersmarck-Hütte konv	300,75bG
Dortmunder Union Lit. C.	52,25b
Dortmunder Union Lit. D.	88,00bG
Dynamit-Trust	153,75G
Eilenburger Kattun	119,00b
Eintracht, Bergw.	360,25bG
Elektra Dresden	70,80b
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	202,50b
do. Eisen	109,60b
Geisw. Eisenw.	160,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	189,40b
Georg-Marienhütte	71,10G
do. do. St.-Pr.	93,25G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	121,80b
Glauziger Zuckerfabrik	129,00b
Greppiner Werke	164,75bB
Hallesche Maschinen	364,76B
Hannov. Bauges. St.-Pr.	68,50b
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	348,50b
Harpener Bergbau	193,50b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	121 00bG
Harzer A. u. B.	56,80G
Haspe Eis. u. St.	147 00b
Hemmoor Portland	145,60bG
Hibernia Bergw.-Ges.	260,00G
Hildebrand, Mühlen	148,50B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	205,00bG
Jaenisch	63,50b
Kahla Porzellan	384,00bG
Kaliwerke Aschersleben	143,25bG
Kattowitzer Bergbau	202,25b
Kölner Bergwerk	430,90b
König Wilhelm abg.	275,75b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	144,90G
Kyffhäuserhütte	136,50bG
Lahmeyer & Co.	112,60bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	68,00bG
Laurahütte	213,30b
Leopoldsgrube Edderitz	111,00bG
Leopoldshall	50,10bG
do. St.-Pr.	109,00B
L. Löwe & Co.	228,50b
Maschinenfabrik Buckau	103,50G
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	85 00bG
Milowicer Eisen	83,60b
Mülheim Bergw.	153,25b
Neue Bod.-Akt.-Ges.	113,75b
Niederl. Kohlenw.	139,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	105,00G
do. E.-Ind.-Karo-H.	94 50b
Oberschl. Kokswerke	147,50G
Orenstein & Koppel	188,00bG
Phönix Bergw.-A.	166,20bG
Rhein.-Nassau	136,00bG
Rhein. Stahlwerke	160,50bG
Riebeck Montanw.	190,00G
Rombacher Hütte	164,50G
Rositzer Braunkohlen	204,00bG
do. Zuckerfabrik	102,75G
Sächs.-Thür. Braunk.	98,75G
do. do. St.-Pr.	110,00G
Saline Salzungen	102,75G
Sangerhäuser Masch.	154,80bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	251,60bG
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement.	164,75b
Schuckert. Elektr.	98,90bG
Schulz-Knaudt	153,00G
Siemens Glashütten	259,00B
Staßf. Chem. Fabrik	122,00b
Stettin-Bredower Portl. Zement	116,75G
Stett. Vulkan	242,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	132,00bG
Sudenburger Masch.	43,00B
Thale, Eisenh. St.-Pr.	90,50b
do. do. V.-A.	104,00b
Thüringer Salinen	49,75b
Wegelin & Hübner, Masch.	156,75b
Westeregelner Alkali	201,25G
Westf. Draht-Ind.	164,00b
do. Stahlw.	62,50b
Wittener Gußstahl	181,00bG
Wrede, Mälzerei	84,25G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	191,50G

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	198,25b
Berl. Handelsgesellschaft	153,10b
Darmstädter Bank	124,00b
Deutsche Bank	225,50b
Diskonto-Kommandit	168,60b
Dresdner Bank	136,25b
Nationalbank für Deutschland	113,00b
Oesterr. Staatsbahn	142,75b
Oesterr. Südbahn	28,00b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	109,20b
3 % Reichsanleihe	82,60b
Bochumer Gußstahl	189,40b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	137,25b
Dortmunder Union-C.	52,25b
Laurahütte	212,60b
Konsolidation	413,00b
Gelsenkirchener Bergwerk	188,90b
Harpener	193,25b
Große Berl. Straßenbahn	169,25b
Hamburger Paketfahrt	113 75b
Norddeutscher Lloyd	103,75b
Dynamit-Trust	154,00b
Hohenlohe	—,—
Phönix	166,10b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	96,55G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,70G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,75G
4 % do. do. 1893	—	—	99,75G
4 % do. do. 1897	—	—	99,50G
4 % do. do. 1902	—	—	100,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,50B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,75G
4 % do. do.	—	—	100,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,00G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	11	12	238,50G
Böhm. Nordbahn	5 1/8	5 2/8	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 10/21	13 17/21	268,50G
do. Lit. B.	12½	13	262,00B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	162,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	103,75G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	140,50G
Sächsische Bank	6	8	140,75bG

	Dividende vorige	letzte	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	136,50B
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	175,50G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	113,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	96,75B
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	158,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	3	51,50B
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	130,25B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	6	124,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	142,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	250 00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	184,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	175,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	115,50B
Mansfelder Kuxe	80 M	120 M	819G
Naumburger Braunkohlen	12	14	213,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	112,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	162,00G
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	119,00bG
Wernshaus. Kammgarn	6	7	115,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	174,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	131,00B
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	9	115,00G
Plakau u. Co.	20	20	265,00B
Sondermann u. Stier	6	6	92,00B
Krietsch Mühlen	4	5	78,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	4	20	357,00G

Tendenz: ruhig.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 11. Dezember, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle 1)	6	SW 3	wolkig	10	5	1
Torgau 2)	6	SW 3	bedeckt	9	5	0
Nordhausen 3)	5	SW 4	halbb.	8	4	3
Magdeburg 4)	6	SSW 3	bedeckt	9	4	0
Gardelegen 5)	6	W 2	wolkig	8	2	1
Brocken	—	—	—	—	—	—

1) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge. 2) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge. 3) Nachmittags und nachts Regen. 4) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge. 5) Nachmittags geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das nordwestliche Tiefdruckgebiet hat sich nur wenig ostwärts verlagert, auch sonst zeigt die Luftdruckverteilung keine nennenswerte Aenderung. Unter dem Einflusse der lebhaften südwestlichen Luftströmung dauert das milde Wetter in ganz Deutschland fort. Im Dienstbezirk sind gestern allgemein, nachts vielfach leichte Niederschläge aufgetreten. Auch morgen dürfte eine nennenswerte Aenderung des herrschenden Witterungscharakters noch nicht zu erwarten sein.

Jagdtaschen.
Lederwesten.
Rucksäcke.
Jagdmuffe.
Pulswärmer.
Patronenkoffer.
Ohrenwärmer.
Gamaschen.
Patronengürtel.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. Fernruf 947.

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichhaltiges Lager von **Jagdgewehren** mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit neuesten Verschlüssen für stärkste rauchlose Pulverladungen.

Doppelbüchsdrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen
in Mantel- und Bleigeschoss mit und ohne Fernrohr, feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität. [6957

Automatische Schrotflinten (System Browning) C. 12, 5 Schuss, neuestes Modell mit höchster Schussleistung **175.00 Mk.**

— Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen. —

Hirschhorn-Gegenstände in geschmackvollster Ausführung.
Pelzhandschuhe.
Thermosflaschen, in welchen beisse Getränke 24 Stunden warm bleiben.
Patronenbeutel.
Stand- u. Nickmesser.
Jagdgläser.
Trinkflaschen, Glas und Aluminium.
Jagdstühle.
Gewehrkoffer.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0007

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger** **Gr. Steinstr. 88.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schwarze Kostüm-Seide

von vorzüglicher Haltbarkeit und in den neuesten Geweben.

Schwarze Besatz-Seide, Meter von **1.80** M. an. [6517

Gelegenheitskauf: **Knappe Roben.** **Blusen-Reste.** **Schürzen-Reste** auffallend preiswert.

Musterkollektionen bereitwilligst.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Eleg. Herren-Westen, Beinkleider, Paletots, Anzugstoffe.

Ernst Tyrroff, Halle a. S.,

Herren-Garderobe nach Mass.

Jetzt: Poststr. 12,

gegenüber dem Kaiser-Denkmal.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Erste Spezial-Ziegenleder-**Handschuh-Fabrik** am Platze.

Gustav Immermann

55 Gr. Ulrichstr. 55.

Eigenes Fabrikat
Ziegenleder-Handschuhe,
Glacé, Dänisch u. Stepper
in **Saison-** u. **Stapel-**Farben.
Prima Qualität,
tadellos eleganter Sitz.

Schlupf-Handschuhe
in den modernsten Farben und allen Längen.

Reichsortiertes Lager in
Lammleder-Handschuhen.
Winter-Stoff-Handschuhe
in allen Längen u. Preislagen.
Tüll- u. Jacquard-Halb-Handschuhe u.
Wildleder-Handschuhe
in farbig, naturfarbig und weiss.
Gefütterte Glacé-Handschuhe.

Krawatten. – Selbstbinder.

Cachenez. **Kragenschoner.**

Brillant-Handschuhwäsche. Brillant-Handschuhwäsche. [6926]

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

J. A. Heckert,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 16,

empfiehlt in **grösster Auswahl**

Neuheiten in Kristall u. Porzellan, kunstgewerbliche Artikel

in **allen Preislagen.** [6542

Gegründet 1823.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 12. Dez. 1907
87. V. i. A. Umtauschk. gilt. 3. Viert.

Zum 1. Male:

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Ausstattungskomödie mit Gesang und Tanz in 5 Akten, nach dem bekannten Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Spielleitung: Karl Stahlberg.

Personen:

Die Königin . . . S. Kornow.
Prinzeß Sneewittchen, ihre Stieftochter . J. Siegert.
Der Prinz vom Goldlande . . . . . Ernst Alves.
Otto, sein Begleiter . M. Krüger.
Prinz Stachel vom Bienenlande . . Kurt Polzin.
Der Prinz vom Rosenberge . . . . . Lüttjohann.
Der Fürst d. Demantinsel . . Th. Rößler.
Der Minist. Motacilla K. Stahlberg.
Hofdame Antenna . A. Amberg.
Hofdame Sipho . . M. Brandow.
Kammerherr Cucurbitula . . . . F. Amberg.
Hofherr Verver . . Emil Lübben.
Der Zeremonienmeister . . . . A. Lentz.
Berthold, ein Jäger W. Sieg.
Blick . . Fr. Meyer.
Pick . . Silbernagel.
Knick . . Alice Grille.
Dick } Zwerge . . Liddy Held.
Nick . . G. Strickrodt.
Strick . . A. Schulze.
Schick . . E. Schwarz.
Stimme des Spiegels Leydenheimer
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [6909

Freitag, den 13. Dez. 1907
88. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 4. Viert.
Oberon.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Donnerstag: Zum letzten Male:
Frl. Vorwärts.

Apollo-Theater
Direktion **Gustav Poller,**
Gastspiel des
Folies Caprice-Ensembles.
„Soll u. Haben",
Burleske in 1 Akt v. **R. Eder**
mit
Siegfried Berisch
v. **„Folies Caprice-Theater"**
zu **Berlin** a. G.

Fr. z. St.
14./12. N. 7½ U. I.

Süssmilchs
Walhalla-Theater.
Des grossen Erfolges wegen **verlängertes Gastspiel:**
9½ Uhr
Lilly Walter-Schreiber,
10 Uhr
Mizi Gizi. [6929

Loge	2,50 Mk.	Sperrsitz num.	1,25 Mk.
I. Rang num.	1,75 Mk.	Saalplatz	85 Pfg.
I. Rang unnum.	1,25 Mk.	II. Rang	40 Pfg.

einschliesslich städtischer Billettsteuer.
Vorverkauf nur im Theaterbureau, den ganzen Tag über geöffnet.

Hallischer Kunst-Verein.
Schluss der Ausstellung Hallischer Künstler Sonntag, d. 15. Dez. nachm.
Geöffnet tägl. von 11–5. Eintritt 50 Pfg.
Saal über der Volkslesehalle.

Zur gefl. Beachtung!

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung teile höfl. mit, dass ich eine **sehr reichhaltige Kollektion**

Oelgemälde

von berühmten Wiener Malern in der **Leipzigerstrasse Nr. 8** zum Verkauf ausgestellt habe.
Da ich **nur kurze Zeit hier bleibe,** so verkaufe ich die **Kunstwerke zu sehr billigen Preisen.**
Bilderkäufer lade ich zu einem Besuch höfl. ein, um sich von Obigem überzeugen zu können. [6257

Adolf Lion,
Bilderhändler aus Wien. — Besichtigung frei gestattet.

Weihnachtsbitte.

In den christlichen Herbergen zur Heimat, Mauerstraße 7 und Ludwig-Wuchererstraße 11, finden sich, **zumal in der Weihnachtszeit,** viele junge Handwerker und Gäste ohne Heimat ein, welche niemand haben, der ihnen Liebe erweist. Auch haben wir in der Herberge Ludwig-Wuchererstraße 11 **die städtische Verpflegungsstation,** in welcher viele hilfsbedürftige Gäste einkehren. Seit Jahren haben wir unseren Pflegebefohlenen eine bescheidene Weihnachtsfeier bereitet, und wir bitten unsere Freunde, Gönner und Wohltäter auch in diesem Jahre um Geldgaben, Kleidungsstücke, Schuhwerk usw., dem armen Fremdling zu einer Weihnachtsfreude. Gaben bitten wir an

Hausvater **Naber,** Ludwig-Wuchererstraße 11 oder
Hausvater **Ney,** Mauerstraße 7

oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.

Der Vorstand der christl. Herbergen zur Heimat.
Wächtler, Oberpfarrer. **Elze,** Justizrat. **Grüneisen,** Pastor. **Dr. Tepelmann,** Stadtrat. **Fischer,** Schlossermeister. **Witte,** Pastor. **Pfeiffer,** Architekt. **Kühme,** Werkzeugmeister. **Gans,** Kaufmann. **Wischan,** Buchdruckereibesitzer. **Müller.** Buchbindermeister.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.

Donnerstag, den 12. Dezember 1907, abends 8¼ Uhr im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität
Siebenter Vortrag der II. Reihe — Herr Privatdozent Dr. **Abert:**
Historischer Liederabend
unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **Rob. Spörry.**

Programm: 1. Vorjahrsliedchen, 2. Soll denn, schönste Doris — Hch. Albert. 3. Der Liebe Macht, 4. Die Fröhlichkeit, 5. Der Rheinische Wein — Ad. Krieger. 6. Von der edlen Music — Augsburgisches Tafelconfect. 7. Bist du bei mir — J. S. Bach. 8. Abschiedsode an Phyllis — K. Hch. Graun. 9. An den Schlaf — J. V. Goerner. 10. Der Mai — Chr. G. Krause. 11. Der Phönix — Ph. E. Bach. 12. Frühlingsliebe — J. A. P. Schulz. 13. Träume der Jugend — Chr. G. Neefe. 14. Ballade — J. André. 15. Der König in Thule — C. Fr. Zelter. 16. Der Erlkönig — J. F. Reichardt. 17. Wahre Minne — J. R. Zumsteeg. 18. Ständchen — J. Haydn. 19. Das Veilchen — W. A. Mozart. 20. Adelaide — L. van Beethoven. 21. Der Lindenbaum, 22. Ständchen, 23. Die Allmacht — F. Schubert.

Liedertexte 20 Pfg., Eintritt 50 Pfg. Kursuskarten haben Gültigkeit.

---

ff. Marzipan-Lebkuchen,

eigenes Gebäck, täglich frisch und großartig im Geschmack.

Johs. Wilhelms Konditorei,
Leipzigerstr. 59.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.**

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 12. Dezbr. 1907.
Leipzig (Neues Theater): Im weißen Rößl.
Leipzig (Altes Theater): Künstlerblut.
Erfurt (Stadt-Theater): Konzert.

---

3 D.
13./12. 8 Uhr F. E. V. V.

Handschuhe, Krawatten, Herren-Wäsche, Westen, Hosenträger, Stöcke, Schirme
in grösst. Auswahl empf.
C. Grötzner,
Gr. Steinstr. 1-2
R.-Sp.-V.

Gesellschaftsspiele
Spielwaren
Puppen
Karl Pritschow
Halle a. S.
Bernburgerstrasse 28.

Mammut-Sprechapparate
nur **Gr. Ulrichstr. 2.**
Grösstes Spezial-Geschäft v. Halle und Umgegend.

Weihnachtsbitte.

In den hiesigen Königl. Kliniken befinden sich auch **viele unbemittelte Kranke,** welche fern von der Heimat und Familie die Festtage auf dem Krankenbette zubringen müssen.

Auch in diesem Jahre möchte ich wiederum herzlich um Gaben der Liebe bitten, damit auch dadurch diesen hunderten von Kranken neben dem, was von den Anstalten ihnen geboten werden kann, zu ihrem Troste eine kleine Festfreude bereitet werde.

Halle a. S., den 9. Dezember 1907.

Pfanne, Archidiakonus.

Herzliche Bitte!

Um auch in diesem Jahre die Waisenkinder und mittellosen Kranken unserer Anstalten zu Weihnachten bedenken und ihnen eine kleine Christfreude bereiten zu können, bitten wir unsere Gönner und Wohltäter, uns den Tisch decken zu helfen und uns mit Gaben der Liebe zu unterstützen. Diejenigen, die sich gesunder Angehöriger erfreuen, die Eltern, die ihre Kinder am heiligen Abend um sich haben können, alle Freunde der Barmherzigkeit und werktätigen Bruderliebe werden doch gewiß gern der Waisen und Verlassenen und der unglücklichsten aller Kranken, die in geistiger Umnachtung leben, gedenken. Selbst die kleinste Gabe jeder Art ist willkommen und wird dankbar angenommen. Im voraus ein herzliches „Vergelts Gott".

Die Direktion der Kropper Anstalten.
Dr. Bindemann. Schnarcke.

Die Lösung der Staubfrage

Holders Rapid.
Bester Staubsauge-Apparat
— vielfach prämiiert. —
Hier am Platze beste Referenzen.
Alleinvertrieb: [6925
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Junger Kaufmann (2000 Mk. Jahresverd.) **sucht** von warmherzigem Herrn oder Dame (Selbstgeber) **650 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung von 20 Mk. zu leihen. Freundl. Antworten erbitte unter **Z. a. 411** an die Exped. d. Ztg. [6948

Vermietungen.

Steinweg 2
Laden mit Ladenst., Niederl usw. sof. od. spät. Näh. **Gr. Steinstr. 19, pt. l.**

Familiennachrichten.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräul. Margarethe Frost mit Hrn. Kgl. Domänenpächter Ernst Barnbeck (Paulshof b. Morroschien i. Westpr. — Adl. Jellen b. Petzken i. Westpr.). Fräul. Laura Funke mit Herrn Hotelbesitzer Hans Hesselbarth (Adl. Daumen b. Wartenburg i. Ostpr. — Steinerne Renne bei Wernigerode). Frl. Elly Schroers mit Hrn. Oberleutnant Fritz Schmidt (Duisburg — Offenbach a. M.). Frl. Lisbeth Franke mit Herrn Hugo Henniger L.-Sellershausen — Liebertwolkwitz). Frl. Martha Lauterbach mit Herrn Paul Albrecht (L.-Lindenau). Frl. Else Holland mit Hrn. Landrichter Dr. Paul Riedinger (Liegnitz — Breslau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Otto Clausen (Tetenbüll). Hrn. Reinald von Thünen (Hannover). Hrn. Apothekenbesitzer Rud. Weeren (Duisburg). Hrn. Stadtrat Hofmann (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Amtsgerichtsrat Schmitz (Köln). Hrn. Dr. med. Emil Engels (Düsseldorf). Hrn. Oberlehrer Hoffmann (Hamburg). Hrn. Amtsrichter Lampe (Rogasen). Hrn. Dr. Alfred Carl (Oldesloe b. Holstein). Herrn Woldemar Schulz (Uebigau, Bez. Halle).

Gestorben: Hr. Landschaftsrat Detlev von Buchwaldt-Neudorff (Neudorff). Hr. Gutsbesitzer Franz Stehfest (Aue). Hr. Adolf Würfel (Weißenfels). Hr. Fabrikbesitzer Ernst Goes Neuwerth-Arenshausen). Herr Kgl. Lokomotivführer a. D. Gustav Köbisch (Oetzsch b. Leipzig). Hr. Hutfabrikant Hermann Haugk (Leipzig). Hr. Rittergutsbesitzer Georg Hoth (Königsberg i. Pr.). Frau Karoline von Gottberg Königsberg i. Pr.). Frau Sidonie **Rabes** geb. Seidler (Eilenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0008

Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle a. S.

Mittwoch, den 11. Dezember 1907.

I.

Der Kammerpräsident, Herr Geh. Kommerzienrat Emil Steckner, eröffnete um ¾11 Uhr die Sitzung. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

1. Um öffentliche Anstellung und Beeidigung als Handelschemiker hat sich Herr Apotheker und Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Alfred Freymuth in Zeitz beworben. Die Vorprüfung hat ergeben, daß der Bewerber die von den mitteldeutschen Handelskammern für die öffentliche Anstellung und Beeidigung als Handelschemiker aufgestellten Voraussetzungen erfüllt, ferner in Zeitz ein Bedürfnis für die Tätigkeit eines Handelschemikers besteht. Da sich in der Kammer kein Widerspruch gegen die Anstellung erhebt, wird die Vereidigung des Herrn Dr. Freymuth vorgenommen.

Der Herr Präsident macht nun zunächst folgende Mitteilungen: Am Sonntag, den 1. Dezember, hat (wie die „Hall. Zeitung" s. Zt. ausführlich berichtet) in Halle eine Versammlung der Spiritus-Interessenten stattgefunden, die sich gegen die Absicht der Einführung eines Spiritus-Monopols erklärte. Der Deutsche Handelstag in Berlin hat sich auf Grund einer Resolution der Handelskammer Nordhausen in voriger Woche gleichfalls mit dieser Sache befaßt und die Angelegenheit einem Ausschuß überwiesen. Die Handelskammern werden sich näher mit der Angelegenheit beschäftigen, wenn die Regierung den angeblich geplanten Gesetzentwurf eingebracht hat.

2. Der kaufmännischen Fortbildungsschule in Weißenfels wurde bisher ein jährlicher Zuschuß der Handelskammer in Höhe von 300 Mk. gewährt. Der Vorstand der dortigen Handelsschulvereinigung bittet, die Handelskammer möge zur Deckung eines entstandenen Fehlbetrages für das Jahr 1907 einen Beitrag von 900 Mk. und in Zukunft einen ebenso hohen wie der Zeitzer kaufmännischen Fortbildungsschule, also von 700 Mk., gewähren. Außer der Bereitstellung von Schulräumen durch die Stadt Weißenfels wurden zu den Kosten der dortigen kaufmännischen Fortbildungsschule bisher weder vom Staate noch von der Stadtgemeinde Beiträge geleistet. Ueber diesen Punkt entspinnt sich eine längere Debatte, in der mehrfach die Ablehnung des Gesuches empfohlen wird. Es wurde schließlich beschlossen, daß die Kammer unter der Voraussetzung, daß die Stadt Weißenfels ein Drittel der Unterhaltungskosten der Schule übernimmt, fortan einen Zuschuß von 400 Mark zahlen soll.

3. Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft bittet um Unterstützung eines bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten von ihr gestellten Antrages auf Frachtermäßigung für Kohlen und Koks von Westfalen nach Eisleben, Mansfeld, Hettstedt und Connern. Der Antrag stützt sich darauf, daß ein Ausnahmetarif für Kohlen und Koks von Westfalen nach dem Lahn-, Dill- und Siegbezirke besteht, der nachträglich auch auf die Hochofenstationen Osnabrück-Georgsmarienhütte und Vienenburg, ferner Mechernich und ganz Schleswig-Holstein (auch von Oberschlesien ebenso wie von Westfalen) ausgedehnt wurde. Das Bedürfnis der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft für den Kohlen- und Koks-Ausnahmetarif wird begründet mit der Kupferarmut ihrer Erze, der Kostspieligkeit des immer mehr in die Tiefe gehenden Bergbaues, der Schädigung durch zeitweilige gewaltige Wassereinbrüche, dem großen Kostenaufwande für Sümpfung der Berggebäude, den ungünstigen Absatzverhältnissen infolge der amerikanischen Konkurrenz auf dem Kupfer- und Silbermarkte und den wichtigen wirtschaftlichen Interessen ihrer 22 000 Arbeiter, von denen der Unterhalt von etwa 70 000 Personen abhängt. Die Mansfelder Gewerkschaft hat in den letzten 25 Jahren über 61 Millionen Mark an den Staat für Frachtkosten gezahlt. Die Besprechung dieses Antrages dauert bei Schluß der Redaktion noch an.

Hallesches Kunstleben.

— **Drittes philharmonisches Konzert.** Das dritte philharmonische Konzert hatte Herr Kapellmeister Hans Winderstein dem Andenken Beethovens gewidmet. Er war dabei in der glücklichen Lage, die neu von Hugo Riemann herausgegebenen Wiener Tänze, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Beethoven zugeschrieben werden, dem Programm einverleiben zu können. Ob man sich auf Riemanns Seite stellt oder nicht, jedenfalls wird man anerkennen müssen, daß diese Tänze, deren Uraufführung in Leipzig vor kurzem ebenfalls unter Herrn Windersteins Leitung stattfand, ganz entzückende kleine musikalische Gebilde sind, auffallend in ihrer köstlichen Melodik und voll von edlem Klangreiz trotz der geringen Mittel, die für ihre Instrumentierung verwendet worden sind. Riemann stützt seine Beweisführung für die Autorschaft Beethovens durch eine Anzahl plausibler Gründe. „Vor allem verrät der ungezwungene fortgesetzte Rollenwechsel der Streicher und Bläser, die schlechterdings unübertreffliche Ausnützung des bescheidenen orchestralen Apparats den Großmeister der durchbrochenen Arbeit." Von den elf in der Ausgabe vereinigten Tänzen ließ Herr Windersteinn fünf spielen, und zwar in einer so formvollendeten, alle Eigenheiten des Stiles so sorgsam und fein beobachtenden Weise, daß die Aufführung in bestem Verhältnis zum Wert der kleinen reizenden Kompositionen stand. Auch der Sinfonie D-dur war die peinlichste Sorgfalt des Studiums gewidmet worden. Das Orchester klang infolgedessen ausgezeichnet und hatte sich die Sinfonie technisch wie geistig vortrefflich angeeignet. Den durchschlagendsten Erfolg hatte besonders das Scherzo, das ganz idellos in Ausdruck und Dynamik behandelt wurde. Das Rondino für Blasinstrumente hat Herr Winderstein schon vor Jahren auf dem Programm gehabt. Dann ist es auch von den „Meiningern" gespielt worden und hat sich stets der besten Aufnahme erfreut. Die gestrige Aufführung war wohldurchdacht und gut gelungen. Erfreulicherweise erkannte unser Publikum die gediegenen Leistungen Herrn Windersteins und seiner wackern Kapelle mit lebhaftestem Beifall an. Die Tänze wurden sogar so herzlich applaudiert, daß der letzte Ländler wiederholt werden mußte.

Solist des Konzertes war Herr Frédéric Lamond, ein Beethovenspieler von europäischem Ruf. Herr Lamond interpretierte das herrliche Konzert in G-dur in seiner in die Tiefe dringenden und alle äußerlichen Mittel verschmähenden Art und Weise. Andere Pianisten mögen blühenderen Klavierton, geschmeidigere Eleganz besitzen: er geht dem Gedankengehalt der Komposition zu Leibe und fördert ihn restlos zu Tage. In seinen Solostücken machte sich eine glückliche Steigerung des Ausdrucks geltend. Das abschließende Rondo a capriccio meisterte er mit großer Bravour, indem er den verbissenen, ärgerlichen Humor, der aus „Wut über den verlorenen Groschen" hineingearbeitet ist, ganz charakteristisch und mit zwingender Ueberzeugung in die Erscheinung treten ließ. Herr Lamond wurde für seine temperamentvollen, geistesbewegten Leistungen stürmisch gefeiert und mußte durch eine Zugabe danken. Prof. Dr. W. Kaiser.

Man bittet uns, hier mitzuteilen, daß der gestern von Herrn Lamond gespielte Bechstein-Flügel von der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch gestellt worden ist, was wir gern tun, da diese Mitteilung auf dem Programm — entgegen dem bisher geübten Brauche — unterlassen ist. Die Red.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die erste und auch einzige Abendaufführung des diesjährigen Weihnachtsmärchens mit prächtiger Ausstattung findet am Donnerstag abend statt. Zur Aufführung gelangt „Sneewittchen" von Görner, das seit sieben Jahren in Halle nicht gegeben worden ist. Die erste Nachmittags-Aufführung ist für Sonnabend nachmittag 3½ Uhr angesetzt. Freitag abend wird „Oberon" in der Wiesbadener Neubearbeitung zum ersten Male wiederholt. — Die Inhaber von Umtauschkarten des Preußischen Beamtenvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gültigkeit dieser Karten am 1. Januar 1908 abläuft. Da sich nach dem Ausweis der Kontrolle noch eine sehr große Anzahl dieser Billetts in Händen der Mitglieder des Pr. B.-V. befindet, ist es an der Zeit, darauf hinzuweisen, daß diese Billetts bis spätestens 23. Dezember aufgebraucht sein müssen. In den Weihnachtsfeiertagen haben Umtauschkarten keine Gültigkeit und sind die einzigen Tage, in denen Umtauschkarten angenommen werden, nach Weihnachten noch der 30. und 31. Dezember. Erfahrungsgemäß drängt sich an diesen Tagen die Nachfrage nach Billetts auf Umtauschkarten so sehr zusammen, daß bei der beschränkten Anzahl Plätze im Stadttheater viele Inhaber unverrichteter Sache abziehen müssen.

— **Das Neue Theater** schreibt uns: Heute findet das letzte Gastspiel des Hofschauspielers Hans Fischer aus Dresden in „Ein Fallissement" statt. Donnerstag geht der Schwank „Fräl. Vorwärts" von Heinz Gordon zum achten Male in Szene. Freitag 67. Wiederholung vom „Husarenfieber." Gustav Freytags Meisterlustspiel „Die Journalisten", welches als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen für Sonntag nachmittag 4 Uhr angesetzt ist, dürfte, nach dem Vorverkauf zu schließen, wiederum ein ausverkauftes Haus bringen. Zu Vorbereitung als nächste Novität befindet sich das dreiaktige Lustspiel „Frau Rechtsanwalt" von Max Schönau, welches Ende November am Thalia-Theater in Hamburg seine erfolgreiche Erstaufführung erlebte.

— **Gudrun Hilcebrandt,** die neun Jahre lang am Kgl. Hoftheater Berlin fast alle größeren Kinderrollen spielte (wir erinnern nur an die Kreierung der Rolle „Prinzessin Faira" in Marx Möllers Drama „Frau Anne") und die sich neben ihrer schauspielerischen Betätigung schon von vierten Jahre an durch ihre hervorragende Begabung für die Tanzkunst an der Kgl. Hofoper auszeichnete, hat als jetzt Sechzehnjährige soeben eine Tournee in dem für sie von dem bekannten Komponisten Paul Linde verfaßten Tanzgedicht „Tanz der Weine" begonnen und wie wir hören, im Tivoli-Theater in Bremen mit der dramatischen Charakterisierung der Weine der verschiedenen Nationen einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Ihr um vier Jahre älterer Bruder und getreuer Partner in Kinderrollen, besonders als Tell-Knabe, welchen Kapazitäten wie Oberregisseur Dröscher und Professor Gustav Holländer als komisches Talent bezeichneten, wird demnächst und zwar unter dem Komikernamen Robby-Bobby mit einem selbst gedichteten Repertoir vor die Oeffentlichkeit treten. Das junge Künstlerpaar wird auf seiner Tournee auch die Stadthalle berühren und hier ein Gastspiel geben.

— **Sven Schalander,** so schreibt die „Züricher Post", ist eine ungemein interessante Erscheinung und diejenigen, die für alles, was ihnen begegnet, Schublächen bereit halten, in denen sie das Gleichartige zusammenbringen, werden in Verlegenheit sein, ihn irgendwo, wo schon jemand ist, unterzubringen, und sie werden ihm schließlich ein eigenes Fach einräumen müssen. Originell ist seine Art, die Lieder zu singen, originell, wie er sie gleichzeitig mimisch darstellt, originell auch die Begleitung auf der zwölfsaitigen Laute. — Der hiesige Liederabend findet am nächsten Freitag statt. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Die händige Kunstausstellung von Tausch & Grosse** bietet jetzt eine überaus große Fülle neuer Gemälde. Wie immer ist auf reichsten die Landschaft vertreten. Wir finden eine der beliebten „Herbststimmungen" und einen „Winterabend" von Dr. Karl Müller-Kurzwelly. Die poetischen Schönheiten des Harzgebirges schildert Richard Thierbach in seinen sechs Gemälden. Nach den Alpen führt uns Hedwig Müschen, die einzige Schülerin Prof. Comptons, in ihrem „Wasserfall am Moserboden", „Glockenrin im Abendglühen" und ihrem großen Gemälde „Am Moserboden"; ebenso R. v. Scholten in seinen Motiven vom Eibsee und dem wilden Kaiser. Hans Licht schildert die Schönheiten Mecklenburgs in seinen Gemälden „Am See", „Blick auf den schmalen Luzin", „Bach" und „Luzinsee". C. Massalsky zeigt uns Partien aus dem Fichtelgebirge. Prof. Louis Donzette sandte eine „Mondnacht" und „Englische Wassermühle". Ganz entzückend ist die kleine Kollektion getönter Zeichnungen von Professor Paul Müller-Kaempff. Eigenartig und vornehm in Stimmung und Wirkung, muten uns die zehn Bilder von Thea Schleußner an. Von weiteren Landschaften nennen wir Franz Pflugradt, Robert Schulze, A. Heinze, Robert Bell und die bekannte Hallesche Künstlerin Elise Peppmüller. Eine größere Kollektion stellte Paul Harnisch aus. Er zeigt sich ebenso gewandt in der Wiedergabe stimmungsvoller Landschaften, wie z. B. „San Biglio am Gardasee", „Landschaft aus der Brenta", „Landschaft aus Dalmatien", „Riva bei Nacht", wie auch als Schilderer figürlicher Vorwürfe „Bingocker Mädchen", „Fischerleben in Schweden", „Erbauungsstunde", „Hufschmiede" u. a. m. Elise Lüdickes „Ein Abendlied" ist ein anmutiges Genrebild. Vornehm wirkt der Mädchenkopf von Anton Kaulbach. Stilleben und Jagdstücke sind vorhanden, auch zwei sehr gut gelungene Kopien nach Originalen von Rembrandt aus dem Kaiser Friedrich-Museum in Berlin sowie eine ganz vorzügliche Kopie von Mlle. Mangepan-Paris nach dem berühmten Gemälde „Aehrenleserinnen" von Millet, sodaß eine Besichtigung dieser Ausstellung jeden Besucher voll und ganz befriedigen wird.

— **Hallischer Kunstverein.** Die Ausstellung von Werken Hallenser Künstler neigt ihrem Ende zu. Ihr Besuch sei deshalb hier nochmals in empfehlende Erinnerung gebracht. Für die bevorstehende Weihnachtsbescherung wird hier die beste Gelegenheit geboten, sich durch Ankauf dieses oder jenes Werkes um unsere einheimische Kunst verdient zu machen. Die Ausstellung kann auch in dieser Beziehung auf das beste empfohlen werden. Schluß der Ausstellung Sonntag, den 15. cr., nachmittags 5 Uhr. Näheres im Inseratenteil.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Köln,** 9. Dez. Vor kurzem ging eine Meldung durch die Presse, der deutsche Gesandte in Stockholm, von Müller, sei vom Nobel-Institut gebeten worden, einen deutschen Kandidaten zu bezeichnen, der des Preises für literarische Leistungen würdig sei. von Müller habe geantwortet, daß unter den deutschen schöngeistigen Schriftstellern sich keiner befinde, der für diesen Preis in Betracht komme. Zu dieser Darstellung erfährt die „Köln. Ztg.", daß von Müller keine derartige Anfrage vom Nobelschen Institut bekommen und deshalb auch keine Antwort der bezeichneten Art erteilt habe.

— **Stockholm,** 11. Dezember. Wegen des Ablebens des Königs Oskar fand die Verteilung der Nobelpreise ohne das übliche Zeremoniell statt. Es erhielten den Preis für Physik Michelsen-Chicago, für Chemie Buchner-Berlin, für Medizin Laveran-Paris und für Literatur Kipling-London.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Hauptmann von Winterfeld im Infanterieregiment Nr. 32 die Krone zum Roten Adlerorden vierter Klasse, dem Werkführer Friedrich Unger zu Ziegenrück und dem herrschaftlichen Kutscher Karl Haberlach zu Kloster-Gröningen im Kreise Aschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Oberzahlmeister Koller vom Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93 ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Sport und Jagd.

g. **Oppin** (Saalkreis), 10. Dezember. (Treibjagd.) Bei der kürzlich von Herrn Rittergutsbesitzer von Zakrzewski auf seinem Jagdgelände veranstalteten Treibjagd wurden von 15 Herren in fünf Treiben 144 Hasen zur Strecke gebracht.

g. **Diesdau** (Saalkreis), 10. Dezember. (Jagden.) Bei der kürzlich von Herrn Kammerherrn von Bülow abgehaltenen Feldtreibjagd wurden von 19 Herren 189 Hasen und 2 Kaninchen geschossen. — Bei der vorausgegangenen Fasanenjagd in den Park- und Teichanlagen betrug die Strecke rund 90 Fasanen, 20 Hasen und einige Kaninchen.

-||- **Biedorf** b. Staßfurt, 10. Dezember. (Jagd.) Bei der in hiesiger Feldflur von Herrn Dr. Haun veranstalteten Treibjagd wurden von 25 Teilnehmern 415 Hasen zur Strecke gebracht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 82.) Hamburg, 10. Dezember. „Habsburg" 9. Dez. von Colombo ab. „Sithonia" 8. Dez. in Colombo an. „Sicilia" 9. Dez. in Djeddah an. „Dania" 9. Dez. auf der Elbe an. „Croatia" 9. Dez. auf der Elbe an. „Pallanza" 9. Dez. nach Hamburg ab. „Mecklenburg" (Charterdampfer) 9. Dez. in Oporto an. „Scandia" 10. Dez. in Shanghai an. „Patagonia" 8. Dez. nach Hamburg ab. „König Wilhelm II." 9. Dez. Cuessant Creach pass. „Caledonia" 9. Dez. von Newport-News ab. „Allemannia" 9. Dez. in Galveston an. „Bethania" 9. Dez. Lizard pass. „Bosnia" 8. Dez. in Boston an. „Liberia" 8. Dez. Sagres pass. „Belgravia" 7. Dez. Oiavos pass. „Hohenstaufen" 7. Dez. Penike pass. „Galicia" 9. Dez. in Wlissingen an. „König Friedrich August" 8. Dez. Fernando de Noronha pass. „Kamerun" 8. Dez. Dover pass. „Mecklenburg" 8. Dez. in Bremen an. „Hamburg" 9. Dez. nach New-York ab. „Prinz Adalbert" 8. Dez. in Buenos Aires an. „Arabia" 8. Dez. von Yokohama ab. „Alesia" 6. Dez. in Yokohama an. „La Plata" 8. Dez. von Lissabon ab. „Hispania" 9. Dez. auf der Elbe an. „Abessinia" 7. Dez. in Antwerpen an. „Polynesia" 8. Dez. von Las Palmas ab. „Togo" 9. Dez. in Las Palmas an. „Edea" 7. Dez. von Las Palmas ab. „Waldersee" 6. Dez. in New-York an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 10. Dezember. „Heidelberg" Dienstag in Bremen an. „Hohenzollern" Montag in Marseille an. „Kronprinz Wilhelm" Montag von Cherbourg ab. „Main" Montag St. Catherines pass. „Crefeld" Montag St. Vincent pass. „Schlesien" Montag in Montevideo an. „Schleswig" Dienstag in Alexandrien an. „Helle" Dienstag in Antwerpen an. „Westfalen" Dienstag in Antwerpen an. „Cassel" Montag Dover pass. „Prinzregent Luitpold" Dienstag in Hiogo (Kobe) an. „Batavia" Dienstag in Hongkong an. „Königin Luise" Dienstag von Gibraltar ab. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in Bremerhaven an. „Thüringen" Dienstag von Shanghai ab.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME

Fenstermäntel, Felle, Fellvorlagen.
Teppiche, Tischdecken,
Möbelstoffe, Diwandecken, Schlafdecken, Reisedecken,
Sofadecken, Sofakissen, Gobelins.
Grösste Auswahl! Allerbilligste Preise!
Gardinen, Reste für 1—3 Fenster langend, besonders billig!
Brummer & Benjamin
22 23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0009

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der am 7. Dezember 1907 abgehaltenen vierzehnten Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren:

Oekonomierat Ernst Mayer, Frohburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Güntheritz,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Rischwitz,

einstimmig wiedergewählt worden und haben die Wahl angenommen.

Der Aufsichtsrat besteht somit aus den Herren:

Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Markkleeberg,
Rittergutsbesitzer A. Gontard, Mockau,
Königl. Sächs. Kommerzienrat A. Kummer, Leipzig,
Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig,
Königl. Sächs. Oekonomierat Ernst Mayer, Frohburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Güntheritz,
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig,
Geh. Oekonomierat Rittergutsbesitzer A. Vollsack auf Cospuden,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Rischwitz,

was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Herren

Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden, zum Vorsitzenden und
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig, zum stellvertretenden Vorsitzenden

gewählt worden sind.

Leipzig-Eutritzsch, am 9. Dezember 1907.

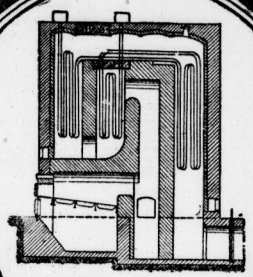
Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulssen.

Fahrbare Lokomobilen
zu Kauf und Miete.
Heizer wird gestellt.
Reparaturen sachgemäß und billig.
Zentrifugalpumpen
leihweise. [6031
Anhalter Tiefbohrwerke
G. m. b. H.,
Cöthen i. Anhalt, Ringstr. 5.

Zweite Hypothek
Mk. 15 000
auf hiesiges Grundstück zu
verkaufen.
Offerten erbeten unter C 22865 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. [6813

Vornehme
Weihnachts-Geschenke
in
Wasch-, Wring-, Mangel-
und
Buttermaschinen,
„Simplex"-Kartoffelschälmaschinen,
Kartoffelwäschen, Kartoffeldämpföfen,
Rübenschneidern etc.
kauft man äusserst **vorteilhaft** in der
Maschinenfabrik
Schmidt & Spiegel,
Halle a. S. (2),
Magdeburgerstrasse 59.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik
Büttner G.m.b.H.
Uerdingen a. Rhein.



Ueberhitzer

Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
Die Einlösung der **am 2. Januar 1908** fälligen Zinsscheine unserer
Central-Pfandbriefe
erfolgt vom genannten Tage ab [6936
in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**
Berlin, den 11. Dezember 1907.

Ziegeleimaschinen.
Transmissionen.
Stahl-Windmotoren.
Gustav Taeschner,
Maschinenfabrik, Halle a. S. 5.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank
in Köln am Rhein.

Die **neuen Zinsscheinbogen** zu den 3½ % Pfandbriefen unserer Bank **Serie VI** gelangen vom **16. Dezember a. c. ab** zur Ausgabe.

Die Talons sind mit arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichnis einzureichen, wozu Formulare von uns bezogen werden können. [6922

Köln, im Dezember 1907. **Der Vorstand.**

Protektor: Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen.
Internationale
Automobil-Ausstellung
5. bis 15. Dezember: Luxus-Wagen, Motorräder. **BERLIN 1907.** 19. bis 22. Dezember: Lastwagen, Omnibusse, Motorboote, Droschken.
Ausstellungshalle Zoologischer Garten. [6227
5. bis 22. Dezember: Bestand- und Zubehörteile.

Seifen,
Parfümerien,
Nagelpflege,
Toiletten-Artikel
in prachtvollen Weihnachtspackungen von 50 Pfg. an.
Schwanen-Drogerie
Leipzigerstr., Ecke Poststr.
Mitgl. d. R. Sp.-V.

Bekanntmachung.
Gestatte mir mitzuteilen, daß ich meine Wohnung und Geschäftsräume [6952
von Dölau nach Halle, Delitzscherstraße 2
(am Riebeckplatz), verlegt habe.
W. Endemann, Ingenieur und vereideter Landmesser.
Neue Telephonnummer 2914.

Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe!
Permanentes Lager
erstkl. gebr. Maschinen
zu halben Fabrikpreisen.
Karl Lewin, Steinweg 3 I.

Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen [6001
auf dem **Weihnachtstische** erhöht nicht nur die **Weihnachtsfreude,** sondern ist auch der **Gesundheit** dienlich. Einen **solchen** erhält man **stets** zu billigsten Preisen
bei **Rob. Schirmer, Tornows Nchf.,** Honigkuchenfabrik,
Leipzigerstr. 82 — Mansfelderstr. 43.

Alle Jäger
u. Jagdfreunde erhalten auf Wunsch
kostenfrei
Probenummern der
zweimal wöchentlich erscheinenden
Deutschen Jäger-Zeitung
mit ihren fünf Gratisbeilagen:
1. Das Weidwerk in Wort u. Bild.
2. Das Schiesswesen.
3. Unser Jagdhund.
4. Vereins-Zeitung.
5. Das Ceckele.

Die Deutsche Jäger-Zeitung erfreut sich wegen ihres reichhaltigen und gediegenen Inhalts sowie Ausstattung des grössten Leserkreises unter allen deutschen Jagd-Zeitungen (Auflage 22000). Sie bringt jede Woche durchschnittlich mindestens 60 Seiten redaktionellen Text.

Der Verlag der „Deutschen Jäger-Zeitung".
J. Neumann, Neudamm 18.

Weihnachts-Angebot!
200 Linoleum-Teppiche
Größen 150/200, 180/250, 200/250, 200/300 cm,
durchgehende und aufgedruckte Muster werden in meinem **Inventur-Vorverkauf** zu **außerordtl. billigen Preisen** geräumt.
Teppiche in Velours, Tapestry, Axminster, Cocos von Mk. **4.00** an bis zu den feinsten Qualitäten.
Bettvorlagen 5 Felle 5 Läufer.
G. Frauendorf, Schulstr. 3/4. Fernspr. 2341.

Kakteen
von den kleinsten bis zu den größten:
Greisenhaupt,
Königin der Nacht,
sowie andere kleine Sorten.
Kakteenhäuschen, Kakteenerde.
Moritz Bergmann,
Gärtnerei, Markt 20.

Thüringer Handweberverein in Gotha
vermittelt die Versendung der von den **Handwebern** gewebten Webstoffe: **Leinen, Halbleinen** usw.
Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat Schlägel in Halle a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Wäsche äußert, bemerkt dabei, aber bitte vom Weberverein, **denn das ist am besten.**
Bitte, verlangen Sie Musterbüchelchen und Preis-Kurant.
Beides versenden wir gerne gratis und franko.
Bitte, geben Sie den armen Leuten Arbeit.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,
kaufen [6468
altes Gold und Silber.

Zur Festbäckerei empfiehlt
prima Rindernierentalg roh und ausgelassen, sowie
ff. Gänseschmalz
Wilh. Nietsch sen., Inh. Ernst Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

Besten Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen,**
gemahl. Stückkalk sowie
gemahl. kohlens. Kalk empf.
zu bill. Tagespreisen [6364
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Sicherheits-Fahrstühle,
Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität [4870
Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Gespieltes Pianola
und ein gebrauchter
Klavierspiel-Apparat
sind sehr billig zu **verkaufen.**
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Geld ohne Bürgen, schnell, diskret, gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin 31,** Wattstr. 1.

Für Zuckerkranke.
Römer's Diabetiker-Weine,
weiß und rot. — Garantiert reines Naturprodukt.
Generalvertretung: Bahnhofs-Apotheke Halle a. S., Delitzscherstr. 3, Fernspr. 463 Karl Heise, Korps-Stabsapoth. a. D., Nahrungsmittelchem.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0010

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
An Betriebs- u. Geschäfts-Unkosten-Konto					2 653 170	87
Roßgewinn-Saldo			553 797	18	553 797	18
Davon Abschreibungen:						
Immobilien-Konto	32 559	91				
Maschinen- und Utensilien-Konto	137 003	83				
Kontor-Utensilien	1	—	169 564	74		
			384 232	44		
ℳ 16 898,10 Vortrag aus 1905/1906						
ℳ 367 334,34 Reingewinn pro 1906/1907						
an: vertragsmäßige Tantieme an den Vorstand	45 916	79				
4% Dividende an die Aktionäre von ℳ 5 000 000.— Kapital	200 000	—				
5% Tantieme an den Aufsichtsrat von ℳ 167 334,34	8 366	72	254 288	51		
davon: 2% Superdividende an die Aktionäre von ℳ 5 000 000,— Kapital	100 000	—	129 948	93		
Gratifikationen an Beamte und dergl.	20 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	9 948	93	129 948	93		
					3 206 968	05

Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Vortrag aus 1905/1906	—	—	16 898	10
„ Ueberschuß auf dem Zucker-Konto	—	—	3 190 069	95
	—	—	3 206 968	05

Bilanz-Konto.

Activa.

	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
An **Immobilien-Konto**	—	—	592 410	50		
Abgang wegen Verkauf der Fabrik Hospitalplatz	—	—	185 611	14		
			406 799	36		
Zugang	1 125	70				
Uebertrag vom Raffinerie-Neubau-Konto	1 220 070	46	1 221 196	16		
			1 627 995	52		
Abschreibung	—	—	32 559	91	1 595 435	61
An **Maschinen- und Utensilien-Konto**	—	—	308 906	26		
Abgang wegen Verkauf der Fabrik Hospitalplatz	—	—	185 611	13		
			123 295	13		
Zugang	17 363	20				
Uebertrag vom Raffinerie-Neubau-Konto	1 686 059	34	1 703 422	54		
			1 826 717	67		
Abschreibung	—	—	137 003	83	1 689 713	84
An **Hypotheken-Konto**	—	—	—	—	300 000	—
Kontor-Utensilien-Konto	—	—	2	—		
Abschreibung	—	—	1	—	1	—
Pferde- und Wagen-Konto	—	—	—	—	1	—
An **Konto-Korrent-Konto**						
Guthaben bei den Bankiers	—	—	5 720 343	32		
Debitores in laufender Rechnung	—	—	946 815	18	6 667 158	50
An Kassa-Konto	—	—	—	—	67 855	94
„ Wechsel-Konto	—	—	—	—	199 866	55
„ Zucker-Konto	—	—	—	—	503 815	45
„ Säcke-Konto	—	—	—	—	84 792	—
„ Reparatur-Materialien-Konto	—	—	—	—	5 176	50
„ Zucker-Verpackungs-Konto	—	—	—	—	29 075	50
„ Betriebs-Materialien-Konto	—	—	—	—	10 931	40
„ Feuerungs-Konto	—	—	—	—	5 742	—
					11 159 565	29

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	—	—	5 000 000	—		
„ Gesetzliches Reservefonds-Konto	—	—	798 780	—		
„ Extra-Reservefonds-Konto	—	—	1 000 000	—		
„ Zinsen- und Diskont-Konto	—	—	12 270	50		
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	—	—	16 405	—		
„ Dividende-Konto 1903/1904	—	—	150	—		
„ Dividende-Konto 1904/1905	—	—	20	—		
„ Dividende-Konto 1905/1906	—	—	420	—		
„ Konto-Korrent-Konto						
Kgl. Hauptsteueramt Halle a. S., Verbrauchsabgabe	3 865 708	15				
Kreditores in laufender Rechnung	81 579	20	3 947 287	35		
„ Gewinn- und Verlust-Konto						
Vortrag aus 1905/1906	16 898	10				
Gewinn pro 1906/07	367 334	34	384 232	44		
			11 159 565	29		

Halle a. S., den 30. September 1907.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Panzer. Dr. v. Lippmann. Lamm.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 4. November 1907.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Lehmann. Haring. Colberg. C. Krüger. Jay. B. Reinicke.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 11. November 1907.

Paul Kobe. Rudolf Pfaffe.

Die Dividende von 6% = ℳ 30.— für jede Aktie über ℳ 500.— und ℳ 60.— für jede Aktie über ℳ 1000.— ist gegen Einlieferung des Gewinnantelscheins pro 1906/1907 vom 7. Januar 1908 zahlbar bei:

dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,**
Herrn **H. F. Lehmann, Halle a. S.,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig** und deren Abteilung **Becker & Co., Leipzig,**
sowie an unserer Gesellschaftskasse. [6955

Verbindung
von 8000 kg Graphit, 8760 kg Stearinlichten, 351 300 kg Schmierseife, 59 600 kg weißer Seife, 295 000 kg kalzinierter Soda, 218 900 kg Stärkegummi (Dextrin), 220 000 Schachteln Streichhölzer, 34 000 Büchsen Putzcreme und 132 900 kg Seifensteinpackung (Talkliederung) für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum
28. Dezember 1907,
vormittags 11 Uhr
an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4. Proben bis spätestens zum 24. Dezember 1907 an dasselbe einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 21. Januar 1908.

Berlin, den 30. Nov. 1907.
Königliche Eisenbahndirektion.

Yorksh.-Zuchtschweine u. **erstklassige Berksh.-Eber** sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [6352

Verdingung von 6 260 000 kg Mineralschmieröl in 18 Losen für die Königl. Eisenbahndirektionen Berlin, Halle a. S., Bromberg, Danzig, Königsberg i. W., Magdeburg und Stettin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 4. Januar 1908, vormittags 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4. **Proben bis spätestens zum 2. Januar 1908 an das Rechnungsbureau (Materialienabteilung) in Berlin W., Flottwellstraße Nr. 5, II Tr. (Zimmer Nr. 8)** einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 4. Februar 1908.

Berlin, den 3. Dezember 1907.
Königliche Eisenbahndirektion.

Ein wenig gebrauchter einspänn.
Feldwagen (Kutschwagen)
zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z. s. 406** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Alle Sorten Felle
kaufen **Gebr. Danglowitz,** Lederfabrik, **Fischerplatz 2.**

Ausschreibung.
Die Lieferung von Steinzeugfliesen (Fußbodenplatten) für den Erweiterungsbau der Gasanstalt I soll im Wege des Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind **bis einschließlich Donnerstag, den 19. Dezember cr.** im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen entnommen werden können.

Halle a. S., d. 10. Dezember 1907.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Suche mittl. Gut,
mögl. in Nähe von Stadt, **zu pachten.** Gefl. Off. u. **Z. d. 414** an die Exped. d. Ztg. erb.

---

500 Morgen großes
Gut
mit Ziegelei ist sofort unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Off. u. **Z. r. 405** an die Exp. d. Ztg. erb. [6883

Wagen-Verkauf.
Leichter halbverdeckter
Kutschwagen
sowie ein **offener 4sitziger Jagdwagen** (beide gut erhalten) preiswert zu **verkaufen**
Leipzigerstr. 76.

Gesucht:
Kauf- oder Pacht-Gut
mit 4—500 Morgen guten Bodenverhältnissen in Sachsen und Thüringen. Off. u. **Z. c. 413** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ringofendampfziegelei
in Industriegegend zu **verkaufen.** Anfragen an [6837
Georg Hartleib,
Wallrode bei Großbodungen.

Läuferschweine,
ca. 50 Pfd. schwer, sehr mastfähig, hat größere Posten abzugeben
Freigut Engelsburg
bei Sangerhausen. [6943

---

160 halbenglische
Jährlingshammel
zur Mast **verkauft** wegen Uebergang zur Zucht [6944
Rittergut Janisroda,
b. Naumburg a. S. Telephon 120 Naumburg.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11.50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Versicherungsstand 48 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. **Reorganisiert 1855.**
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neuheit: ☞ **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.**
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12. [6621

Dreimonatliche
Korrespondenten-Kurse
zur Erlernung von 2 Sprachen
Sprachen-Institut Bach,
Leipzig 26, Czermakgarten 3.
Nach Beendigung des dreimonatlichen Studiums sofortige Gehaltserhöhungen in neuen Stellungen. [6232
Unentgeltliche briefliche Mitteilungen auf Anfrage sofort.

---

2 helle geräumige Werkstellen, jede ca. 60 qm, zu **vermieten.** Zu erfragen **Gr. Ulrichstraße 36** im Hofe bei **Hugo Heckert.** [6956

Elektrische Schlaf- u. Kinderzimmer-,
Korridor- etc. Beleuchtungsanlagen
an Ort und Stelle fertig montiert.

Anlage I: 10 Brennstunden Osramlicht **Mk. 6.— Wiederladg. 20 Pfg.**
Anlage II: 40 Brennstunden Osramlicht **Mk. 12.— Wiederladg. 30 Pfg.**
Anlage III: 80 Brennstunden Osramlicht **Mk. 16.50 Wiederladg. 50 Pfg.**
Ferner:
Osramlampen, Schüler-Akkumulatoren, Taschenlampen, Hauslaternen, Nachttischleuchter mit Akkumulator, alle elektrischen Bedarfsartikel.
Billigste Preise. Kein Laden.
Akkumulatorenfabrik
Kästner, Friedrichstr. 56, Nähe Stadttheater.

---

100 000 Mark,
auch in Posten von 20—30 000 Mk., sollen durch mich per Januar und April auf **gute Ackerhypothek zu angemessenem Zinsfuß** ausgeliehen werden. **B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S.,** Leipzigerstr. 30.

---

15 000 Mark
suche ich auf **beste Ackerhypothek** direkt hinter Landschaft aufzunehmen. Zahlung nach Belieben evtl. per April oder Juli. Off. unt. **Z. e. 415** an die Exped. d. Ztg.

Verlangte Personen.

Für 1908 wird für größeres Gut mit ausgedehntem Rüben- und Rübensamenbau ein energischer
Aufseher,
welcher der poln. Sprache mächtig ist, mit ca. 70 Leuten **gesucht.** Offerten unter **Z. t. 402** an die Exped. dieser Zeitung. (6880

Suche zum 1. Januar 1908 einen
Volontärverwalter, nicht u. 18 J.
Landwirtsjohne vorzugt. **Kummer,** Domänenpächter, **Bärnrode** b. Güntersberge i. Harz. (6878

Einige Wochenlöhner
s. sof. nach Stell. z. Pferden, Ochsen od. Viehfütt. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Gesucht zum 1. Januar 1908 ein unverheirateter energischer
Verwalter,
der unter Leitung des Inspektors ein Gut von ca. 800 Morgen ziemlich selbständig zu bewirtschaften versteht und mit Rüben- und Rübensamenbau Bescheid weiß. Offerten mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgegeben werden, und Gehaltsanspr. unter **Z. f. 394** an die Exped. der „Halleschen Zeitung."

Nach **Ostindien** für großes **Haus der Darmbranche suche j. Mann** mit genauer Kenntnis der Reinig. u. Konservier. all. Sort. Därme, **tücht. Wurstmacher,** der außer der Fabrik die Verpack. in Büchsen kennt. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Garels,** Stellenvermittler, Sternstr. 91. [6917

Aelteren Geschirrführer,
ehrlich und zuverlässig, für Wächterdienst u. Futterausgabe **sucht**
Westphahl, Ankerstr. 15.

Suche zum 1. Januar 1908 verheirateten herrschaftlichen
Kutscher
bei hohem Lohn, freier Wohnung und Deputat, der auch andere Arbeiten verrichten muß. Frau muß im Hause helfen. Zeugnisabschrift. sind zu senden an (6879
Rittergutsbes. **Säuberlich,**
Wachsdorf, Stat. **Pratau.**

Kutscher.
Zuverlässiger Kutscher, welcher auch etwas Feld- u. Gartenarbeit mit übernimmt, findet Stelle per 1. Jan. 08
Rittergut Goldschau, Osterfeld.

Einen zweiten Schäfer,
verheiratet, **sucht** zum 1. Jan. 1908
Rittergut Agnesdorf b. Roßla.

Eine geprüfte (6881
Lehrerin
für einen Knaben von 8 Jahren wird **gesucht.** Selbige muß sich auch im Haushalt betätigen und bereit sein, auf einige Monate mit nach Italien zu gehen. Zeugnisabschriften und Photographie sind unter **Z. u. 408** an die Exped. dieser Zeitung zu senden.

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, sowie besseres weibl. Dienstpersonal jed. Branche s. nur gute herrschaftl. Häuser erhalt. zu jed. Zeit vorzügl. gute Stellg. bei **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Für den augenblicklich außer Stellung befindlichen langjährigen, zuverlässigen, treuen **Diener** meines seligen Bruders, 44 Jahre alt, gesund und kräftig, welchen ich auf das wärmste empfehlen kann, **suche** ich eine
Stellung als Kassenbote
oder **Portier.** Eventuelle Offerten an **L. Vorbrodt, Stolberg** (Harz) erbeten. (6932

Heinrich Prinz zu Stolberg-Stolberg,
Erbach im Odenwald.

Junger Landwirt sucht per 1. Jan. 1908 **Stellung.** Familienanschluß erwünscht. Offert. unt. **Z. b. 412** an die Exped. d. Ztg. erb.

Fabrikaufseherin, Mitte der zwanziger Jahre, auch im Nähen und Plätten erfahren, **sucht bessere Stellung** im gewerblichen oder kaufmännischen Betriebe, wenn auch zunächst als Lernende. Auch spätere Uebernahme einer Verkaufsstelle erwünscht. **Kaution** kann gestellt werden. Offerten unter **Z. w. 410** a. d. Exp. d. Ztg. erbeten. [6941

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0011

Hempelmann & Krause,

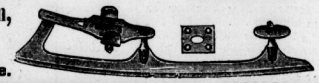
Halle a. S.,
Kleinschmieden 5.

Für Weihnachten empfehlen:

Werkzeugschränke, Werkzeugkasten,
Hobelbänke,
Laubsäge- und Kerbschnittkasten,
Brandmal-Apparate.

Grösste Auswahl.

Vorlagen für:
Brandmal-, Kerbschnitt- u. Tarso-Arbeiten.
Laubsäge-Vorlagen.
Kinderschlitten, Rodelschlitten,
Schlittschuhe.



Billigste Preise.

Illustrierte Kataloge kostenlos.

Das Gute bricht sich Bahn!

1907 hat die elektrische
verbesserte Remuslaterne
bei 300 Militär- u. Zivilbehörden Verwendung gefunden; Beweis, wie **praktisch und zuverlässig** die Laterne geworden ist. Unentbehrlich für Reiter, Radfahrer, Fußgänger ist die Taschenlaterne **von 3 Mk. an** (veraltetes System 75 Pfg.), in einschlägigen Geschäften käuflich oder direkt bei

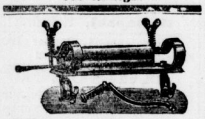
Remuslaternenfabrikation
A. Fuhrmann,
Halle a. S., A. d. Universität Nr. 6.

Nachahmungen weise man zurück.

Reparaturen werden in der Geschäftszeit von 9—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. **sofort** ausgeführt. [6792

— Wiederverkäufern Rabatt! —

Zeugnis: Die Remuslaternen haben sich gut bewährt.
Potsdam, 16. Nov. 1907.
Leibgendarmerie Seiner Maj. des Königs.



Wringmaschinen

mit Spiral- und Bügelfedern
Mk. 11.—, 12.50, 13.50.
Prima Qualitäten
mit extrastarker Gummi-Auflage
Mk. 15, 17, 18, 20,
mit **Para**-Walzen (Heiß-Wringer)
Mk. 18, 20, 22.50 bis 30 Mk.
Ersatzwalzen in allen Größen am Lager.

Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 57.

Alter echter Kornbranntwein
schön wie Kognac. 1/1 Fl. 1.50, 1/2 Fl. 1.20,
Th. Franz, Hoflief., Märkerstr.

Kanarienhähne, Roller, **zu verk.**
Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II.

Bedeutende
Erweiterung dieser
Abteilung.

Wäsche,

Leinen- und Baumwollenwaren.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.
Fertige Bezüge in weiss und bunt.
Bettlaken, Bettdecken, [6921
Handtücher, Wischtücher,
Taschentücher, Gedecke,
Tischzeug, Hemden, Beinkleider,
Kinderwäsche,
Schürzen, Tücher, Gürtel etc.
Solide Qualitäten. Billigst gestellte Preise.
Wäsche-Anfertigung nach Mass.

Bruno Freytag,

Halle S.,
Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Et.
— **Gegr. 1865.** —

Rönisch Flügel

unerreicht und preiswert. [6501
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Schaukelpferde

u. allerlei **Felltiere** als [6938
Pferdchen, Ziegen,
Ochsen, Hunde,
verschiedene Gespanne als:
Roll-, Post- u. Sandwagen,
Karren u. Fleischerwagen
in schönster und solidester **Ausführung, Schultornister,** Schul- u. Musikmappen in bester Sattlerarbeit zu mässigen Preisen.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Leipzigerstrasse 67.

Das Seekriegs-Spiel Der „Seestern"

das sinnreichste und gediegenste Unterhaltungsspiel der Neuzeit.
Bestimmt für die deutsche Jugend geeignet für jedermann.
Sofort verständlich, hochinteressant und belehrend.
Preis 5.— Mk.
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Alte Promenade 1a.

Bechstein-
Steinweg Nachf.-
Grotrian-

Flügel und **Pianinos**

sowie **andere hervorragende Fabrikate** im **Piano-Magazin** der [6935
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a.

Einem geehrten Publikum von **Halle a. S. und Umgegend** mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine [6934

Sattlerei u. Lederwaren-Geschäft

von **Rannischestraße 16** nach dem **Neubau** des Kaufmanns Herrn **Rudloff,**
Rannischestraße 20/21,
verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Halle a. S., den 12. Dezember 1907.

Gustav Vester,
Sattler und Tapezierer. Spez. für Geschirre.

Goldschmied
Klinz,
Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin,

bietet in
Weihnachts-Geschenken
grösste Auswahl [6616
zu anerkannt **billigsten Preisen.**
— **5 % Rabatt.** —

„Pflege Dein Antlitz"

Institut für Schönheitspflege
Entfernung lästiger Haare
durch Elektrolyse.
A. & C. Wagner
Aerztlich geprüft
Halle a. S., Augustastr. 18 II.

---

19 Schmeerstr. 19

H. Krasemann

empfiehlt seine

Rindleder-Reise-Taschen

eigener Fabrikation, sowie
Zigarren-Etuis,
Portemonnaies, Tresors,
Brieftaschen, [6924
Damen-Taschen,
Akten-Mappen,
Schreib-Mappen,
Hosenträger,
Necessaires etc.
in billigster bis hochfeinster Ausführung.

Koffer- und Lederwaren-Fabrik
19 Schmeerstr. 19.
— Fernsprecher 2860. —
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Großartige Auswahl Uhren,
Ketten, Ringe,
Medaillons, Colliers,
alle Neuheiten für den Weihnachtsbedarf empfiehlt

Aug. Heckel,

gepr. Uhrm.,
Steinweg 46/47. Tel. 2068.
5 % in Rabatt-Spar-Marken.
Bitte um Besichtigung der Schaufenster. [6963

Maercker-Pianos

in grosser Auswahl,
stärkster Eisenbau
von
450—1500 Mk.

10 Jahre Garantie.
— **Tel. 3159.** —

Nur Alter Markt 3.

Bis Weihnachten bei Barzahlung 10 % Rabatt.

Die **Repetitionskurse** für das Ostern 1908 stattfindende **Marinekadetteneintrittsexamen** beginnen nach Neujahr. **Dr. Schrader's** Wissenschaftl. Lehranstalt für angehende Marinekadetten zu **Kiel.** [6923

Hochfeinen
Weihnachts-Kaviar
habe **wieder** gekauft und bitte ich freundliche Bestellungen schon jetzt zu geben. [6965

Bilder

jeder Art und Grösse als:
Kupferstiche, Radierungen, Photo- und Aquarellgravüren, Gemälde, Kunstblätter, Photographien etc.
rahmt solid zu nur mässigen Preisen

Rich. Schneider, Vergolderei, gegr. 1884.
Gr. Sandberg 8 (Laden), nächst dem **Kaiser Wilhelm-Denkmal** (Poststraße). [6716

Zum eigenen Vorteil
bevorzuge man ihrer Güte wegen die deutsche Nähmaschine.
Die **besten Fabrikate** wie
Seidel & Naumann, Dresden,
Baer & Rempel (Phönix), Bielefeld,
empfiehlt in reicher Auswahl bei 5jähriger Garantie

H. Schöning, Große Steinstr. 69.
Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate. [4544

Blüthner-Flügel

ganz klein, fast neu, für nur 700 Mk. **zu verkaufen.** [6785
H. Lüders, Mittelstr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0012

Donnerstag **3. Beilage zu Nr. 581 der Halleschen Zeitung** 12. Dezember 1907.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Generalsynode.

(2. Sitzung. Dienstag, den 10. Dezember.)

Am Sonntag, den 8. Dezember, fand im Dome zur Eröffnung der Generalsynode ein von weihevollen Gesängen des Domchors verschönter Gottesdienst statt, bei dem Generalsuperintendent Jacobi-Magdeburg die Predigt auf Grund von Luk. 21, 29—33 hielt. Es sind nicht rein äußerliche Dinge, Geld- und Rechtsfragen, womit die Generalsynode sich zu beschäftigen hat; nicht nur um praktisches, auch um priesterliches Christentum handelt es sich. Das Pfarrhaus muß im Volksleben auch fernerhin eine soziale Macht bleiben und der rechte Mann am rechten Posten stehen, damit er als Diener am Wort ohne zu große Belastung mit häuslicher Sorge, sein Amt mit Freuden und nicht mit Seufzen treiben kann.

Aus den bisher eingelaufenen 24 Petitionen erwähnen wir: Verbesserung der materiellen Lage der preußischen Küster, Neuregelung der Anstellungsbedingungen und Besoldungsverhältnisse der evangelisch-akademisch vorgebildeten, im Hauptamte angestellten Kirchenmusiker Preußens, Gleichstellung der Geistlichen mit den Lehrern an den höheren Lehranstalten, Antrag der Kreissynode Schkeuditz, Beschluß betr. die Aufnahme von der Unsittlichkeit und Unzucht Vorschub leistenden Inserate in öffentlichen Blättern, Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über das kirchliche Wahlrecht.

Die 2. Plenarsitzung wurde heute um 2 Uhr mit Gebet (Syn. Niederstein-Lüdenscheid) eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen und nach Vereidigung zweier neu eingetretener Mitglieder wurde der Antrag Graf Hohenthal: „Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu Kirchensteuern", vom Antragsteller selbst erörtert. Der Antrag lautet: Hochw. Generalsynode wolle beschließen: den Ev. Ober-K.-Rat zu ersuchen, bei der Kgl. Staats-Regierung dahin vorstellig zu werden, daß eine auf staatsgesetzlicher Grundlage ermöglichte Heranziehung derjenigen gewerblichen Unternehmungen baldtunlichst herbeigeführt werde, durch die eine außergewöhnlich starke Vermehrung der Kirchengemeinde infolge Zuzugs von Arbeiterfamilien stattgefunden hat und erhebliche Aufwendungen für kirchliche Einrichtungen notwendig wurden."

Der Vortragende weist darauf hin, daß Großunternehmer, die freiwillig alle nötigen Opfer für kirchliche Zwecke bringen, außerordentlich selten sind, besonders wo Aktien-Gesellschaften und Gewerkschaften in Frage kommen. Er erwähnt den Bericht über die kirchlichen Notstände in der Provinz Sachsen, wie er vom dortigen Konsistorium bei jeder Tagung der Provinzialsynode erstattet wird, und kommt auf die gleichen Verhandlungen in beiden Häusern des Landtages, die dazu führten, daß die vier zuständigen Minister des Kultus, der Finanzen, des Innern und für Handel und Gewerbe in gemeinsamer Beratung sich auf den grundsätzlichen Standpunkt gestellt haben, kurz gefaßt des Inhalts: Wir erkennen die Notwendigkeit des staatsgesetzlichen Eingreifens an. Das Zurückgreifen auf die Unternehmer entspricht der Billigkeit. Ebenso wie den Unternehmern das Gesetz außer der Lohnzahlung die Fürsorge für das materielle Wohl ihrer Arbeiter in der Alters- und Invalidenversicherung auferlegte, kann man auch von ihnen Leistungen zwecks Beschaffung der nötigen geistlichen Pflege verlangen. Der Antragsteller schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es recht bald gelingen möge, die finanziellen Hilfsmittel auf gesetzlicher Grundlage zu schaffen, die zur Erfüllung unabweislicher christlich-sozialer Aufgaben und zur Beseitigung der größten örtlichen kirchlichen Notstände unentbehrlich sind.

Von kirchenregimentlicher Seite erfolgte dazu die Mitteilung, daß eine diesbezügliche Enquete bereits im Fluß sei, deren Abschluß zurzeit noch nicht festgestellt werden kann. In der Besprechung erklärte sich Syn. Fabrikant Franken-Gelsenkirchen gegen den Antrag Hohenthal mit dem Hinweis auf die gegenwärtige schwierige finanzielle Lage und die bisher schon freiwillig bewiesene reiche Opferfreudigkeit evangelischer Fabrikanten des westlichen Industriegebietes. Syn. D. König-Witten bestätigt die Ausführungen des Vorredners, zieht dann aber aus der freiwilligen kirchlichen Fürsorge einer Anzahl industrieller Unternehmer die Folgerung, nun auch die übrigen, in dieser Beziehung sich zurückhaltenden auf gesetzlichem Wege mit den Kosten kirchlicher Einrichtungen zu belasten. Der Antrag wird schließlich mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Ueber die Anträge betreffend „Verbesserung der materiellen Lage der Küster" berichtet Syn. Superintendent Meisner-Tschöplowitz. Der Antrag der Kommission, diese Petitionen dem Evangelischen Ober-Kirchenrate als Material für ein etwa wünschenswert erscheinendes erneutes Vorgehen in der Angelegenheit zu überweisen, findet einstimmige Annahme.

Schluß der Sitzung 3¾ Uhr. — 3. Plenarsitzung: Mittwoch 2 Uhr.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Nietleben**, 10. Dez. (Viehzählung.) Bei der Viehzählung sind in unserem Orte mit der Landesheil- und Pflegeanstalt 346 Gehöfte, davon 321 mit Viehbestand und insgesamt 590 viehhaltende Haushaltungen festgestellt worden. Der Viehbestand ist folgender: 95 Pferde, 3 Esel, 88 Stück Rindvieh, 13 Schafe, 1351 Schweine, 91 Ziegen. 2898 Stück Federvieh und 13 Bienenstöcke. In den ca. 800 Haushaltungen der 14 Zählbezirke waren in 480 Haushaltungen Schlachtungen vorgenommen, in denen 3 Schafe, 771 Schweine und 31 Ziegen geschlachtet wurden.

g. **Lochau** (Saalkreis), 10. Dez. (Verkauf.) Der Herrn Gastwirt P. Bodig hier gehörige Gasthof ist durch Verkauf in den Besitz des Herrn Fesch aus Quetz bei Zörbig übergegangen. Der Verkaufspreis soll 25 500 Mark betragen.

= **Dölau**, 10. Dez. (Personalwechsel.) Der hiesige Hilfsförster Kunert wird am 1. Januar nach Rosenfeld versetzt; an seine Stelle tritt Hilfsförster Rabe aus Sitzenroda, Kreis Torgau.

g. **Osendorf** (Saalkreis), 10. Dez. (Konstituierung eines Gastwirte-Vereins.) In einer kürzlich hier stattgehabten Gastwirte-Versammlung hat sich, wie schon angedeutet, eine Gastwirte-Vereinigung von Ammendorf und Umgebung konstituiert. Der Vorsitz ist Herrn Gastwirt Schulze-Döllnitz übertragen worden, zum Schriftführer ist Herr Gastwirt Schulze-Lochau gewählt. Dem Vereine sind gegen 20 Mitglieder beigetreten.

g. **Bruckdorf** (Saalkr.), 10. Dez. (Industrielles.) Das Bergwerk „Alwiner-Verein" hier wird bedeutend erweitert werden. Zu den bereits vorhandenen fünf Brikettpressen werden noch drei neue hinzutreten. Der Bau derselben hat bereits begonnen.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 10. Dez. (Herbstgewitter.) Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurden von hier aus am Westhimmel elektrische Entladungen beobachtet. Donner wurde jedoch nicht vernommen.

—l. **Roitzsch**, 10. Dez. (Ein Unternehmender.) Der 20jährige Schweizer Gustav Morave aus Schlesien entfloh im Juni 1904 aus einer Fürsorgerziehungsanstalt. Bei Hainichen eignete er sich von zwei als Vogelscheuchen auf dem Felde aufgestellten Strohpuppen Rock, Hut und Hose an und vertauschte sie mit seiner Anstaltskleidung. Er wurde zwar bald in die Anstalt zurückgebracht, entwich aber nach zwei Jahren wieder. In Roitzsch verdingte er sich als Stallschweizer, mißbrauchte aber seine Stellung dazu, einen Schweizerlehrling um seinen Koffer mit Wäsche- und Kleidungsstücken, einen anderen um sein Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt zu bestehlen. Die Hallesche Strafkammer setzte den gefährlichen Flüchtling auf sechs Monate im Gefängnis fest.

—l. **Polleben**, 10. Dez. (Erfolgreiche Berufung.) Der Handelsmann Franz Hahndorf in Polleben war vom Eisleber Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil er einen Gefangenenaufseher und dessen Frau beleidigt haben sollte. Auf seine Berufung hob jedoch die Hallesche Strafkammer das Schöffengerichtsurteil auf und sprach ihn frei.

—l. **Bitterfeld**, 10. Dez. (Ein schlimmer Familienvater.) Der 28jährige Arbeiter Friedrich Alter aus Bitterfeld verübte am 15. September auf einer Radfahrt von Holzweißig nach Glebitsch ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 13jährigen Mädchen. Er ist verheiratet und Vater eines dreijährigen Kindes. Die Hallesche Strafkammer rügte seine Versündigung als ganz unverantwortlich und bestrafte ihn dafür mit einem Jahre Gefängnis.

√ **Schraplau**, 10. Dez. (Die Schlußkonferenz der Missionspredigtreise in der Ephorie Schraplau.) Den Abschluß der Missionspredigtreise in der Ephorie Schraplau bildete die gestern nachmittag in Wansleben tagende Konferenz der Geistlichen und Lehrer dieser Ephorie. Nach gemeinschaftlichem Gesang eröffnete Herr Sup. Thiele-Oberröblingen die Versammlung mit Begrüßungsworten. Darauf folgte eine kurze Auslegung von 1. Tim. 1, 15. Herr Pastor Schrader-Schraplau gab sodann einen Rückblick auf die achttägige Tätigkeit der Herren Missionsprediger in der Ephorie und teilte das Ergebnis der Kollekten und des bei den Familienabenden vorgenommenen Missionsschriften-Verkaufes mit; die Kollekten brachten 468,75 Mk., die Gesamteinnahme beträgt 773 Mk. Herr Hauptlehrer Raap-Bennstedt erstattete Bericht über Gründung, Zweck und Aufgabe des Lehrer-Missionsbundes. Die Vereinigung habe in erster Linie sich die Aufgabe gestellt, Schule und Gemeinde mit der Mission unter den Heiden bekannt zu machen. Fast sämtliche anwesenden Lehrer, nämlich 42, erklärten ihren Beitritt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Besuch der regelmäßig am Dienstag nach Sexagesimä stattfindenden Missionskonferenz in Halle warm empfohlen. Den Hauptvortrag hielt Herr P. Kamlah über das Thema: „Mission treiben ist Christenpflicht". Unsere Aufgabe bestehe darin, durch mancherlei zweckmäßige Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde: Einrichtung von Missions-Nähvereinen, Verbreitung von Missionsschriften u. a., Anregung zu geben, sowie Interesse und willige Geber für die Mission zu erwecken. — Mit dem Wunsche, daß die vielseitigen Anregungen dieser Tage in die Tat umgesetzt werden möchten, schloß der Herr Vorsitzende die Konferenz. Das Schlußgebet sprach Herr P. Kamlah.

≙ **Eilenburg**, 10. Dez. (Aus der Stadtverordneten-Sitzung.) Die Stadtverordneten genehmigten die Einleitung eines Enteignungsverfahrens gegen mehrere Besitzer in Wedelwitz, die noch verschiedene Grundgerechtigkeiten bezüglich der Brunnenwiese des städtischen Wasserwerkes haben. Ferner wurde die Teilung der Prima des hiesigen Realgymnasiums und Neuanstellung eines akademisch gebildeten Hilfslehrers und eines technischen Zeichenlehrers an diese Schule beschlossen. Bei der Beratung des Etats für die gewerbliche Fortbildungsschule inter-

Beilage zu Nr. 581 der Halleschen Zeitung

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 12. Dezember 1907.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1908, umfassend den Zeitraum vom 1. April 1908 bis zum 31. März 1909.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige** im Saalkreise aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit **vom 4. Januar bis 20. Januar 1908** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe **der Steuererklärung verpflichtet,** auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden im Amtszimmer des Unterzeichneten — Luisenstraße 6 — werktäglich in der Zeit **von 9 bis 12 Uhr vormittags** innerhalb der oben genannten Frist zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, **welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht,** binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes von dem **Rechte der Vermögensanzeige** Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls **innerhalb der oben angegebenen Frist** nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung zur Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 44 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinem Amtszimmer — Luisenstraße 6 — auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Halle a. S., den 10. Dezember 1907.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Saalkreis.

Nr. 2883 E. **von Krosigk.** [6919

Bekanntmachung.

Auf die im Stück 49 des Regierungs-Amtsblattes unter Nr. 1394 veröffentlichte Bekanntmachung betreffend **Ausreichung neuer Zinsscheine** zu den Schuldverschreibungen von Reichsanleihen mache ich mit dem Bemerken besonders aufmerksam, daß dieselbe bei den Amts- und Gemeindevorstehern des Kreises eingesehen werden kann.

Halle a. S., den 9. Dezember 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 17 042. **von Krosigk.** [6954

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift der Ausführungsbestimmungen der Jagdordnung vom 15. Juli d. Js. **werden hierdurch die Namen derjenigen Personen veröffentlicht, welche im Monat November d. Js.** von mir **einen Jagdschein** erhalten **haben:**

A. Jahres-Jagdscheine:

Fritz Zorn, Gutsbesitzer in Golbitz,
Karl Simmroth, Oekonomieverwalter in Golbitz,
Adolf Goedecke, Rittergutsbesitzer in Döllnitz,
Oswald Schlurick, Gutsbesitzer in Eismannsdorf,
Karl Koch, Gutsbesitzer in Pritschöna,
Theodor Giebler, Gutsbesitzer in Spickendorf,
Karl Leuthaeuser, Rittergutspächter in Reideburg,
Paul Bludau, Rechtskandidat in Halle a. S.,
Ernst Brömme, Gutsbesitzer in Obermaschwitz,
Franz Rosahl, Rentier in Halle a. S.,
Artur Schaaf, Gutsbesitzer in Gottenz,
Friedrich Sander, Gutsbesitzer in Gottenz,
Oskar Schlurick, Gutsbesitzer in Peißen,
Karl Gröbler, Oekonomie-Inspektor in Trebnitz,
Winter, Bürgermeister in Könnern,
Paul Block, Landwirt in Salza,
Franz Schaaf, Gutsbesitzer in Zscherben,
Ernst Schöllner, Gutsbesitzer in Zscherben,
Karl Landmann, Gastwirt in Ammendorf,
Ernst Koch, Schmiedemeister in Dieskau,
Dr. Hermann Meyer, Verlagsbuchhändler in Leipzig,
Rudolf Raap, Lehrer in Könnern,
Karl Mähne, Fellhändler in Unterpeißen,
Franz Walther, Gutsbesitzer in Canena,
Ernst Hoffmann, Getreidehändler in Dieskau,
Hugo Barth, Gutsbesitzer in Wieskau,
Emil Conrad, Mühlenbesitzer, Pregelmühle,
Karl Kirsten, Oekonom in Diemitz,
Emil Kunze, Gutsbesitzer in Büschdorf,
Kurt Kreime, Gutsbesitzer in Capellenende,
Robert Patschke, Gutsbesitzer in Schönnewitz,
Friedrich Höhne, Oekonom in Dößel,
Kurt Lutze, Gutsbesitzer in Löbnitz a. G.,
Kurt Heinemann, Gutsbesitzer in Schönnewitz,
Hermann Wiegand, Amtmann in Meilendorf,
Emil Haedicke, Landwirt und Leutnant d. R. in Maasdorf,
Emil Haedicke, Oberamtmann in Maasdorf,
William Schaaf, Gutsbesitzer in Gröbers,
Schlieckmann, Rechtsanwalt in Halle a. S.,
Dr. Kohlhardt, Arzt in Halle a. S.,
Wendelin Buch, Gutsbesitzer in Seeben,
Bruno Rudloff, Gutsbesitzer in Beesen,
Friedrich Saeuberlich, Landwirt in Groß-Wülknitz,
Schanecke, Oberleutnant in Halle a. S.,
Friedrich Pitschke, Gutsbesitzer in Garsena,
Fritz Eberius, Mühlenbesitzer in Döllnitz,
Kurt Beil, Gutsbesitzer in Gröbers,
Richard Weber, Gutsbesitzer in Gimritz,
Freiherr von der Horst, Oberstleutnant in Halle a. S.
Friedrich Dönitz, Gutsbesitzer in Dobis,
Emil Hesse, Gutsbesitzer in Dobis,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0013

pellierte der einzige der Versammlung angehörende Sozialdemokrat den Ersten Bürgermeister wegen des angeblichen Gebrauches der Prügelstrafe, wobei er mehrere Fälle anführte, die aber von dem Magistratsdezernenten widerlegt werden konnten. Die Beratung einer vom Magistrat beantragten Freibankordnung wurde vertagt. In geheimer Sitzung wurde die Einführung der täglichen Verzinsung der Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse beschlossen.

÷ **Weißenfels**, 10. Dez. (Haushaltsplan für die Stadt. — Festnahme. — Wahl.) Der Haushaltsplan für die Stadt Weißenfels auf das Jahr 1908 geht in Einnahmen und Ausgaben mit 1 008 120 Mark aus (d. s. 62 050 Mark mehr gegenüber dem laufenden Etatsjahr). — Die Kaczmarekſche Angelegenheit zieht immer weitere Kreise; es sind bereits sieben Personen festgenommen, die Diebstähle, Räubereien, Brandstiftungen u. a. m. in bereits 26 aufgedeckten Fällen in Weißenfels, Leißling und Goseck nebst Umgebungen begangen haben. — Als Mitglied der Handelskammer ist neu gewählt Fabrikbesitzer und Stadtrat Karl Nolle.

+ **Roßleben**, 10. Dez. (Abschiedskommers.) Nach 15jähriger Tätigkeit an hiesiger Klosterschule, zunächst als Lehrer, dann als Rektor, verläßt in aller Kürze Herr Professor Dr. Biereye unseren Ort, um nach seinem neuen Wirkungskreise, Erfurt, überzusiedeln. Die Mitglieder dreier hiesiger patriotischer Vereine, des Vaterländischen Vereins, Flottenvereins und Kriegervereins „Hohenzollern", hatten sich am Sonnabend abend zu einem Abschiedskommers im „Hirsch" versammelt, um dem Herrn Direktor Biereye, der sich um die Gründung, Erhaltung und Förderung genannter Vereine große Verdienste erworben hat, ihren Dank abzustatten. Sämtliche Redner gedachten auch der großen Verdienste, die sich der Scheidende bei der Errichtung des Thiersch-Denkmals in Kirchscheidungen, des Ranke-Museums in Wiehe und neuerdings zur Erhaltung und Restaurierung der Burgruine Wendelstein erworben hat.

§ **Von der Unstrut**, 10. Dez. (Aufhören des Weinbaues.) Unsere Gegend wird in absehbarer Zeit eines herrlichen Schmuckes entkleidet sein. Nachdem bereits früher eine Anzahl Weinberge im Unstruttale der Reblaus zum Opfer gefallen sind, beginnen jetzt viele Weinbergsbesitzer infolge der während der letzten Jahrzehnte besonders häufigen Mißernten die Weinstöcke herauszuhacken und Grund und Boden mit Obstbäumen zu bepflanzen, oder, soweit tunlich, in Ackerland umzuwandeln. Fast scheint es, als ob die Zeit des Weinbaues im Unstruttale vorüber wäre.

— **Sangerhausen**, 10. Dez. (Prosit Mahlzeit!) Aus Anlaß einer Wette vertilgte hier binnen einer Stunde ein Arbeiter 2½ Pfund frische Bratwurst, ein Pfund rohen Sauerkohl und 30 Würstchen, dazu ein stattliches Quantum Schnaps und Bier. Dem Manne bekam die Riesenmahlzeit „ganz vortrefflich." (?)

— **Vom Harz**, 10. Dezember. (Wassernot und ihre Folgen.) Immer mehr macht sich der schon seit längerer Zeit vorhandene Wassermangel in unseren Bergen fühlbar. Die vorhandenen Teiche haben derartig wenig Wasser, daß dieselben zu Betriebskräften fast durchweg nur einige Stunden täglich benutzt werden können, und die meisten industriellen Werke Dampfkraft haben einrichten müssen. Auch die Brunnen geben stellenweise nur noch wenig Wasser, so daß das Trinkwasser an manchen Orten nur mit Schwierigkeiten herbeigeschafft werden kann. Im Monat November betrug die durchschnittliche tägliche Niederschlagsmenge nur 1,54 mm.

— **Stolberg**, 10. Dez. (Neues von der Wippertalbahn.) Wie mitgeteilt wird, soll die Absicht, die geplante Wippertalbahn in Stolberg-Rottleberode endigen zu lassen, aufgegeben sein. Dagegen soll begründete Aussicht auf das Zustandekommen einer Schienenverbindung der Wippertalbahn mit der Gernrode-Hasselfelder Eisenbahn bei Silberhütte bestehen.

— **Osterwieck**, 10. Dez. (2500 Mark gestohlen.) Festgenommen wurde in Magdeburg der Hausdiener Hans O. aus Osterwieck, der in einem dortigen Café in Stellung war und in der Nacht zum Sonntag seinem Herrn aus einem verschlossenen Vertikowkasten eine Blechkassette mit etwa 2500 Mark Inhalt gestohlen hat.

⊙ **Bad Schmiedeberg**, 10. Dez. (Stadtverordnetenwahl.) Bei den gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Stichwahlen wurden gewählt Kaufmann Otto Mathies und Restaurateur Wilh. Richter.

⊙ **Torgau**, 10. Dez. (Brandstiftung. — Revision.) Der 20 Jahre alte K. aus Taura wurde in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Er wird der mehrfachen Brandstiftung bezichtigt und ist geständig, im Januar d. Js. eine Scheune in Elsnigk i. Anh. in Brand gesteckt zu haben, außerdem hatte er versucht, einen Schuppen derselben Besitzung in Brand zu stecken und schließlich gibt er eine dritte Brandstiftung zu Anfang dieses Monats in Taura zu. — Der Buchdruckereiarbeiter Otto Winne aus Liebenwerda, der wegen Ermordung seiner Geliebten, der ledigen Schneiderin Hedwig Drößler in Liebenwerda, vom Schwurgericht Torgau zum Tode verurteilt worden ist, hat gegen dieses Urteil Revision angemeldet. Die Verhandlung vor dem Reichsgericht findet am 2. Januar d. Js. statt.

⊙ **Kirchhain** (N.-L.), 10. Dez. (Vorsicht.) In verschiedenen Orten der Umgegend wird von zwei auswärtigen „Reisenden" sogen. „Dauerwurst" zum Kauf angeboten und auch abgesetzt. Beide führen angeblich prima Ware aus der „Ersten Swinemünder Wurstfabrik von Schultze u. Co., Swinemünde, Ost- und Nordhafen". Die Ware soll indessen von Berlin kommen und, wie von sachverständiger Seite konstatiert wird, zweifelhafter Art sein. Vor dem Ankauf derselben wird gewarnt.

Z. **Pretzsch** (Elbe), 10. Dez. (Unbesetzte Freistellen.) Nach amtlicher Mitteilung bleiben im hiesigen Militär-Waisenhause für Mädchen seit Jahren Stellen unbesetzt. Diese sind aus wohltätigen Stiftungen hervorgegangen und gelten für bedürftige eheliche Kinder von verstorbenen Soldaten vom Feldwebel abwärts. Die Waisenmädchen an dieser Anstalt werden nicht nur kostenlos, einschließlich der Kleidung, erzogen, sondern auch bei ihrer ordnungsmäßigen Entlassung nach der Einsegnung vollständig ausgestattet. Die Aufnahme findet vom vollendeten sechsten bis zwölften Lebensjahre Ostern und Michaelis, statt.

= **Cöthen** i. A., 10. Dezember. (Verein deutscher Ingenieure.) Der Sächsisch-Anhaltische Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure hielt am 8. Dezember 1907 seine Tagung in unserer Stadt ab. Gegen 100 Damen und Herren hatten sich aus unserem engeren Vaterlande und den benachbarten Provinzen dazu eingefunden. Die geschäftliche Sitzung wurde im Rumpfs Hotel unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Precht aus Staßfurt abgehalten. Der Geheime Bergrat Herr Schöne hier berichtete über den Verlauf der Hauptversammlung in Koblenz, dabei entspann sich eine lebhafte Erörterung der brennenden technischen Tagesfragen. Besonders wurde die Frage der Ausdehnung des Hypothekarrechtes auf gelieferte Maschinen diskutiert. Ebenso wurde die Frage von technischen Ferienkursen für die in der Praxis befindlichen Ingenieure durchgesprochen. — Während dieser Verhandlungen fanden im Friedrichs-Polytechnikum für die Damen der Mitglieder zwei Experimentalvorträge durch die Herren Dr. Berndt, Dozent für Physik, und Dr. Dupré, Dozent für Chemie, über die modernen Errungenschaften dieser Disziplinen statt, die großen Beifall fanden. — Um 6 Uhr trafen sich die Vereinsmitglieder zum gemeinsamen Abendessen im „Kasino". Daran schloß sich ein Lichtbildervortrag des Herrn Dozenten Ingenieur Speidel über „Meine Ingenieurreise nach Sumatra und Erlebnisse im Urwald", zu dem die Ortsgruppe Cöthen weitere Einladungen hatte ergehen lassen. Der humoristisch gefärbte, interessante Vortrag fand vielen Beifall. Eingedenk des alten Satzes Platos „Nichts ohne Harmonie" wurde die Tagung durch ein Tänzchen beschlossen. — Die Mitglieder werden Cöthen und sein Polytechnikum in gutem Andenken behalten. — Der Verein deutscher Ingenieure ist der größte Fachverein der Welt. Derselbe zählt über 23 000 Mitglieder in etwa 50 Zweigvereinen. Die Vertreter der technischen Behörden, der Industrie und des technischen Unterrichtswesens gehören ihm an. Der Vorsitzende des Sächsisch-Anhaltischen Bezirksvereins des Vereins deutscher Ingenieure ist Herr Geheimrat Lehmer in Dessau, der Vorsitzende der Ortsgruppe Cöthen Herr Direktor Prof. Dr. Foehr.

y. **Neundorf**, 10. Dez. (Das Ergebnis der letzten Viehzählung) liegt nunmehr vor. Es wurden gezählt in 837 Haushaltungen (404 Häusern), von denen 254 (283 am 1. Dezember 1904) mit Viehstand und ohne Schlachtungen, 17 mit Schlachtungen und ohne Viehstand und 353 (255) mit Viehstand und mit Schlachtungen waren, 132 (136) Pferde, 389 (395) Stück Rindvieh, 2296 (2521) Schafe, 1122 (924) Schweine, 177 (131) Ziegen, 342 Gänse, 260 Enten, 4326 Hühner, 23 Truthühner, 94 Bienenstöcke, 587 Kaninchen. Geschlachtet wurden zum Privatgebrauch 1 (1) Kuh, 3 (7) Schafe, 469 (481) Schweine, 14 (23) Ziegen.

R. **Gotha**, 10. Dez. (Selbstmord.) In den Anlagen am Schloß Friedenstein wurde heute morgen die Leiche eines Selbstmörders gefunden. Neben der Leiche lag außer dem Revolver ein Zettel, der die Mitteilung enthielt, daß der Tote Hermann Hauck heiße und aus Leipzig stamme.

*

Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.

Der 63jährige Landwirt Illies in Ziegel bei Burg fiel beim Düngerfahren so unglücklich von seinem Wagen, daß ihm ein Hinterrad über den Hals ging. Der Tod trat sofort ein. — Dienstag vormittag fand die landespolizeiliche Abnahme des zweiten Saalbahngleises der Strecke Kahla—Rudolstadt statt. — Am Dienstag riß in der Maschinenfabrik von Mansfeld in Leipzig-Reudnitz ein Seil, an dem ein Eisenstück emporgezogen wurde. Das Eisenstück fiel dem Arbeiter Uhlmann in Reudnitz auf den Kopf. Uhlmann war sofort tot. — Wegen fahrlässiger Tötung wurde von der Erfurter Strafkammer der 14 Jahre alte Edwin Ziegler aus Elxleben a. d. Gera zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Amtsrichter Dr. Fleischer in Neustadt a. O. ist vom 1. Januar 1908 ab zum Oberamtsrichter in Buttstädt ernannt. — Auf dem Bahnhofe in Meuselwitz geriet der 25 Jahre alte Bahnarbeiter Max Behr zwischen die Puffer zweier Wagen. Er starb nach 24 Stunden.

Münchner Kindlbräu

aus der Exportbierbrauerei **Zum Kindl in München, feinstes Tafelbier,** empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** in **Gebinden, Flaschen** und **Siphons**

E. Lehmer.

Kontor, Lager im Kühlhaus mit direktem Gleisanschluß **Landsbergerstraße 7.** — Fernruf 238. ‖ **Bestellungen und Verkauf** auch bei **Bernh. Barth,** Kl. Ulrichstr. 10 und Gr. Ulrichstr. 19. — Fernruf 1153.

NB. **Preislisten** zu meinen div. Bieren sind in meinem Kontor zu haben und werden auf Wunsch franko zugesandt. [651

Karl Kluge, Gutsbesitzer in Lochau,
Karl Reinecke, Landwirt in Custrena,
Joh. Winkler, Gutsbesitzer in Golbitz,
Dr. Neubaur, Rittergutsbesitzer in Krosigk,
Rob. Bunge, Amtsvorsteher in Krosigk,
Hermann Schwertfeger, Ortsschulze in Cosa,
Dr. Hermann Hennicke, Arzt in Dölau,
Hermann Schneider, Oekonomie-Inspektor in Dieskau,
Otto Barth, Gutsbesitzer in Zwintschöna,
Oskar Beil, Gutsbesitzer in Gröbzig,
Wilhelm Grüneberg, Fleischermeister in Beesenlaublingen,
Hildebrandt, Rittmeister in Arensdorf,
C. Spalleck, Admininistrator in Zoplitz,
Friedrich Krietsch, Gutsbesitzer in Wieskau,
Otto Nette, Rittergutsbesitzer in Radewell,
von Goldammer, Rittergutspächter in Stauchlitz,
Otto Schulze, Gutsbesitzer in Lieskau,
Hermann Schnapperelle, Gutsbesitzer in Schlettau,
Otto Schmidt, Gutsbesitzer in Wieskau,
Willy Barth, Gutsbesitzer in Maasdorf,
Otto Vester, Rentier in Eisenach,
Karl Fischer, Gutsbesitzer in Dößel,
Alfred Pauling, Landwirt in Golbitz,
Oberst, Professor in Halle,
Karl Weber, Gutsbesitzer in Gimritz,
Rogge, Hauptmann in Halle,
Gustav Weyland, Gutsbesitzer in Gimritz,
Otto Bolze, Altsitzer in Gimritz,
Wagner, Domänenpächter in Amesdorf,
Theodor Rammel, Gutsbesitzer in Nietleben,
Edmund Geißler, Gutsbesitzer in Brachwitz,
Karl Böttcher, Gutsbesitzer in Raunitz,
Friedrich Gneist, Gutspächter in Domnitz,
Eduard Leibner, Zimmermeister in Gröbers,
Otto Milius, Gutsbesitzer in Bruckdorf,
Schultz, Oberleutnant in Halle a. S.
Rudolf Peter, Landwirt in Dößel,
Friedrich Höhne, Landwirt in Dößel;

B. Lages-Jagdscheine:

Richard Neubarth, Gutspächter in Spickendorf,
Portius, Gutsbesitzer in Canena,
H. Müller in Thalborn,
Hermann Knößler, Gutsbesitzer in Oberpeißen,
August Maye, Landwirt in Rosenfeld,
Paul Merz, Oekonomie-Inspektor in Hohenthurm,
Karl Richter, Gärtner in Hohenthurm,
Ottomar Brückner, Landwirt in Dieskau,
Dr. Luther, Professor in Leipzig,
Hans Mohs, Bergassessor in Eisleben,
Paul Heinemann, Ingenieur in Blankenburg,
Richard Sander, Landwirt in Gottenz,
Otto Sander, Landwirt in Osmünde,
Walter Anton, Professor in Jena,
Kurt Tölle, Fabrikbesitzer in Wildenfels,
Paul Modes, Mühlenbesitzer in Oberschlema,
Albert Thieme, Rentier in Cöthen,
Fritz Basel, Rittergutspächter in Destedt,
Dr. Steinkopff, Arzt in Cönnern,
Wilhelm Ebeling, Referendar in Weimar,
Otto Griebsch in Ziebigk,
Wilhelm Griebsch in Ziebigk,
Gustav Reinicke, Rittergutsbesitzer in Groß-Dölzig,
Gustav Wernicke, Amtsvorsteher in Priesdorf,
Theodor Nebrich, Gastwirt in Schlettau,
Gustav Quasthoff, Oberinspektor in Schortewitz,
Paul Mansfeld, Gutsbesitzer in Reinsdorf,
Richard Schulze, Gutsbesitzer in Maasdorf,
Josef Jessich, Restaurateur in Dölau,
von Zackrzewski, Oberstleutnant in Oppin,
Deicke, Gärtner in Oppin,
August Maye, Landwirt in Rosenfeld,
Otto Scheibe, Amtssekretär in Lochau,
Max Lienekampf, Gutsbesitzer in Lettewitz,
Julius Gneist, Rentier in Cörmigk,
Albert Stange, Landwirt in Bebitz,
Franz Dolge, Rentier in Osternienburg,
H. Fischer, Gutsbesitzer in Kleinpolen,
F. Fischer, Landwirt in Kleinpolen,
A. Bertram, Landwirt in Großpolen,
Adolf Huhn, Gutsbesitzer in Leau,
Richard Elsie, Gutsbesitzer in Porst,
Robert Elsie, Rentier in Gimritz,
Albin Schröder, Gutsbesitzer in Trebbichau,
Adolf Berger, Landwirt in Leau,
Robert Netze, Gutsbesitzer in Piethen,
Paul Senff, Landwirt in Ilbersdorf,
Richard Fritzsche, Landwirt in Lebendorf,
Louis Schwärzel, Landwirt in Leau,
H. Kühne, Landwirt in Diemitz,
Ernst Marth, Landwirt in Oberpeißen,
von Eichel-Streiber, Eisenach,
Otto von Bülow, Rittergutsbesitzer in Rogeez,
Hoppe, Oekonomieverwalter in Domnitz,
Dr. Huschke, Kammergutspächter in Lehesten,
von Kapherr, Rittmeister in Chemnitz,
Adam von Wuthenau, Major in Chemnitz,
Karl von Wuthenau, Kammerherr in Groß-Paschleben,
Graf Schönburg, Kammerherr in Wechselburg,
Max von Wuthenau, Leutnant in Quedlinburg,
von Schönberg, Oberleutnant in Chemnitz,
Graf Vitzthum, Oberstleutnant in Leipzig.

Halle a. S., den 10. Dezember 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 17421. K.-A. **von Krosigk.** [953

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend das Gewerbe der Barbiere usw.

Eine größere Anzahl Angehöriger des hiesigen Barbier- usw. Gewerbes hat beim Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg von neuem beantragt, daß auf Grund der §§ 41b und 105e der Reichs-Gewerbe-Ordnung der völlige Schluß der Barbier- und Friseur-Geschäfte an den zweiten Tagen der hohen Feste angeordnet werden möge. Ausgenommen soll nur das Damenfrisieren und das zur Vorbereitung von Theatervorstellungen nötige Frisieren von Mitspielern sein.

Nachdem die Unterzeichnete mit der Feststellung, ob die Antragenden zwei Drittel der beteiligten Gewerbetreibenden ausmachen, beauftragt worden ist, legt sie eine Liste der hiesigen Barbiere, Friseure usw. vom

11. bis einschließlich zum 16. d. Mts.

im Polizei-Verwaltungsbureau 1, Schmeerstraße 1, zwei Treppen hoch, Zimmer 9 während der Dienststunden (werktätig von 8—1 und 3—6, Sonnabends von 8—3 Uhr) zur öffentlichen Einsicht aus.

Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste von den beteiligten Geschäftsinhabern schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 10. Dezember 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Kapital- und Zinsenberechnung wird unsere Sparkasse Rathausstraße Nr. 1 und die Zweigstelle „Süd", Merseburgerstraße Nr. 8, vom 24. mittags 1 Uhr ab bis einschließlich 31. Dezember d. Js. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Wir machen die Beteiligten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Zinsen der Spareinlagen für das Jahr 1907 dem Guthaben per 1. Januar 1908 von Amtswegen zugeschrieben und von diesem Tage ab als Kapital verzinst werden.

Einer besonderen Vorlage des Sparbuches bedarf es daher nicht.

Halle a. S., den 6. Dezember 1907.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1906 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 16041 bis 19053 tragen und über welche die Pfandscheine in grünem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 18. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 17. Dezember d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 23. November 1907.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712121-10/fragment/page=0014